



Marchfeldkanal

**TÄTIGKEITSBERICHT
2002**

der

**ERRICHTUNGSGESELLSCHAFT
UND
BETRIEBSGESELLSCHAFT
MARCHFELDKANAL**



BERICHT 2002

der

BETRIEBSGESELLSCHAFT MARCHFELDKANAL

- A. Bericht über den Jahresabschluss 2002
des vom Kuratorium gemäss § 13 (1) 2,
BGBl. 507/85 i.d.F. 495/90 bestellten
Abschlussprüfers**
- B. Vergleich Voranschlag – Abschluss 2002**
- C. Tätigkeitsbericht des Kuratoriums 2002**
- D. Tätigkeitsbericht der Errichtungs-/
Betriebsgesellschaft Marchfeldkanal**



**A. Bericht über den Jahresabschluss 2002
des vom Kuratorium gemäss § 13 (1) 2,
BGBl. 507/85 i.d.F. 495/90 bestellten
Abschlussprüfers**

Der Jahresabschluss liegt als PDF-Datei bei.



BETRIEBSGESELLSCHAFT MARCHFELDKANAL
2232 Deutsch-Wagram, Franz Mairstraße 47

BERICHT
ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES
ZUM 31. DEZEMBER 2002

Wirtschaftreuhänder
Dkfm. Karl HOLZTRATTNER
Beeid. Wirtschaftsprüfer und Steuerberater
1130 Wien, Fichtnergasse 10
E-mail: tax-office@holztrattner.at

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Bestätigungsbericht	3
2. Rechtliche Verhältnisse (Betriebsgesellschaft)	10
3. Rechtliche Verhältnisse (Errichtungsgesellschaft)	15
4. Übertragung der Errichtungsgesellschaft	22
5. Rechnungswesen (konsolidierte Darstellung für Errichtung- und Betriebsgesellschaft)	24
6. Allgemeine wirtschaftliche Verhältnisse	25
7. Erläuterungen zur Bilanz 2002	28
8. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung 2002	48
 Anlage	
Bilanz zum 31. Dezember 2002 (konsolidiert)	I
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1.1.2002-31.12.2002 (konsolidiert)	II
Entwicklung des Anlagevermögens (unkonsolidiert)	III
Bilanz zum 31. Dezember 2002 nach Verrechnungskreisen (unkonsolidiert)	V
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1.1.2002-31.12.2002 nach Verrechnungskreisen (unkonsolidiert)	VI

1. Bestätigungsbericht

1.1. Auftragserteilung

Auf Grund des Beschlusses des Kuratoriums der

BETRIEBSGESELLSCHAFT MARCHFELDKANAL und der ERRICHTUNGSGESELLSCHAFT MARCHFELDKANAL

vom 02. Dezember 2002 erhielt ich gemäß § 12 Abs. 1 des NÖ- Marchfeldkanalgesetzes (LGBl 6961-0 in der Fassung 6961-1) den Auftrag, den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2002 zu prüfen.

Für die Durchführung des Auftrages gelten die von der Kammer der Wirtschaftstreuhänder herausgegebenen "Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftstreuhänder".

1.2. Zeitpunkt, Dauer, Ort der Prüfung

Ein Entwurf des Jahresabschlusses wurde mir Mitte April 2002 zur Verfügung gestellt. Die Prüfung des Jahresabschlusses erfolgte mit Unterbrechungen von Mitte April bis Mitte Juni 2003 und ist mit der Vorlage dieses Berichtes abgeschlossen.

1.3. Prüfungsleitung, Revisoren

Die Prüfung wurde unter meiner Leitung durchgeführt.

Als Revisionsassistent war tätig:

Stb. Mag. Christoph Zwick

1.4. Auskunftserteilung

Auskünfte erteilten folgende Damen und Herren:

DI Wolfgang Neudorfer, Vorstand
Frau Brigitte Regner, Bevollmächtigte

1.5. Prüfungsunterlagen

Folgende zur Durchführung der Prüfung erforderlichen Unterlagen und Schriftstücke wurden mir zur Verfügung gestellt:

Die Finanzbuchhaltung wurde mittels einer BMD-Datenverarbeitungsanlage und der BMD-Software, bestehend aus FIBU-Basispaket und FIBU-WT-Ergänzungsprogrammen (Bilanz, Zahlungsverkehr, Kostenrechnung für Kostenstellen und Kostenträger sowie Anlagenbuchhaltung) für ein Novell-Netzwerk bis zu vier Anwendern erstellt.

Zu den einzelnen Positionen des Jahresabschlusses erhielt ich zweckmäßige Aufgliederungen und Ausarbeitungen, folgende Prüfungsunterlagen standen mir zur Verfügung:

1. Anlagevermögen
EDV - mäßig geführte Anlagekartei, Zusammenstellungen der Zu- und Abgänge mit den dazugehörigen Eingangs- und Ausgangsrechnungen, Berechnung der Abschreibungen, Grundbuchsauszüge, Wertpapierdepotauszüge;
2. Forderungen
Saldenlisten, Abstimmungen, OP Liste.
3. Geldverkehr
Tagesauszüge der Banken bzw. Saldenbestätigungen.
Kassabücher.
4. Sonstige Forderungen
Saldenlisten, Abstimmungsunterlagen für Finanzamtskonten.
5. Rücklagenentwicklung
Buchführungsunterlagen, Berechnungsgrundlagen.
6. Sonstige Rückstellungen
Einzelnachweis und Entwicklung im Berichtsjahr.
7. Kreditoren
Saldenlisten, OP- Listen.
8. Sonstige Verbindlichkeiten
Saldenlisten, Detailaufstellungen, Buchungsmitteilungen.
9. Personalaufwendungen
Lohn- und Gehaltslisten, Berechnungsunterlagen der Brutto- und Nettolöhne bzw. -gehälter, Unterlagen über die Berechnung und Abfuhr der Lohnsteuer, Berechnungsunterlagen für die Personalkostenrückstellungen, Personalakte, Dienstverträge.
10. Sonstige Aufwendungen und Erträge
Konteninhalte, Belege, Einzelnachweis.

11. Allgemeines

Protokolle über Sitzungen des Kuratoriums, Finanz- und Wirtschaftsausschusses, Schriftverkehr, Protokolle über Sitzungen der Organe.

Syndikatsvertrag zwischen der Republik Österreich und dem Land Niederösterreich vom 19. September 1985, BGBl 508/1985, in der Fassung BGBl 494/1990,

Marchfeldkanalgesetz vom 7. November 1985, BGBl 507/1985, in der Fassung BGBl 495/1990 im folgenden kurz "Marchfeldkanalgesetz" genannt.

NÖ-Marchfeldkanalgesetz vom 7. November 1985, LGBl 6961-0, in der Fassung LGBl 6961-1 (im folgenden kurz "NÖ-Marchfeldkanalgesetz" genannt),

Syndikatsvertrag zwischen der Republik Österreich (Bund) und dem Land Niederösterreich, mit dem der Syndikatsvertrag zwischen der Republik Österreich (Bund) und dem Land Niederösterreich betreffend die Errichtung und den Betrieb eines Marchfeldkanalsystems geändert und ergänzt wird. (Stand zum Abschluss der Prüfung: durch Land Niederösterreich unterfertigt).

Bundesgesetz, mit dem das Bundesgesetz über die Festlegung des Bundesbeitrages zum Betrieb des Marchfeldkanalsystems erlassen und das Marchfeldkanalgesetz aufgehoben wird. (Stand zum Abschluß der Prüfung: Gesetz wurde in den Ministerrat eingebracht und dort für die weitere parlamentarische Bearbeitung freigegeben.)

Entwurf der Novelle des NÖ Marchfeldkanalgesetzes, LGBl. 6961

Die Prüfungsbereitschaft der Gesellschaft war zeitgerecht gegeben, so dass der geplante Prüfungsablauf sowie die Beendigung der Prüfungshandlungen termingerecht erfolgen konnten.

1.6. Art und Umfang der Prüfungshandlungen

Meine Prüfungshandlungen waren durch die Zielsetzung der aktienrechtlichen Abschlussprüfung gem. § 134 AktG bzw. § 268 HGB sowie durch das berufsübliche Prüfungsverfahren bestimmt. Sie richteten sich daher vor allem darauf festzustellen, ob die Anlage und Führung der Geschäftsbücher den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung entsprechen, und ob der Jahresabschluss richtig und unter Einhaltung der Rechnungslegungsvorschriften des Aktiengesetzes bzw. des Rechnungslegungsgesetzes daraus entwickelt wurde.

In den einzelnen Prüffeldern haben wir folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

1. Allgemeines
Überprüfung der Eröffnungsbuchungen zum 1. Jänner 2002 (lückenlos).
Abstimmung der Salden der Hauptbuchkonten mit den Saldenlisten und den Zahlen im Jahresabschluss 2002 (lückenlos).
2. Sachanlagevermögen
Belegprüfungen der Zugänge auf Ordnungsmäßigkeit der Aktivierung (lückenlos).
Höhe der Abschreibungssätze, richtige Errechnung der Abschreibungen sowie richtiger Abschreibungsbeginn (lückenlos).
Abstimmung mit dem Anlagenspiegel.
3. Finanzanlagen
Abstimmung mit den Depotauszügen bei Wertpapieren.
Prüfung der Angemessenheit der Buchwerte.
4. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
Abstimmung der Saldenlisten mit den Personenkonten (lückenlos).
Abstimmung mit Saldenbestätigungen, OP- Listen, Einsichtnahme in entsprechenden Briefverkehr.
5. Zahlungsmittel
Abstimmung mit Bankauszügen (lückenlos zum Bilanzstichtag).
6. Kapital und Rücklagen
Abstimmung mit den Rechtsunterlagen.
Ausweisprüfung, Berechnungen hierzu.
7. Sonstige Rückstellungen
Prüfung der Entwicklung des Eröffnungsbilanzstandes (Verwendung, Auflösung, Fortführung, Aufstockung) anhand der Buchführung bzw. zur Verfügung gestellter Unterlagen und Nachweise (stichprobenweise).
Vollständigkeit der zum 31. Dezember 2002 gebildeten Rückstellungen (lückenlos).
Prüfung auf Angemessenheit.
8. Personalaufwand
Richtigkeit der Personalverrechnung hinsichtlich kollektivvertraglicher und betrieblicher Vereinbarungen (stichprobenweise).
Prüfung der periodenrichtigen Verbuchung.
Ordnungsmäßige Berechnung und Abfuhr der personalabhängigen Abgaben und Beiträge (stichprobenweise).

9. Steuern, Beiträge zu Berufsvertretungen
Einsichtnahme in Bescheide, Kontonachrichten und Buchungsmitteilungen und Erledigungen der Behörden (lückenlos).
10. Übrige Aufwendungen und Erträge
Abstimmung der einzelnen Posten mit den entsprechenden Hauptbuchkonten (lückenlos).
Belegprüfung, Prüfung der periodenrichtigen Abgrenzung (stichprobenweise).
11. Rechtsverhältnisse
Einsichtnahme in Protokolle der Kuratoriumssitzungen sowie sonstige Urkunden und Verträge.

1.7. Vollständigkeitserklärung

Eine von der Geschäftsführung der Betriebsgesellschaft unterfertigte Vollständigkeitserklärung, in der bestätigt wird, dass im vorgelegten Jahresabschluss alle buchungspflichtigen Vermögenswerte und Schulden enthalten sind und Eventualverbindlichkeiten oder schwebende Risiken über den im Jahresabschluss aufgezeigten Rahmen hinaus nicht bestanden, habe ich zu den Akten genommen.

1.8. Hinweis zur Darstellung

Bis zum Prüfungsschluß wurde durch den Nationalrat das Bundesgesetz, mit dem das Bundesgesetz über die Festlegung des Bundesbeitrages zum Betrieb des Marchfeldkanalsystems erlassen und das Marchfeldkanalgesetz aufgehoben wird, noch nicht beschlossen. Gem. § 6 (1) dieses Bundesgesetzes tritt dieses Bundesgesetz mit Inkrafttreten der Vereinbarung gem. Art. 15a zwischen dem Bund und dem Land Niederösterreich, mit dem der Syndikatsvertrag zwischen der Republik Österreich und dem Land Niederösterreich betreffend die Errichtung und den Betrieb eines Marchfeldkanalsystems geändert und ergänzt wird, rückwirkend mit 1. Jänner 2002 in Kraft.

Aufgrund der Rückwirkungsfiction wurde der Jahresabschluß der Betriebsgesellschaft gemeinsam mit dem Jahresabschluß der Errichtungsgesellschaft erstellt. In den Erläuterungen zum Jahresabschluß sind die unkonsolidierten Jahresabschlusspositionen dargestellt.

Des weiteren findet sich in der Anlage zum Prüfungsbericht, die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung nach Verrechnungskreisen bzw. die konsolidierte Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung.

Im Zuge der konsolidierten Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung wurden die gegenseitigen Forderungen und Verbindlichkeiten der Gesellschaften konsolidiert. Des weiteren wurde eine Konsolidierung der Aufwendungen und Erträge vorgenommen.

1.9. Prüfungsergebnis

Aufgrund der von mir pflichtgemäß durchgeführten Prüfung und der mir vom Vorstand und seinen Mitarbeitern gegebenen Auskünfte stelle ich zusammenfassend folgendes fest:

Die Bilanz zum 31. Dezember 2002, die Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2002 in der in diesem Bericht erläuterten, in Anlage I (Bilanz zum 31. Dezember 2002) und Anlage II (Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2002) dargestellten Form entsprechen den gesetzlichen Vorschriften.

Die Gliederung des Jahresabschlusses sowie die Bewertung der einzelnen Vermögensteile und Schulden erfolgten in Anlehnung an die entsprechenden Bestimmungen des RLG. Die Prüfung des Jahresabschlusses hat vorbehaltlich der Ergänzung zum Bestätigungsvermerk, zu keinen Beanstandungen geführt.

Ich habe meine Prüfung mit 18. Juni 2003 abgeschlossen.

Aufgrund dieses Sachverhaltes erteile ich dem diesem Bericht als Anlagen I und II beigelegten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2002 folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk:

1.10. Bestätigungsvermerk

1.10.1. Bestätigungsvermerk für den Jahresabschluss 2002

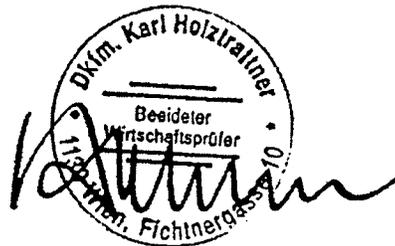
"Die Buchführung und der Jahresabschluss entsprechen nach meiner pflichtgemäßen Prüfung den gesetzlichen Vorschriften. Der Jahresabschluss vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und unter Berücksichtigung der Ergänzungen zum Bestätigungsvermerk (siehe Wirtschaftsprüfungsbericht T.Z. 1.10.1.), ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft."

Ergänzung zum Bestätigungsvermerk:

Zum Prüfungsschluss war das Bundesgesetz mit dem das Bundesgesetz über die Festlegung des Bundesbeitrags zum Betrieb des Marchfeldkanalsystems erlassen und das Marchfeldkanalgesetz aufgehoben wird (Marchfeldkanal-Bundesbeitragsgesetz) noch nicht beschlossen.

Aufgrund der gem. § 6 (1) Marchfeldkanal-Bundesbeitragsgesetz bestehenden Rückwirkungsfiction zum 1. Jänner 2002 wurde der gemeinsame Jahresabschluss der Betriebs- und Errichtungsgesellschaft konsolidiert erstellt. Siehe dazu auch T.Z. 1.8. des Berichtes.

Wien, am 18. Juni 2003



The image shows a circular stamp and a handwritten signature. The stamp is circular with the text "DKfm. Karl Holztrattner" at the top, "Beideter Wirtschaftsprüfer" in the center, and "Fichtnergasse 111" at the bottom. A handwritten signature in black ink is written over the stamp.

2. Rechtliche Verhältnisse (Betriebsgesellschaft Marchfeldkanal)

2.1. Firma, Rechtsform

Firma: BETRIEBSGESELLSCHAFT MARCHFELDKANAL

Rechtsform: Körperschaft des öffentlichen Rechts
(gem. §1 des NÖ- Marchfeldkanalgesetzes)

2.2. Sitz, Geschäftsleitung, Gegenstand

Der Sitz und die Geschäftsleitung der Gesellschaft befinden sich in 2232 Deutsch-Wagram, Franz Mairstraße 47.

Gegenstand des Unternehmens:

Im § 2 des NÖ- Marchfeldkanalgesetzes wird in Abs.1 das Marchfeldkanalsystem als eine wasserwirtschaftliche Mehrzweckanlage definiert, die die wasserwirtschaftliche und landschaftsökologische Grundausstattung des Marchfeldes verbessern soll. Gemäß § 2 Abs. 2 obliegt der Betriebsgesellschaft Marchfeldkanal der Betrieb, die Wartung und die Erhaltung des Marchfeldkanalsystems, sowie nach Auflösung der Errichtungsgesellschaft Marchfeldkanal die Planung und Errichtung, der dann noch erforderlichen Bauwerke zur Optimierung der wasserwirtschaftlichen und landschaftsökologischen Nutzung der Grundausstattung einschließlich des Erwerbes der hierfür notwendigen Grundstücke.

Gemäß § 2 Abs. 3 des NÖ- Marchfeldkanalgesetzes obliegen der Betriebsgesellschaft Marchfeldkanal über die in Abs. 2 vorgesehenen Aufgaben hinaus die Vorbereitungsarbeiten für die Errichtung von Nationalparks und deren Einbindung in die ökologische und wirtschaftliche Entwicklung der Region. Sie kann auch Maßnahmen der Wasserwirtschaft und des Umweltschutzes gegen Entgelt für Dritte durchführen.

2.3. Finanzierung der Aufgaben der Gesellschaft

Die Mittel der Betriebsgesellschaft im Zusammenhang mit ihren gemäß § 2 Abs. 2 und 3 des NÖ-Marchfeldkanalgesetzes übertragenen Aufgaben werden gemäß § 3 aufgebracht durch:

1. Zweckzuschüsse des Bundes
2. Mittel des Landes nach Maßgabe des jeweiligen Voranschlages
3. Fremdkapital (Kredite und Darlehen)
4. Beiträge und eigene Einnahmen
5. sonstige Einnahmen und Vermögenswerte

Hierzu ist anzumerken, daß gemäß Syndikatsvertrag zwischen der Republik Österreich und dem Bundesland Niederösterreich die Republik Österreich seit 1986 einen jährlichen Beitrag in der Höhe von 7,5 Mio. S (rund 545 T€) für die Erfüllung der Aufgaben gem. § 2 Abs. 2 des NÖ - Marchfeldkanalgesetzes leistet.

2.4. Organe der Gesellschaft

Gemäß § 4 des NÖ- Marchfeldkanalgesetzes sind die Organe der Betriebsgesellschaft der Vorstand und das Kuratorium.

2.4.1. Vorstand

Der Vorstand besteht gemäß § 5 des NÖ- Marchfeldkanalgesetzes aus einem Generaldirektor und zwei Direktoren, die vom Kuratorium auf die Dauer von vier Jahren zu bestellen sind, und zwar der Generaldirektor und ein Direktor auf Vorschlag des Landes und ein weiterer Direktor auf Vorschlag des Bundes.

Als Vorstand war bestellt:

Herr **DI Wolfgang NEUDORFER**, Vorstand

Als Bevollmächtigte gem. § 5 Abs. 3 NÖ Marchfeldkanalgesetz LGBl. 6961-1 war bestellt:

Frau **Brigitte REGNER**

Die Pflichten des Vorstandes und Fragen der Geschäftsordnung und Geschäftseinteilung sind in den §§ 6 und 7 geregelt.

In der 65. Kuratoriumssitzung vom 12.06.2002 wurde dem Vorstand die Entlastung für das Geschäftsjahr 2001 erteilt.

2.4.2. Kuratorium

Gemäß § 8 des NÖ- Marchfeldkanalgesetzes obliegt dem Kuratorium die Überwachung der Geschäftstätigkeit des Vorstandes.

Das Kuratorium besteht aus zwölf Mitgliedern; zehn davon werden von der N.Ö. Landesregierung, zwei Mitglieder werden vom Bund bestellt. Für jedes Mitglied ist ein Ersatzmitglied zu bestellen, welches das Mitglied bei zeitweiliger Verhinderung vertritt. Die Bestellung der Mitglieder des Kuratoriums erfolgt auf vier Jahre. Eine wiederholte Bestellung ist zulässig.

Weitere Bestimmungen bezüglich der Tätigkeit des Kuratoriums enthalten die §§ 9 bis 12. Zu Mitgliedern des Kuratoriums sind folgende Damen und Herren bestellt:

Vorsitzender:

LKR ÖkRat Bernhard **WOLFRAM**, Aderklaa

Vorsitzender Stellvertreter:

Bürgermeister a.D. L.Abg. Hans **MUZIK**, Deutsch-Wagram
Dkfm. Dr. Dieter **NEFISCHER**, Leopoldsdorf

ordentliche Mitglieder:

Bürgermeister Josef **BUBENICEK**, Zwerndorf

Bürgermeister Franz **CHROMECEK**, Untersiebenbrunn
L.Abg. Rudolf **FRIEWALD**, Judenau
DI Josef **GOLDSCHMID**, Gerasdorf
Wirkl. Hofrat Dr. Harald **HOFMANN**, Amt der NÖ Landesregierung
L.Abg. Herbert **SIVEC**, Groß Enzersdorf
Bürgermeister Bernd **VÖGERLE**, Gerasdorf

Vertreter des Bundes:

Min.Rat Mag. Dr. Viktor **SIEGL**, Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie
SC ao. Univ.Prof.DI. Dr. Wolfgang **STALZER**, Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft,
Umwelt und Wasserwirtschaft

Ersatzmitglieder:

Bürgermeister Herbert **GOLDINGER**, Mailberg
Bürgermeister a. D. Johann **GÖSSINGER**, Parbasdorf
DI Wolfgang **GRUBER**, Groß-Enzersdorf
Bürgermeister Dir. Johann **HOFSTETTER**, Zistersdorf
Georg **KLÖCKLER**, Markthof
Wirkl. Hofrat Dr. Ruth **LASHOFER-SIEBER**, Amt der NÖ Landesregierung
Karl **RYCHETSKY**, Gerasdorf
Johann **SCHAMBÖCK**, Pillichsdorf
Ing. Viktor **STEINER**, Eckartsau
Mag. Erich **TRENKER**, Amt der NÖ Landesregierung, Klubdirektor

Vertreter des Bundes:

Min.Rat DI Dr. Leo **GRILL**, Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie
Rat DI. DDr. Reinhard **MANG**, Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und
Wasserwirtschaft

Im Jahr 2002 fanden am 06.05.02, 12.06.02 und am 07.10.02 Sitzungen des Kuratoriums statt.

2.4.3. Finanz- und Wirtschaftsausschuß

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss wird von folgenden Damen und Herren gebildet:

LKR ÖkRat Bernhard **WOLFRAM**, Aderklaa (Vorsitz)
Min.Rat Mag. Dr. Viktor **SIEGL**,
Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie,
L.Abg. Rudolf **FRIEWALD**, Judenau
Wirkl. Hofrat Dr. Harald **HOFMANN**, Amt der NÖ Landesregierung
Dkfm. Dr. Dieter **NEFISCHER**, Leopoldsdorf
L.Abg. Herbert **SIVEC**, Groß-Enzersdorf

Sitzungen des Finanz- und Wirtschaftsausschusses fanden am 12.06.02 und am 07.10.02 statt.

2.4.4. Personalstand

Zum Bilanzstichtag waren einschließlich des Vorstandes 3 Mitarbeiter beschäftigt (inkl. 3 Teilzeitkräfte). Sämtliche Beschäftigte sind Angestellte.

2.5. Steuerliche Verhältnisse

Die Gesellschaft ist beim Finanzamt für den 23. Bezirk in Wien unter der Steuernummer 532/7615, Referat 02, erfaßt.

Gemäß § 14 Abs. 3 Marchfeldkanalgesetz ist die Betriebsgesellschaft Marchfeldkanal insoweit von den bundesgesetzlich geregelten Abgaben

- vom Einkommen,
- vom Erbschaftsteueräquivalent

befreit, als es sich um Tätigkeiten betreffend den Betrieb und die Erhaltung des Marchfeldkanalsystems handelt (Verrechnungskreis 1).

Die ursprünglich bestehende Grunderwerbsteuerbefreiung ist durch die Novellierung des Grunderwerbsteuergesetzes vom 2.7.1987 weggefallen.

Die Übertragung von Liegenschaften und Vermögen von der Errichtungsgesellschaft auf die Betriebsgesellschaft ist von bundesgesetzlichen Abgaben und, soweit sie nicht unter eine Befreiungsbestimmung des Umsatzsteuergesetzes 1972, BGBl 223/1972, fällt, von der Umsatzsteuer befreit.

Ergänzend zu den obigen bundesgesetzlich geregelten Begünstigungen sieht § 14 des NÖ-Marchfeldkanalgesetzes vor, daß alle nach diesem Gesetz erforderlichen Ausfertigungen von Schriftstücken der Betriebsgesellschaft von Landes- und Gemeindeabgaben befreit sind.

Hinsichtlich des Verrechnungskreises 3 (Technisches Büro) unterliegt die Gesellschaft bei Vorliegen der Voraussetzungen (Gewinn, Vermögen) den Steuern vom Ertrag und Vermögen.

Bezüglich der Umsatzsteuer ist die Betriebsgesellschaft mit allen Verrechnungskreisen normal steuerpflichtig.

3. Rechtliche Verhältnisse (Errichtungsgesellschaft Marchfeldkanal)

3.1. Firma, Rechtsform, Eintragung im Firmenbuch

Firma: ERRICHTUNGSGESELLSCHAFT MARCHFELDKANAL

Rechtsform:

Gesellschaft sui generis, errichtet mit BGBl 507/85 Marchfeldkanalgesetz bzw. BGBl 508/85 Syndikatsvertrag bzw. BGBl 495/90 bzw. 494/90 idgF.

Die Gesellschaft ist beim Landesgericht Korneuburg unter der Nummer FN 71827d eingetragen.

Die Rechte und die Verpflichtungen der durch das Bundesgesetz über die Finanzierung der Planung eines Marchfeldkanals, BGBl 62/1983, gebildeten "Planungsgesellschaft Marchfeldkanal" gingen mit der Eintragung der Errichtungsgesellschaft Marchfeldkanal auf diese als Gesamtrechtsnachfolger über.

Die bis zur Löschung der Planungsgesellschaft Marchfeldkanal gem. § 3 Abs. 1 des Bundesgesetzes BGBl 62/1983 sowie die vom Land Niederösterreich und von der Niederösterreichischen Siedlungswasserbau Gesellschaft m.b.H. für die Zwecke des Marchfeldkanalsystems geleisteten Beträge sind in den Gesamtkosten der Planung und Errichtung enthalten, gem. § 3 Abs. 1 zu finanzieren und einvernehmlich zu kompensieren.

3.2. Sitz, Geschäftsleitung, Gegenstand

Der Sitz der Gesellschaft ist Deutsch-Wagram.

Die Geschäftsleitung der Gesellschaft befindet sich in 2232 Deutsch-Wagram, Franz Mairstraße 47.

Gegenstand des Unternehmens:

Der Errichtungsgesellschaft Marchfeldkanal obliegt unter Bedachtnahme auf landschaftsökologische Gesichtspunkte die Planung und Errichtung des Marchfeldkanalsystems in der Grundausrüstung einschließlich des Erwerbs der hierfür erforderlichen Grundstücke.

Die Grundausrüstung des Marchfeldkanalsystems umfaßt den Hauptkanal zwischen Langenzersdorf und Deutsch-Wagram, eine Adaptierung des Rußbaches, den Obersiebenbrunner Kanal zwischen Markgrafneusiedl und Obersiebenbrunn, eine Adaptierung des Stempfelbaches sowie die Errichtung von drei Wasserzuleitungen auf die Hochterrasse, von Versickerungsanlagen und entsprechenden Betriebsgebäuden sowie im Bedarfsfall die Herstellung des Großenzersdorfer Kanals zwischen Deutsch-Wagram und dem Fadenbach und die Adaptierung des Fadenbaches.

Nach Ausbau des Hauptkanals, des Obersiebenbrunner Kanals, sowie der Adaptierung des Rußbaches und des Stempfelbaches, erfolgt die weitere Errichtung des Marchfeldkanalsystems nach vom Kuratorium genehmigten Bauprogrammen.

3.3. Finanzierung der Aufgaben der Gesellschaft

Die Mittel zur Deckung der Kosten, die der Errichtungsgesellschaft in Erfüllung ihrer Aufgaben erwachsen, werden gemäß der geltenden gesetzlichen Bestimmungen bis zur Höhe von S 2.860.000.000,00 (EUR 207.844.305,72) aufgebracht (Stand gem. Novelle BGBl 494/1990 bzw. 495/1990):

1. zu 45% durch Zuwendungen des Bundesministeriums für wirtschaftliche Angelegenheiten in Höhe der für die Zwecke gemäß dem jeweiligen Bundesfinanzgesetzes verfügbaren Ausgabenbeträge;
2. zu 30% durch ein Darlehen des Umwelt- und Wasserwirtschaftsfonds;
3. zu 15% durch Zuwendungen des Katastrophenfonds gemäß § 3 Abs 1 Z 3 des Katastrophenfondsgesetzes 1985;
4. zu 10% durch Zuwendungen des Landes Niederösterreich in Höhe der für diese Zwecke gemäß dem jeweiligen Voranschlag des Landes Niederösterreich verfügbaren Ausgabenbeträge.

Bis zum Bilanzstichtag wurden die Finanzierungsleistungen unter Einschluss der Finanzierung der Planungsgesellschaft Marchfeldkanal sowie von Vorleistungen des Landes Niederösterreich wie folgt aufgebracht:

		Anteil %	Gesetzl. Schlüssel	Abweichung
Bund	85.510.637	45,03	45,00	0,03
Katastrophenfonds	29.050.965	15,30	15,00	0,30
Land NÖ	18.926.683	9,97	10,00	-0,03
Summe	133.488.285	70,30	70,00	0,30
UAWWI-Fonds (Darlehen)	56.396.812	29,70	30,00	-0,30
Summe	189.885.097	100,00	100,00	0,00

3.4. Organe der Gesellschaft

Gemäß § 4 des Marchfeldkanalgesetzes sind die Organe der Errichtungsgesellschaft der Vorstand und das Kuratorium.

3.4.1. Vorstand

Der § 6 Abs 1 des Marchfeldkanalgesetzes sieht vor, dass der Vorstand aus zwei Mitgliedern besteht, die vom Kuratorium für die Dauer von vier Jahren zu bestellen sind, und zwar ein Mitglied auf Vorschlag des Bundes, das andere auf Vorschlag des Landes Niederösterreich. Eine wiederholte Bestellung ist zulässig. Beide Vorstandsmitglieder führen den Titel "Direktor". Dem vom Bund vorgeschlagenen Mitglied steht bei Entscheidungen des Vorstandes das Dirimierungsrecht zu.

Als Vorstandsmitglied war im Berichtsjahr bestellt:

Direktor DI Wolfgang Neudorfer

Herr DI Wolfgang Neudorfer wurde auf Vorschlag des Landes Niederösterreich in der 73. Kuratoriumssitzung vom 21.6.2000 für die Zeit vom 1.7.2000-30.6.2004 als Vorstandsmitglied bestellt.

Pflichten des Vorstandes und Fragen der Geschäftsordnung und Geschäftseinteilung sind in den §§ 7 und 8 Marchfeldkanalgesetz geregelt.

In der 81. Kuratoriumssitzung vom 17.06.2002 wurde dem Vorstand die Entlastung für das Geschäftsjahr 2001 erteilt.

3.4.2. Kuratorium

Gemäß § 9 des Marchfeldkanalgesetzes obliegt dem Kuratorium die Überwachung der Geschäftstätigkeit des Vorstandes.

Das Kuratorium besteht aus sechs Mitgliedern; drei davon werden vom Bund, drei vom Land Niederösterreich entsendet. Für jedes Mitglied ist ein Ersatzmitglied zu bestellen, welches das Mitglied bei zeitweiliger Verhinderung vertritt. Die Entsendung der Mitglieder des Kuratoriums erfolgt auf vier Jahre. Eine wiederholte Entsendung ist zulässig.

Weitere Bestimmungen bezüglich der Tätigkeit des Kuratoriums enthalten die §§ 9 bis 12 des Marchfeldkanalgesetzes.

Zu Mitgliedern des Kuratoriums waren im Berichtsjahr folgende Herren bestellt:

Vorsitzender:

Min.Rat Mag. Dr. Viktor **Siegl**

Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie.

Vorsitzender Stellvertreter:

Wirkl.Hofrat i.R. DI Friedrich **Seidelberger**,

Amt der Niederösterreichischen Landesregierung.

Ordentliche Mitglieder:

SC ao. Univ.Prof. DI Dr. Wolfgang **Stalzer**,

Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft

Vortragender Hofrat Dr. Rudolf **Höbart**,

Amt der Niederösterreichischen Landesregierung

DI Richard **Kaiser**,

Hofrat Dörtl-Straße 1, 2243 Matzen.

Min.Rat Mag. Dr. jur. Friedrich **Resel**, Schriftführer,

Bundesministerium für Finanzen

Ersatzmitglieder:

Bürgermeister a.D. L.Abg. Hans **Muzik**

Otto **Gasselich**, Obere Hauptstraße 6, 2291 Lassee

Beamter DI Herbert **Kasser**,

Bundesministerium für Finanzen

Wirkl. Hofrat DI Karl **Dimmel**

Amt der Niederösterreichischen Landesregierung

Min.Rat DI Raimund **Tschulik**,

Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft

Min.Rat DI Dr. Leo **Grill**

Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie.

Im Jahr 2002 fanden am 26.04.2002, 17.06.2002, 02.09.2002 und am 02.12.2002 Sitzungen des Kuratoriums statt.

Dem Kuratorium wurde am 17.06.2002 die Entlastung für das Jahr 2001 erteilt.

3.4.3. Ausschüsse

Im Berichtsjahr waren ein Bau- und ein Finanzausschuss tätig.
Dem Bauausschuss gehörten als Mitglieder an:

Wirkl. Hofrat DI Karl **Dimmel** (Vorsitzender),
Wirkl. Hofrat i.R. DI Friedrich **Seidelberger**,
Min.Rat DI Dr. Leo **Grill** sowie
Min.Rat DI Raimund **Tschulik**.

Im Jahr 2002 fand am 19.04.2002 eine Sitzung des Bauausschusses statt.

Dem Finanzausschuss gehörten als Mitglieder an:

Min.Rat Mag. Dr. Viktor **Siegl** (Vorsitzender)
Min.Rat Dr. Friedrich **Resel** (Vorsitzender FAS)
Vortragender Hofrat Dr. Rudolf **Höbart**,
Beamter Dipl.Ing. Herbert **Kasser**, sowie
Wirkl.Hofrat i.R. Dipl.Ing. Friedrich **Seidelberger**.

Der Finanzausschuss hielt am 29.05.2002 und 04.11.2002 Sitzungen ab.

3.5. Prokuristen

Im Geschäftsjahr war:

Frau Brigitte Regner, Deutsch-Wagram,

als Prokurist bestellt. Sie vertritt gemeinsam mit einem Vorstandsdirektor.

3.6. Steuerliche Verhältnisse

Die Gesellschaft ist beim Finanzamt für Körperschaften in Wien unter der Steuernummer 170/5863, Referat 18, erfasst.

Gemäß § 14 Marchfeldkanalgesetz ist die Errichtungsgesellschaft Marchfeldkanal von den bundesgesetzlich geregelten Abgaben

vom Einkommen,
von der Gewerbesteuer,
von der Vermögensteuer und
vom Erbschaftssteueräquivalent befreit.

Die Gesellschaft ist somit beschränkt steuerpflichtig. Im Geschäftsjahr 1994 wurde eine KEST-Befreiungserklärung an die betreffenden Banken eingereicht. Von den Banken wird daher keine KEST in Abzug gebracht.

Der Erwerb von Grundstücken war bis zum 30.6.1987 von der Grunderwerbsteuer befreit. Die Grundstückskäufe sind seit 1.7.1987 mit dem Normalsteuersatz von 3,5% Grunderwerbsteuer belastet.

Die Gesellschaft ist auf Grund des UStG 1994 ab 1.1.1995 umsatzsteuerpflichtig und auch vorsteuerabzugsberechtigt.

4. Übertragung der Errichtungsgesellschaft

4.1. Übertragung der Anlagen

§ 15 Abs. 1 des Marchfeldkanalgesetzes regelt die Übertragung von Anlagen von der Errichtungsgesellschaft auf die Betriebsgesellschaft Marchfeldkanal wie folgt:

"Sobald Anlagen nach technischer Überprüfung und - soweit dies für die betreffende Anlage erforderlich ist - nach Genehmigung der vorläufigen Betriebsvorschrift durch die Wasserrechtsbehörde vorläufig in Betrieb genommen werden, sind die Rechte und Verpflichtungen der Errichtungsgesellschaft an diesen Anlagen und an den zugehörigen Grundstücken an die vom Land Niederösterreich mit dem NÖ Marchfeldkanalgesetz, LGBl. 6961-0, eingerichtete Betriebsgesellschaft Marchfeldkanal zu übertragen. Die Errichtungsgesellschaft hat ohne Verzug die zur Übertragung notwendigen Urkunden zu errichten und die erforderlichen Erklärungen abzugeben. Mit Ablauf von drei Jahren ab Erlassung des Kollaudierungsbescheides für das gesamte Marchfeldkanalsystem gehen auch bis dahin nicht übertragene Rechte und Verpflichtungen auf die Betriebsgesellschaft Marchfeldkanal über. Sobald sämtliche Rechte und Verpflichtungen übergegangen sind und die Errichtungsgesellschaft ihre Aufgaben erfüllt hat, ist ihre Löschung im Handelsregister zu veranlassen."

Mittlerweile sind weite Teile des Marchfeldkanalsystems vorläufig in Betrieb genommen worden. Die für den vorläufigen Betrieb erforderliche Betriebsvorschrift wurde mittlerweile aufgrund der Betriebserfahrung in Abstimmung mit den Sachverständigen bei der Behörde adaptiert und von der Behörde genehmigt.

Gem. Entwurf des Bundesgesetzes, mit dem das Bundesgesetz über die Festlegung des Bundesbeitrages zum Betrieb des Marchfeldkanalsystems erlassen und das Marchfeldkanalgesetz aufgehoben wird, wird die Errichtungsgesellschaft Marchfeldkanal mit Inkrafttreten des Bundesgesetzes aufgelöst.

Die Rechte und Verpflichtungen – einschließlich jener aus privatrechtlichen Bindungen – der Errichtungsgesellschaft gehen auf die „Betriebsgesellschaft Marchfeldkanal“ § 1 NÖ Marchfeldkanalgesetz (LGBL 6961-0) in Form einer Gesamtrechtsnachfolge über. Die Errichtungsgesellschaft hat ohne Verzug die zur Übertragung notwendigen Urkunden zu errichten und Erklärungen abzugeben. Danach ist lt. Bundesgesetz die Löschung der Errichtungsgesellschaft Marchfeldkanal im Firmenbuch zu veranlassen.

Der Übergang der Rechte und Verpflichtungen – einschließlich jener aus privatrechtlichen Bindungen – sowie die Löschung im Firmenbuch gem. Abs. 2 wirken auf den Zeitpunkt des Inkrafttretens dieses Bundesgesetzes zurück.

Die Übertragung von Liegenschaften und Vermögen von der Errichtungsgesellschaft auf die Betriebsgesellschaft ist von den bundesgesetzlichen Gebühren – einschließlich Gerichtsgebühren – und Abgaben, ausgenommen von der Umsatzsteuer befreit.

Gem. § 6 (1) Marchfeldkanalgesetz, tritt das Bundesgesetz mit Inkrafttreten der Vereinbarung gem. Art. 15a B-VG zwischen dem Bund und dem Land Niederösterreich, mit dem Syndikatsbeitrag zwischen der Republik Österreich (Bund) und dem Land Niederösterreich betreffend die Errichtung und den Betrieb eines Marchfeldkanalsystems geändert und ergänzt wird, rückwirkend mit 1. Jänner 2002 in Kraft.

Mit Inkrafttreten dieses Bundesgesetzes tritt das Marchfeldkanalgesetz mit Ausnahme dessen § 3 Abs. 1 und 2 der mit 31. Dezember 2003 außer Kraft tritt, außer Kraft.

4.2. Übertragung des Darlehens des Umwelt- und Wasserwirtschaftsfonds

Bezüglich der Übertragung des Darlehens des Umwelt- und Wasserwirtschaftsfonds sieht Punkt 8 des Syndikatsvertrages BGBl 508/1985 in der Fassung BGBl 494/1990 vor:

"Die Rückzahlung und Verzinsung des Darlehens des Umwelt- und Wasserwirtschaftsfonds übernimmt die vom Land Niederösterreich einzurichtende Betriebsgesellschaft".

Die ab dem Jahr 1992 zu leistenden Rückzahlungsraten auf das gegenständliche Darlehen werden beginnend ab 1992 bis zur Übertragung des Marchfeldkanalsystems bei der Betriebsgesellschaft als Forderung gegen die Errichtungsgesellschaft behandelt und bis zur Übertragung der Anlagen bei der Errichtungsgesellschaft als Verbindlichkeit gegenüber der Betriebsgesellschaft ausgewiesen.

5. Rechnungswesen

5.1. Allgemeine Organisationsgrundsätze des Rechnungswesens

Die Finanzbuchhaltung wurde mittels elektronischer Datenverarbeitung erstellt. Das Anlagenverzeichnis wird händisch geführt.

§ 3 Abs. 2 des NÖ- Marchfeldkanalgesetzes verpflichtet die Betriebsgesellschaft zur Erfassung ihrer Mittel in den Verrechnungskreisen:

- Betrieb des Marchfeldkanales (Verrechnungskreis 1),
- Errichtung des Marchfeldkanales (Verrechnungskreis 2),
- Maßnahmen der Wasserwirtschaft und des Umweltschutzes (Verrechnungskreis 3).

Die Errichtungsgesellschaft Marchfeldkanal wurde weiterhin als eigener Mandant geführt. Im vorliegenden Bericht wird die Errichtungsgesellschaft als Verrechnungskreis 2 dargestellt.

Dieser Regelung wurde im bilanzierten Geschäftsjahr durch die Aufteilung von Aufwendungen und Erträgen auf die genannten Verrechnungskreise entsprochen.

5.2. Belegwesen

Die von mir eingesehenen Belege und sonstigen Buchhaltungsunterlagen sowie die Ablageorganisation waren ordnungsgemäß.

5.3. Aussagefähigkeit des Rechnungswesens

Bei den von mir vorgenommenen stichprobenweisen Prüfungen und rechnerischen Kontrollen habe ich mich davon überzeugt, dass das Rechnungswesen ordnungsgemäß geführt wird und den gesetzlichen Vorschriften entspricht.

6. Allgemeine wirtschaftliche Verhältnisse

6.1. Vermögens- und Kapitalstruktur

Betriebsgesellschaft Marchfeldkanal inklusive Errichtungsgesellschaft Marchfeldkanal

Konsolidierter Bilanzvergleich 2002/2001

	2002	%	2001	%	+/-
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	7,2	0%	5,3	0%	1,9
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	175.345,6	96%	173.374,1	94%	1.971,5
2. technische Anlagen und Maschinen	11,8	0%	16,0	0%	-4,2
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.789,8	2%	3.243,3	2%	-453,5
4. Anlagen in Bau (Projekt Marchfeldkanal)	773,3	0%	4.237,1	2%	-3.463,8
III. Finanzanlagen					
1. Festverzinsliche Wertpapiere	811,5	0%	1.666,0	1%	-854,5
Summe Anlagevermögen	179.739,2	99%	182.541,8	99%	-2.802,6
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte					
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	17,5	0%	17,1	0%	0,4
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen	82,6	0%	48,8	0%	33,8
2. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	567,8	0%	420,6	0%	147,2
Summe Forderungen	650,4	0%	469,4	0%	181,0
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.887,9	1%	932,6	2%	955,3
Summe Umlaufvermögen	2.555,8	1%	1.419,1	1%	1.136,7
C. Rechnungsabgrenzungsposten	28,9	0%	6,2	0%	22,7
	182.323,9	100%	183.967,1	100%	-1.643,2
A. Eigenkapital					
I. Rücklagen	8.756,3	5%	8.439,3	5%	317,0
II. Bilanzverlust	-5.938,5	-3%	-4.482,7	-2%	-1.455,8
III. Bewertungsreserve aufgrund von öffentlichen Zuschüssen (Projekt Marchfeldkanal)	123.892,4	68%	124.412,1	68%	-519,7
IV. Investitionszuschüsse	111,9	0%	43,4	0%	68,5
SUMME EIGENKAPITAL	126.822,1	70%	128.412,1	70%	-1.590,0
B. Fremdkapital					
I. Rückstellungen					
1. Rückstellungen für Abfertigungen	115,7	0%	80,9	0%	34,8
2. sonstige Rückstellungen	175,7	0%	165,1	0%	10,6
II. Verbindlichkeiten					
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	48,7	0%	85,9	0%	-37,2
2. Verbindlichkeiten gegenüber der Niederösterreichischen Landesregierung	726,7	0%	0,0	0%	726,7
3. Darlehen Umwelt- und Wasserrwirtschaftsfonds	54.235,3	30%	54.881,4	30%	-646,1
4. Sonstige Verbindlichkeiten	198,6	0%	341,7	0%	-143,1
SUMME FREMDKAPITAL	55.500,7	30%	55.555,0	30%	-54,3
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1,1	0%	0,0	0%	1,1
	182.323,9	100%	183.967,1	100%	-1.643,2

6.2. konsolidierter Erfolgsvergleich (in T€)

Betriebsgesellschaft Marchfeldkanal inkl. Errichtungsgesellschaft Marchfeldkanal

	2002	%	2001	%	+/-
1. Bundesbeitrag gem. Syndikatsvertrag	785,0	18%	545,0	16%	240,0
2. Erhaltene Mittel zur Deckung der Kosten gem. § 3 Marchfeldkanalgesetz	1.239,0	29%	218,0	7%	1.021,0
3. Aktivierte Aufwendungen für das Projekt Marchfeldkanal	121,9	3%	473,5	14%	-351,6
4. Erlöse Wasserwirtschaft und Umweltschutz	171,4	4%	129,4	4%	42,0
	2.317,3	54%	1.365,9	41%	951,4
5. Sonstige betriebliche Erträge					
a) aus dem Abgang von Sachanlagen	0,0	0%	5,7	0%	-5,7
b) übrige	174,7	4%	174,6	5%	0,1
c) aus der Auflösung der Bewertungsreserve	1.758,7	41%	1.753,4	53%	5,3
d) aus der Weiterverrechnung der Instandhaltungskosten	8,9	0%	27,7	1%	-18,8
	1.942,3	46%	1.961,4	59%	-19,1
Zwischensumme (Betriebsleistung)	4.259,6	100%	3.327,3	100%	932,3
6. Aufwand für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen					
a) Verwendung zur Deckung der Kosten der Errichtung des Marchfeldkanals	1.239,0	29%	218,0	7%	1.021,0
b) Planungen und Gutachten	12,7	0%	0,0	0%	12,7
c) Materialaufwendungen Betriebsgesellschaft	32,7	1%	33,4	1%	-0,7
7. Personalaufwand					
a) Gehälter	840,7	20%	878,1	26%	-37,4
b) Aufwendungen für Abfertigungen	45,5	2%	9,8	1%	35,7
c) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	233,6	5%	243,5	7%	-9,9
d) sonstige Sozialaufwendungen	7,3	0%	9,7	0%	-2,4
	1.127,2	27%	1.141,1	34%	-13,9
8. Abschreibungen auf Sachanlagen	2.531,2	59%	2.522,9	76%	8,3
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen:					
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen und vom Ertrag fallen	6,9	0%	23,0	1%	-16,1
b) übrige					
aa) Verwaltungsaufwendungen	366,4	10%	401,7	13%	-35,3
bb) Öffentlichkeitsarbeit	19,6	0%	6,9	0%	12,7
cc) Verfahrens- und allgemeine Projektaufwendungen	61,2	1%	77,9	2%	-16,7
dd) Herstellungs- und Bauaufsichtsaufwendungen	0,2	0%	149,1	4%	-148,9
	454,3	12%	658,6	20%	-204,3
10. Zwischensumme aus Z 1 bis 8 (Betriebserfolg)	-1.137,5	-28%	-1.246,7	-37%	109,2
11. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	3,6	0%	98,3	3%	-94,7
12. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	68,2	2%	45,2	1%	23,0
13. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen	10,0	0%	0,6	0%	9,4
14. Abschreibung auf Finanzanlagen	6,9	0%	6,2	0%	0,7
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	548,6	13%	536,0	16%	12,6
16. Zwischensumme aus Z 10 bis 12 (Finanzerfolg)	-473,7	15%	-398,1	-12%	-75,6
17. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.611,2	-13%	-1.644,8	-49%	33,6
18. Auflösung Kapitalrücklage	155,4	4%	351,5	11%	-196,1
19. Auflösung unbesteuerter Rücklage	0,0	0%	0,0	0%	0,0
20. Verlustvortrag	-4.482,7	-105%	-3.176,4	-95%	-1.306,3
21. Bilanzverlust	-5.938,5	-115%	-4.469,7	-134%	-1.468,8

6.3. Kommentierung

Dem Vermögensvergleich wurde bereits die konsolidierte Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der Betriebsgesellschaft Marchfeldkanal und der Errichtungsgesellschaft Marchfeldkanal zugrunde gelegt.

Gegenüber der konsolidierten Vorjahresbilanz ist die Bilanzsumme von T€ 183.967,10 um T€ 1.643,2 auf T€ 182.323,9 zurückgegangen. Das Eigenkapital beträgt unter Berücksichtigung der Bewertungsreserve und der gewährten Investitionszuschüsse T€ 126.822,1 und beträgt damit rund 70 % der Bilanzsumme.

Die konsolidierte Erfolgsrechnung der Gesellschaft zeigt, dass es zu einer Verringerung der Ausgaben im Geschäftsjahr 2002 gegenüber 2001 gekommen ist. Das Geschäftsjahr 2002 wurde mit einem **negativen Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit** in der Höhe von T€ 1.611,2 abgeschlossen. Das Ergebnis verbesserte sich damit um T€ 33,6.

Das Technische Büro erzielte im Geschäftsjahr 2002 einen Jahresgewinn von T€ 11,6.

Der auf Gesetzesbasis noch nicht finalisierte Übergang vor der Errichtungs- auf die Betriebsgesellschaft hat im Jahre 2002 zu einem finanziellen Engpaß geführt, der eine Einschränkung bzw. zeitliche Verschiebung von Wartungs- und Instandhaltungstätigkeiten notwendig gemacht hat.

In den nächsten Jahren ist aufgrund der fortschreitenden Nutzungsdauer der Anlagen und der derzeitigen Einschränkung der Instandhaltungsarbeiten mit einem erhöhten Aufwand zu rechnen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2002
(Beträge in Euro)

Die Erläuterung zur Bilanz erfolgt auf einer unkonsolidierten Basis. Die Werte der Verrechnungskreise 1, 2, und 3 sind einzeln bzw. kumulativ dargestellt.

A.	<u>Anlagevermögen</u>		<u>242.311.844,03</u>
		(31.12.2001	244.228.741,42)

Die Anlagegüter des Sachanlagevermögens (Posten Betriebs- und Geschäftsausstattung) werden mit Inventarnummern, Anlagegruppe, Gegenstand, Lieferant, Lieferdatum, Nutzungsdauer, Anschaffungswert, Buchwert am Jahresbeginn, Abschreibung und Buchwert am Jahresende in einem elektronisch geführten Anlagenverzeichnis erfaßt. Der als Anlage 3 beigefügte Anlagenspiegel zeigt die Anlagenentwicklung.

Entwicklung in €

Stand 01.01.2002	244.228.741,42
Korrektur EUR-Umrechnungsdifferenzen	-0,54
Zugänge	1.613.485,48
Zuschreibung	0,00
Abgänge	993.358,66
Abschreibungen	<u>2.537.023,67</u>
Stand 31.12.2002	<u>242.311.844,03</u>

Die Überprüfung der Anlagenaktivierung hinsichtlich der Vollständigkeit der Erfassung aller aktivierungspflichtigen und - fähigen Anschaffungskosten ergab keine Beanstandungen.

A.I.	<u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>		<u>7.152,50</u>
		(31.12.2001	5.296,54)

Die immateriellen Vermögensgegenstände setzten sich aus Software zusammen.

A.II. Sachanlagen 178.920.552,76
(31.12.2001 180.870.493,16)

Zusammensetzung in € (alle Verrechnungskreise)	31.12.2002	31.12.2001
Grundstücke und Bauten	175.345.591,31	170.380.339,50
Unbebaute Grundstücke	0,00	2.993.784,36
technische Anlagen und Maschinen	11.819,47	15.973,19
andere Anlagen, Betriebs,- und Geschäftsausstattung	2.789.823,00	3.243.303,04
in Bau befindliche Anlagen	773.318,98	4.237.093,07
	<u>178.920.552,76</u>	<u>180.870.493,16</u>

Der Verrechnungskreis 2, Errichtung Marchfeldkanal setzt sich (ohne Wertpapiere) wie folgt zusammen:

	Anschaffungs- kosten	bisherige Abschreibung	Buchwerte
Fertiggestelltes Marchfeldkanalsystem inklusive Betriebseinrichtung	189.147.876,06	14.861.584,99	174.286.291,07
Versickerung	3.897.659,75	39.772,04	3.857.887,71
E-Leitung Siel Markthof (in Bau befindlich)	83.751,58	0,00	83.751,58
Hochterrasse (in Planung)	689.567,40	0,00	689.567,40
	<u>193.818.854,79</u>	<u>14.901.357,03</u>	<u>178.917.497,76</u>

A.II.1. Grundstücke und Bauten 175.345.591,31
(31.12.2001 173.374.123,85)

Entwicklung:

	kumulierte Werte	Buchwerte
Stand am 1.1.2002	181.434.308,04	173.374.123,85
Zugänge	467.373,33	467.373,33
Abgänge	0,00	0,00
Umbuchungszugänge	3.547.525,67	3.547.525,67
	<u>185.449.207,04</u>	<u>177.389.022,85</u>
planmäßige Abschreibung	10.103.615,73	2.043.431,54
Stand am 31.12.2002	<u>175.345.591,31</u>	<u>175.345.591,31</u>

A.II.1.1. <u>bebaute Grundstücke</u>		<u>175.345.591,31</u>
	(31.12.2001	170.380.339,49)

Entwicklung:

	kumulierte Werte	Buchwerte
Stand am 1.1.2002	178.440.523,68	170.380.339,49
Zugänge	467.373,33	467.373,33
Abgänge	0,00	0,00
Umbuchungszugänge	6.541.310,03	6.541.310,03
	<u>185.449.207,04</u>	<u>177.389.022,85</u>
planmäßige Abschreibung	10.103.615,73	2.043.431,54
Stand am 31.12.2002	<u>175.345.591,31</u>	<u>175.345.591,31</u>

Zusammensetzung des Endbestandes:

Gerinne	117.838.065,82
Brücken	16.619.599,73
Wehre	6.515.830,31
Betriebsgebäude Deutsch-Wagram	5.258.080,63
Stahlwasserbau Wehren	3.053.897,45
Betriebsgebäude Langenzersdorf	388.061,82
Betriebsgebäude Siel Markhof	48.495,31
Versickerungsanlage	3.857.887,71
Grundstücke	<u>21.765.672,53</u>
	<u>175.345.591,31</u>

A.II.1.2. <u>unbebaute Grundstücke</u>		<u>0,00</u>
	(31.12.2001	2.993.784,36)

Entwicklung:

	kumulierte Werte	Buchwerte
Stand am 1.1.2002	2.993.784,36	2.993.784,36
Zugänge	0,00	0,00
Abgänge	0,00	0,00
Umbuchungen	-2.993.784,36	-2.993.784,36
	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
planmäßige Abschreibung	0,00	0,00
Stand am 31.12.2002	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

Im Geschäftsjahr 2002 wurden die Bauten auf den unbebauten Grundstücken (Versickerungsanlagen) zur Gänze fertiggestellt. Die Grundstücke wurden aus diesem Grund den bebauten Grundstücken zugeordnet.

A.II.2. technische Anlagen und Maschinen

	11.819,47
(31.12.2001	15.973,19)

Entwicklung:

	kumulierte Werte	Buchwerte
Stand am 1.1.2002	230.365,00	15.973,19
Zugänge	913,33	913,33
Abgänge	0,00	0,00
Umbuchungen	0,00	0,00
	231.278,33	16.886,52
planmäßige Abschreibung	219.458,86	5.067,05
Stand am 31.12.2002	11.819,47	11.819,47

A.II.3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

	2.789.823,00
(31.12.2001	3.243.303,04)

Entwicklung:

	kumulierte Werte	Buchwerte
Stand am 1.1.2002	7.456.721,86	3.243.303,04
Zugänge	26.567,08	26.567,08
Abgänge	48.401,71	0,26
Umbuchungen	-4.185,96	-1.674,38
	7.430.701,27	3.268.195,48
planmäßige Abschreibung	4.640.878,27	478.372,48
Stand am 31.12.2002	2.789.823,00	2.789.823,00

A.II.4. Anlagen in Bau (Projekt Marchfeldkanal)

	<u>773.318,98</u>
(31.12.2001	4.237.093,07)

Entwicklung:

	kumulierter Wert <u>Buchwerte</u>
Stand am 1.1.2002	4.237.093,07
Zugänge	83.751,58
Abgänge	0,00
Umbuchungen	<u>-3.547.525,67</u>
	<u>773.318,98</u>
planmäßige Abschreibung	<u>0,00</u>
Stand am 31.12.2002	<u><u>773.318,98</u></u>

Die in Bau befindlichen Anlagen bestanden zum 31.12.2002 aus den Planungsaufwendungen für das Projekt Hochterrasse und die aktivierten Aufwendungen für die elektrische Leitung Siel Markthof. Des weiteren wurden im Geschäftsjahr 2002 Anlagen (Versickerungsanlagen) im Wert von rund EUR 3,5 Mio. fertiggestellt. Aus diesem Grund erfolgte die Umbuchung auf die Position Versickerungsanlagen.

A.III.	<u>Finanzanlagen</u>		63.384.138,77
		(31.12.2001	63.352.951,22)
A.III.1.	<u>Umwelt- und Wasserwirtschaftsfonds/Verrechnung</u>		62.572.678,77
	<u>Errichtungsgesellschaft Marchfeldkanal</u>	(31.12.2001	61.686.932,79)

Wie schon unter Punkt 2.3.1. hingewiesen, sind die gem. Pkt. 7 des Syndikatsvertrages BGBl 508/1985 von der Errichtungsgesellschaft Marchfeldkanal zur Herstellung des Marchfeldkanalsystems aufgenommenen Darlehen des Umwelt- und Wasserwirtschaftsfonds gem. Pkt. 8 mitsamt den Zinsen von der Betriebsgesellschaft Marchfeldkanal an den Umwelt- und Wasserwirtschaftsfonds zurückzuzahlen.

Die zugezählten Darlehen sowie die darauf entfallenen Zinsen sind daher als Verbindlichkeiten gegenüber dem Fonds auszuweisen. Bis zur Übergabe des Marchfeldkanalsystems von der Errichtungsgesellschaft an die Betriebsgesellschaft sind die zur Rückzahlung übernommenen Beträge als aktives Verrechnungskonto gegenüber der Errichtungsgesellschaft auszuweisen, die ihrerseits eine spiegelbildliche Buchung vornimmt.

Die Darstellung gilt ausschliesslich für den Verrechnungskreis 2 (Errichtung Marchfeldkanal).

Im Zuge der Übertragung der Rechte und Verpflichtungen der Errichtungsgesellschaft an den hergestellten Anlagen auf die Betriebsgesellschaft werden die gegenseitigen Verrechnungskonten durch Saldierung aufgelöst.

In der dem Bericht beiliegenden konsolidierten Bilanz wurde auf diesen Tatbestand bereits Rücksicht genommen.

Tranche	Konto	zugesichert	Tilg. Beginn	Zinsen bis 31.12.2002	Gesamt
1986	850786	3.633.641,71	01.03.1992	574.004,01	4.207.645,72
1987	850787	10.973.597,96	01.09.1995	1.567.080,27	12.540.678,23
1988	850788	10.377.680,72	01.09.1996	1.267.735,23	11.645.415,95
1989	850789	1.854.610,73	01.09.1996	217.218,00	2.071.828,73
1991	850791	8.059.417,31	01.03.1997	920.315,73	8.979.733,04
1992	850792	7.121.937,75	01.03.1998	728.160,95	7.850.098,70
1993	850793	1.889.493,69	01.03.1998	185.055,89	2.074.549,58
1994	850794	1.539.646,66	01.03.2000	126.887,28	1.666.533,94
1995	850795	4.675.406,79	01.03.2001	350.296,20	5.025.702,99
1996	850796	1.541.463,49	01.03.2001	105.872,23	1.647.335,72
1997	850797	798.311,08	01.03.2003	41.975,31	840.286,39
1998	850798	1.170.832,03	01.03.2004	53.951,47	1.224.783,50
2001	85079901	2.416.371,74	01.09.2006	36.080,44	2.452.452,18
2002	85090201	344.400,00	01.09.2007	1.234,10	345.634,10
		56.396.811,66		6.175.867,11	62.572.678,77

Die Zinsen bis 31.12.2002 ergeben sich auf Grund von Mitteilungen des Fonds.

A.III.2. Wertpapiere des Anlagevermögens (31.12.2001 811.460,00
1.666.018,43)

Entwicklung in €	Verrechnungskreis 1		Verrechnungskreis 2	
	Nominale	Buchwert	Nominale	Buchwert
Stand 01.01.2002	879.342,00	862.418,43	879.342,00	803.600,00
Zugänge	0,00	0,00	0,00	0,00
Abgänge	733.996,00	727.818,43	145.346,00	130.940,00
Übertrag von VK 1 auf VK 2	-145.346,00	-134.600,00	145.346,00	144.600,00
Zuschreibung	0,00	0,00	0,00	0,00
Abschreibungen	0,00	0,00	0,00	5.800,00
Stand 31.12.2002	0,00	0,00	879.342,00	811.460,00

Im Geschäftsjahr 2002 wurden 20.000 Stück Capital Invest EURO BOND vom Verrechnungskreis 1 auf den Verrechnungskreis 2 übertragen. Bedingt durch den zum Übertragungszeitpunkt vorhandenen Kurs realisierte der Verrechnungskreis 1 einen Gewinn aus dem Abgang vom Anlagevermögen in der Höhe von EUR 10.000,00. Beim Verrechnungskreis 2 führte dieser Kurs zu höheren Anschaffungskosten. Zum 31.12.2002 wurden die übertragenen Wertpapiere auf Basis des Kurses zum 31.12.2002 um EUR 5.800,00 abgewertet.

Im Zuge des konsolidierten Jahresabschlusses wurde sowohl das durch die unternehmeninterne Übertragung von Wertpapiere, bedingte Zwischenergebnis als auch die damit in Zusammenhang stehende Abschreibung der Wertpapiere eliminiert.

B. Umlaufvermögen (31.12.2001 2.691.476,17
1.647.808,06)

B.I. Vorräte (31.12.2001 17.537,76
17.143,01)

Die Vorräte zum 31.12.2002 bestanden aus Dieseltreibstoffe im Wert von EUR 2.210,17 sowie aus Laborverbrauchsmaterial und Laborchemikalien EUR 15.327,59, welches nach dem Festwertverfahren bewertet worden sind.

B.II.	<u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>		<u>785.988,75</u>
		(31.12.2001	698.036,51)
B.II.1.	<u>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</u>		<u>82.591,20</u>
		(31.12.2001	48.774,47)
	Zusammensetzung:		<u>2002</u>
			0,00
	diverse unter EUR 1.000,00		4.507,17
	Kabel-Elektro-Montage GmbH		0,00
	Amt der NÖ Landesregierung		<u>0,00</u>
	Summe Forderungen aus Lieferungen und Leistungen VK 2		<u>4.507,17</u>
	Forderungen des Verrechnungskreises 3		
	Gemeinde Gänserndorf		2.640,00
	Niederösterreichische Landesregierung		3.890,00
	Niederösterreichische Landesregierung		8.999,59
	Verbund		14.565,38
	Gemeinde Gerasdorf		2.758,91
	Gemeinde Deutsch Wagram		1.885,06
	Niederösterreichische Landesregierung		11.071,50
	Gemeinde Gerasdorf		25.747,92
	Gemeinde Lasseo		3.816,51
	diverse unter EUR 1.000,00		<u>2.709,16</u>
	Summe Forderungen aus Lieferungen und Leistungen VK 3		<u>78.084,03</u>
			<u>82.591,20</u>

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden anhand der OP-Listen nachgewiesen.
Zum Prüfungszeitpunkt waren Forderungen im Ausmaß von rund 94 % eingegangen.

Die zum Prüfungszeitpunkt offenen Forderungen konnten als einbringlich beurteilt werden.

B.II.2. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände

(31.12.2001 567.812,93
420.507,88)

Zusammensetzung in €	31.12.2002
Finanzamt für Körperschaften St. Nr. 532/7615, 1 VK	69.612,07
DZ 8/2002	32,00
Bundesbeitrag Erhöhung gem. Syndikatsvertrag 2002	240.000,00
NÖ LRG Aufhebung Kreditsperre 2002	47.240,00
Verrechnung EM / Betriebskosten MFK System 2002	41.179,58
Zwischensumme VK 1	398.063,65
Umsatzsteuersondervorauszahlung	10.043,81
Umsatzsteuer 11 und 12/2002	38.551,54
Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie	61.682,91
Arbeitsmarktservice, Erstattung Arbeitszeit	3.045,12
Betriebsgesellschaft Marchfeldkanal, 3 VK Technisches Büro	34.849,35
diverse unter EUR 1.000,00	340,81
Zwischensumme VK 2	148.513,54
Kapitalertragsteuer 1992, 3 VK	5.914,60
noch nicht fakturierte Leistungen	12.101,00
Wiener Städtische Versicherung - Guthaben	1.835,21
Umsatzsteuer 2002	156,64
Zwischensumme 3 VK	1.228,29
Zwischensumme VK 3	21.235,74
Summe der sonstigen Forderungen	567.812,93

B.II.3.	<u>Verrechnung Instandhaltung Betriebsgesellschaft</u>		135.584,62
	<u>Marchfeldkanal</u>	(31.12.2001	228.754,16)

Von den gesamten im Abschlussjahr weiterverrechneten Kosten in Höhe von rund 915 TEUR sind zum Bilanzstichtag noch Restforderungen in der Höhe von EUR 135.584,62 offen.

Im konsolidierten Jahresabschluß wurden die Forderungen des Verrechnungskreises 2 gegenüber dem Verrechnungskreises 1 (Schuldenkonsolidierung) eliminiert.

B.III.	<u>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</u>		1.887.949,66
		(31.12.2001	932.628,54)
B.III.1.	<u>Kassenbestand</u>		661,79
		(31.12.2001	1.193,11)

Die Überprüfung des Kassenaufnahmeprotokolles zum Bilanzstichtag zeigte die Übereinstimmung der im Hauptbuch der Buchführung und im Kassabericht aufgewiesenen Beträge.

B.III.2. Guthaben bei Kreditinstituten

1.887.287,87
(31.12.2001 931.435,43)

Zusammensetzung in €	31.12.2002
Verrechnungskreis Marchfeldkanal	
<u>Bank Austria Creditanstalt AG</u>	
Kontonummer 601-503-600	13.051,18
Kontonummer 601-503-626	37.813,99
<u>NÖ Landesbank-Hypothekenbank AG</u>	
Kontonummer 3955-013033	384.634,50
<u>Raiffeisenlandesbank</u>	
Kontonummer 464.040	970,05
Summe Bankguthaben Verrechnungskreis 1	436.469,72
<u>Bank Austria Creditanstalt AG</u>	
Kontonummer 106-150-888/00	54.118,75
Kontonummer 106-150-888/08	108,72
Sparbuch 5630 7005233	3.633,64
Sparbuch 5630 7008468	3.650,00
Sparbuch 5630 7006504	663,58
Sparbuch 5630 7011967	2.700,00
<u>NÖ Landesbank-Hypothekenbank AG</u>	
Kontonummer 3955-013009	924.090,10
Kontonummer 3955-050001	1.576,00
<u>Raiffeisenlandesbank</u>	
Kontonummer 61-00 067 587	1.105,18
Summe Bankguthaben Verrechnungskreis 2	991.645,97
Verrechnungskreis Wasserwirtschaft/Umweltschutz	
<u>NÖ Landesbank-Hypothekenbank AG</u>	
Kontonummer 3955-013041	223.447,70
Kontonummer 3955-013378	43,80
	223.491,50
<u>Bank Austria</u>	
Kontonummer 601-503-618	233.703,54
	233.703,54
<u>Raiffeisenlandesbank</u>	
Kontonummer 61-00464.040	1.977,14
Summe Bankguthaben Verrechnungskreis Wasserw./Umwelt	459.172,18
Summe Bankguthaben aller Verrechnungskreise	1.887.287,87

Die ausgewiesenen Guthabensbeträge wurden mit den Bankauszügen zum 31.12.2002 abgestimmt und in Ordnung befunden.

Die Ertragszinsen und Abschlußposten wurden ordnungsgemäß verbucht.

C. Rechnungsabgrenzungsposten 28.923,79
(31.12.2001 6.235,30)

Zusammensetzung in €	31.12.2002
Verrechnungskreis 2	
KFZ-Versicherung	8.089,61
sonstige Versicherung	20.332,80
diverse unter EUR 726,72	446,38
Summe aktive Rechnungsabgrenzungen 2 VK	28.868,79
Wr. Städtische Haftpflichtversicherung 3 VK	55,00
Gesamt	28.923,79

PASSIVA**A. Eigenkapital****A.I. Rücklagen**

	8.756.298,51
(31.12.2001	8.439.250,08)

Wegen des Erfordernisses der gesonderten Verrechnung der zwei Verrechnungskreise-

Verrechnungskreis 1	Marchfeldkanal
Verrechnungskreis 2	mit 1996 aufgelöst, nunmehr Verrechnungskreis Errichtung
Verrechnungskreis 3	Wasserwirtschaft und Umweltschutz

- wird die Entwicklung wie folgt dargestellt:

	Marchfeldkanal	Wasserwirtschaft und Umweltschutz	Summe
Stand 01.01.2002	8.036.072,23	403.177,85	8.439.250,08
Kapitalzuführung Land NÖ	472.400,00	0,00	472.400,00
Umbuchung abgereifter Investitionsfreibetrag	0,00	0,00	0,00
Auflösung gegen d. Erfolgsrechnung	-155.351,57	0,00	-155.351,57
Jahresergebnis nach Rücklagenauflösung	0,00	0,00	0,00
Stand 31.12.2002	8.353.120,66	403.177,85	8.756.298,51

A.II.	<u>Bilanzverlust</u>	-5.938.463,85 (31.12.2001 <u>-4.482.735,17</u>)
-------	----------------------	---

Der Bilanzverlust des Verrechnungskreises 2 entspricht den kumulierten, nicht aktivierungsfähigen Aufwendungen.

Es handelt sich dabei um die planmäßigen Abschreibungen der bereits in Betrieb befindlichen Anlagen, soweit diese die Auflösung der dafür gewährten Investitionszuschüsse übersteigen, sowie um jene neutralen Aufwendungen, die nicht durch neutrale Erträge gedeckt sind und nicht weiterverrechenbar sind.

Darüberhinaus enthält der Jahresverlust die auf das Darlehen des Umwelt- und Wasserwirtschaftsfonds entfallenden Zinsen sowie die restlichen neutralen Aufwendungen, die nicht durch neutrale Erträge gedeckt sind.

Entwicklung

	<u>2002</u>
Verlustvortrag 01.01.2002	-4.482.735,17
Jahresgewinn Verrechnungskreis 3 (Technisches Büro)	11.571,26
Jahresverlust Verrechnungskreis 2, Errichtung	-1.467.299,94
Bilanzverlust 31.12.2002	<u>-5.938.463,85</u>

B.I.	<u>Bewertungsreserve aufgrund von öffentlichen Zuschüssen</u>	123.892.403,60
	(31.12.2001	124.412.054,82)

In dieser Position werden die nicht rückzahlbaren Zuschüsse des Bundesministeriums für wirtschaftliche Angelegenheiten, des Katastrophenfonds und des Landes Niederösterreich, die aufgrund der Finanzierungsbestimmungen geleistet wurden, ausgewiesen.

Da der Posten eine Bewertungsreserve zum aktivierten Anlagevermögen darstellt, ist er entsprechend der Abschreibung der bereits genutzten Anlagen aufzulösen. Durch den Anteil der nicht rückzahlbaren Zuschüsse an der gesamten Finanzierung des Projektes ergab sich im Berichtsjahr eine Auflösung in Höhe von rund 70,23 % der Jahresabschreibung.

Entwicklung:

	<u>2002</u>	<u>2001</u>
Stand am 1.1.2002	124.412.054,82	128.073.095,31
Zugang der Zuschüsse	1.239.000,00	218.018,50
Rückführung der Zuschüsse	0,00	-2.125.680,40
Auflösung	-1.758.651,22	-1.753.378,59
Stand am 31.12.2002	<u>123.892.403,60</u>	<u>124.412.054,82</u>

Zusammensetzung:

Bundesministerium für Verkehr Innovation und Technologie

Stand am 01.01.2002	84.271.636,52	
Zugang	<u>1.239.000,00</u>	85.510.636,52
Land Niederösterreich		
Stand am 01.01.2002	18.926.683,21	
Zugang	<u>0,00</u>	18.926.683,21
Katastrophenfonds		
Stand am 01.01.2002	29.050.965,46	
Rückführung	0,00	
Zuführung	<u>0,00</u>	29.050.965,46
Auflösung bis 1997		-2.864.463,75
Auflösung 1998		-935.310,93
Auflösung 1999		-929.276,74
Auflösung 2000		-1.354.800,36
Auflösung 2001		-1.753.378,59
Auflösung 2002		<u>-1.758.651,22</u>
		<u>123.892.403,60</u>

B.II. Investitionszuschüsse

	<u>111.902,78</u>
(31.12.2001	43.390,21)

Entwicklung:

	<u>2002</u>	<u>2001</u>
Stand am 1.1.2002	43.390,21	43.849,53
Zugang der Zuschüsse	85.666,94	14.869,33
Rückführung der Zuschüsse	-17.154,37	-15.328,65
Stand am 31.12.2002	<u>111.902,78</u>	<u>43.390,21</u>

Im Geschäftsjahr 2002 wurden Zuschüsse vom Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie in der Höhe von EUR 61.682,91 (Kostenbeteiligung Projekt Siel), und in der Höhe von EUR 20.672,98 und Zuschüsse im Zusammenhang mit dem Life Projekt gewährt.

Die Zuschüsse werden als sonstige betriebliche Erträge in Entsprechung der Nutzungsdauer der angeschafften Vermögensgegenstände aufgelöst.

C.	<u>Rückstellungen</u>		<u>291.364,69</u>
		(31.12.2001	246.028,55)
C.1.	<u>Rückstellungen für Abfertigungen</u>		<u>115.671,94</u>
		(31.12.2001	80.884,37)

Die Abfertigungsrückstellung wurde in Übereinstimmung mit dem Fachgutachten Nr. 79 der Kammer der Wirtschaftstreuhänder nach finanzmathematischen Methoden unter Anwendung eines Rechnungszinssatzes von 6 %, eines Pensionseintrittsalters für Frauen von 55 Jahren und jenes für Männer von 60 Jahren gebildet.

Entwicklung in €

Stand 01.01.2002	80.884,37
Dotierung 2002	34.787,57
Stand 31.12.2002	<u>115.671,94</u>

C.2.	<u>Sonstige Rückstellungen</u>		<u>175.692,75</u>
		(31.12.2000	165.144,18)

Entwicklung in €	Anfangs- bestand	Verbrauch/ Auflösung	Zuweisung	End- bestand
Nicht konsum. Url. VK 1	12.801,38	12.801,38	14.791,13	14.791,13
Nicht konsum. Url. VK 2	95.265,38	0,00	3.924,42	99.189,80
Nicht konsum. Url. VK 3	5.762,17	5.762,17	6.903,43	6.903,43
Überstundenrückstellung VK1	-725,51	-725,51	0,00	0,00
Überstundenrückstellung VK2	5.972,24	3,83	0,00	5.968,41
Überstundenrückstellung VK3	-725,51	-725,51	-146,12	-146,12
Jahresabschlußprüfung VK 1	2.866,94	2.866,94	0,00	0,00
Jahresabschlußprüfung VK 2	9.084,10	0,00	8.700,00	17.784,10
Jahresabschlußprüfung VK 3	2.866,94	2.866,94	0,00	0,00
NÖ LRG Brückenprüfung	9.447,47	9.447,47	9.400,00	9.400,00
Aufwandsentschäd, Kurator. VK2	22.528,58	11.627,58	10.901,00	21.802,00
Summe	165.144,18	43.925,29	54.473,86	175.692,75

D.	<u>Verbindlichkeiten gegenüber Betriebsgesellschaft</u>		<u>62.572.678,77</u>
	<u>Marchfelkanal aus Darlehensrückzahlung Umwelt- und</u>	(31.12.2001	61.686.932,79)
	<u>Wasserwirtschaftsfonds</u>		

E. **Verbindlichkeiten** (31.12.2001) 55.344.973,69
55.537.784,25)

E.1. **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** (31.12.2001) 48.741,03
85.856,52)

Zum Zeitpunkt der Prüfung dieses Bilanzpostens waren alle Verbindlichkeiten bezahlt.

E.2. **Verbindlichkeiten gegenüber der Niederösterreichischen Landesregierung** (31.12.2001) 726.728,00
0,00)

Die Verbindlichkeit bestand aus einem für die Zwischenfinanzierung von der Niederösterreichischen Landesregierung gewährtem Darlehen.

E.3. **Darlehen Umwelt- und Wasserwirtschaftsfonds (Verrechnungskreis 1)** (31.12.2001) 54.235.329,42
54.881.400,09)

Der Betrag von EUR 54,235.329,43 zum 31.12.2002 ergibt sich aus nachstehender Rechnung:

Entwicklung in €	Kapital	Zinsen 2002	Stand Darlehen
Stand 01.01.2002	51.770.028,10	3.111.371,99	54.881.400,09
Zugang Tranche 2002	344.400,00	0,00	344.400,00
Erhöhung Zinsverbindlichkeiten	0,00	541.346,20	541.346,20
Tilgung 2002	-1.033.074,10	0,00	-1.033.074,10
Zinsenzahlung 2002	0,00	-498.742,77	-498.742,77
Stand 31.12.2002	51.081.354,00	3.153.975,42	54.235.329,42

Das Darlehen wurde vom Umwelt- und Wasserwirtschaftsfonds an die Betriebsgesellschaft Marchfeldkanal gewährt.

E.4. Sonstige Verbindlichkeiten

334.175,24
 (31.12.2001 570.527,64)

Zusammensetzung in €	31.12.2002
Umsatzsteuer 11+12/2002, 1 VK	13.816,30
Verrechnung L+DB 12/2002, 1 VK	359,10
KFZ-Steuern 4. Quartal 2002, SA 8+12/2002, 1 VK	617,00
NÖ Gebietskrankenkasse 12/2002/1 VK	1.388,18
Kommunalsteuer 12/2002/1 VK	118,06
NÖWP LV 11-12/2002, 1 VK	37,05
NÖ Landesregierung Kreditzinsen 2002	7.267,28
EM Verrechnungskonto, 1 VK	131.430,00
Zwischensumme 1 VK	155.032,97
Umsatzsteuer	5.133,69
Lohnsteuer 12/2002	11.644,26
Dienstgeberbeitrag 12/2002	3.749,64
Kraftfahrzeugsteuer 4. Quartal	663,00
Kommunalsteuer 12/2002	2.499,76
Gebietskrankenkasse 12/2002	28.316,48
Betriebsgesellschaft Marchfeldkanal 1. Verrechnungskreis	41.179,58
Energieversorgung Niederösterreich AG	4.519,87
Kautionsmieter	10.720,24
Alpine Mayreder Haftrücklass	1.201,05
Wien Energie	1.751,17
Depotgebühr	853,65
Lohn- und Gehaltsverrechnung	902,14
Mag. Gudrun Kössner	302,12
DI Grammelhofer, Beweissicherung	9.006,16
DI Fitz, Bauaufsicht, Pumpwerke	1.164,12
Sonstige unter EUR 1.100,00	2.817,55
Zwischensumme 2 VK	126.424,48
U 11+12/2002	10.467,93
Verrechnung L+DB 12/2002/3 VK	947,02
NÖ Gebietskrankenkasse 12/2002/3 VK	2.098,53
Kommunalsteuer 12/2002 3 VK	163,29
NÖWP LV 11-12/2002, 3 VK	37,05
EM Verrechnungskonto, 3 VK	4.154,62
EM Verrechnung - Techn. Büro Mehrkosten Personal	34.849,35
Zwischensumme 3 VK	52.717,79
Summe sonstige Verbindlichkeiten	334.175,24

F. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

1.085,80
 (31.12.2001 79,25)

**ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
FÜR DIE ZEIT VOM 01. JÄNNER 2002 BIS 31. DEZEMBER 2002
(Beträge in Euro)**

1.	<u>Bundesbeitrag gemäß Syndikatsvertrag</u>	785.000,00
		(2001 <u>545.046,26</u>)

Dieser Posten beinhaltet die Beitragsüberweisung durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Angelegenheiten gemäß Syndikatsvertrag Punkt 13 zwischen der Republik Österreich und dem Bundesland Niederösterreich, BGBl 508/1985.

2.	<u>Erhaltene Mittel zur Deckung der Kosten gem. § 3 Marchfeldkanalgesetz</u>	1.239.000,00
		(2001 <u>218.018,50</u>)

	2002	2001
Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie	1.239.000,00	218.018,50
Land Niederösterreich	0,00	0,00
	<u>1.239.000,00</u>	<u>218.018,50</u>

3.	<u>Aktiviere Aufwendungen für das Projekt Marchfeldkanal</u>	121.903,15
		(2001 <u>473.547,99</u>)
4.	<u>Erlöse Wasserwirtschaft und Umweltschutz</u>	171.379,91
		(2001 <u>129.424,14</u>)

Unter diesem Posten werden alle Erlöse des Verrechnungskreises 3 ausgewiesen.

5. **Sonstige betriebliche Erträge** 2.857.738,93
(2001 2.868.837,15)

	2002	2001
a) aus dem Abgang von Sachanlagen	0,00	5.668,34
b) übrige Errichtungsgesellschaft	239.271,15	174.616,58
c) aus der Auflösung der Bewertungsreserve	1.758.651,22	1.753.378,59
d) aus der Weiterverrechnung der Instandhaltungskosten	850.895,42	907.518,43
e) übrige Erträge Betriebsgesellschaft (Verrechnungskreis 3)	8.921,14	27.655,21
	2.857.738,93	2.868.837,15

5.a. **aus dem Abgang von Sachanlagen** 0,00
(2001 5.668,34)

5.b. **übrige Erträge Errichtungsgesellschaft** 239.271,15
(2001 174.616,58)

	2002	2001
Aufwandsentschädigung Bürokosten Betriebsgesellschaft		
Marchfeldkanal	7.889,18	26.845,66
Mieten	100.890,57	67.971,13
Erlöse aus Wasserentnahmen	15.485,31	5.076,90
übrige betriebliche Erträge	115.006,09	74.722,89
	239.271,15	174.616,58

5.c. **Erträge aus der Auflösung der Bewertungsreserve** 1.758.651,22
(2001 1.753.378,59)

Die Investitionszuschüsse wurden in der Höhe von rund 70,23 % der vorgenommenen Abschreibungsbeträge aufgelöst. Der Anteil der Auflösung der Investitionszuschüsse ergab sich auf Grund der Finanzierungsstruktur.

5.d. **Sonstige betriebliche Erträge aus der Weiterverrechnung der Instandhaltungskosten** 850.895,42
(2001 907.518,43)

Es handelt sich dabei um die vom Verrechnungskreis 2 (Errichtungsgesellschaft) an den Verrechnungskreis 1 (Betriebsgesellschaft) weiterverrechneten Aufwendungen für den Betrieb des Marchfeldkanalsystems.

5.e. übrige Erträge Betriebsgesellschaft

	8.921,14
(2001	27.655,21)

Dieser Position wurden die übrigen Erträge der Betriebsgesellschaft Marchfeldkanal (Verrechnungskreis 1) zugeordnet.

6. Aufwand für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen (Betriebsgesellschaft)

	1.284.302,05
(2001	251.401,80)

	2002	2001
a) Verwendung zur Deckung der Kosten der Errichtung des Marchfeldkanals (Verrechnungskreis 2, Errichtung)	1.239.000,00	218.018,50
b) Planung und Gutachten	12.606,93	0,00
c) Materialaufwendungen und sonstige bezogene Herstellungsleistungen (Betriebsgesellschaft)	32.695,12	33.383,30
	<u>1.284.302,05</u>	<u>251.401,80</u>

6.a. Verwendung zur Deckung der Kosten der Errichtung des Marchfeldkanals

	1.239.000,00
(2001	218.018,50)

Die erhaltenen Zuschüsse gem. § 3 Marchfeldkanalgesetz wurden der Bewertungsreserve aufgrund von öffentlichen Zuschüssen zugeführt.

6.b. Planung und Gutachten (Verrechnungskreis 2, Errichtung)

	12.606,93
(2001	0,00)

	2002	2001
Zusammensetzung		
Gutachten, Studien, Konsulenten	12.606,93	0,00
Generelle Planung	0,00	0,00
	<u>12.606,93</u>	<u>0,00</u>

6.c. Aufwand für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen

32.695,12
(2001 33.383,30)

Zusammensetzung	Betrieb	Errichtung	technisches Büro	Summe 2002	Summe 2001
Grundlagenerhebung	0,00	0,00	123,42	123,42	72,85
Fremdleistungen	0,00	0,00	32.571,70	32.571,70	33.310,45
	0,00	0,00	32.695,12	32.695,12	33.383,30

7. Personalaufwand

1.127.224,15
(2001 1.141.168,48)

Zusammensetzung	Betrieb	Errichtung	technisches Büro	Summe 2002	Summe 2001
a) Gehälter					
Gehälter inklusive Sachbezüge	27.547,26	761.263,10	43.569,04	832.379,40	874.064,75
Veränderung Rückstellung nicht konsumierte Urlaube und Überstunden	2.715,26	3.920,59	1.720,65	8.356,50	4.080,62
	30.262,52	765.183,69	45.289,69	840.735,90	878.145,37
b) Aufwendungen für Abfertigungen					
Abfertigungsaufwand	0,00	10.760,00	0,00	10.760,00	0,00
Veränderung Rückstellungen für Abfertigungen	785,05	31.423,92	2.578,61	34.787,58	9.828,57
	785,05	42.183,92	2.578,61	45.547,58	9.828,57
Gesetzlicher Sozialaufwand und vom Entgelt abhängige Abgaben	7.481,30	213.529,12	12.610,47	233.620,89	243.474,79
sonstige Sozialaufwendungen					
Seminarkosten Mitarbeiter	0,00	5.288,78	0,00	5.288,78	1.286,80
freiwilliger Sozialaufwand	0,00	2.031,00	0,00	2.031,00	8.432,95
	0,00	7.319,78	0,00	7.319,78	9.719,76
	38.528,87	1.028.216,51	60.478,77	1.127.224,15	1.141.168,48

Die Gehaltsaufwendungen der Dienstnehmer wurden nach tatsächlichen Tätigkeitsgebieten aufgeteilt. Das gleiche gilt für alle Gehaltsnebenkosten.

8. Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen

2.531.224,22
(2001 2.522.877,14)

Zusammensetzung	Betrieb	Errichtung	technisches Büro	Summe 2002	Summe 2001
Normalabschreibung	221,10	2.522.350,37	6.473,19	2.529.044,66	2.520.395,35
Buchwertabgänge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Geringwertige WG	0,00	2.179,56	0,00	2.179,56	2.481,79
	221,10	2.524.529,93	6.473,19	2.531.224,22	2.522.877,14

9. Sonstige betriebliche Aufwendungen

1.369.663,73
(2001 1.566.126,88)

a) Steuern, soweit nicht vom Einkommen und Ertrag

6.939,20
(2001 22.972,26)

Zusammensetzung	Betrieb	Errichtung	technisches Büro	Summe 2002	Summe 2001
Steuern u. Abgaben	3.011,15	3.636,55	291,50	6.939,20	22.972,26

b) Verwaltungsaufwendungen

1.281.772,89
(2001 1.309.263,49)

Zusammensetzung	Betrieb	Errichtung	technisches Büro	Summe 2002	Summe 2001
Büromaterial	0,00	0,00	265,42	265,42	161,21
EDV-Betriebssystem- erweiterung	0,00	2.203,31	327,00	2.530,31	1.405,25
Zeitschriften, Fachliteratur	215,91	1.449,47	477,10	2.142,48	2.020,42
sonstige Abgaben und Beiträge	0,00	11.940,98	0,00	11.940,98	4.255,59
Öffentlichkeitsarbeit					
Werbe- und Repräsentat.	21,93	4.480,52	0,00	4.502,45	2.681,31
Steuerlich "nicht ab- setzbare Re- präsentationskosten"	0,00	256,79	0,00	256,79	0,00
Grundumlage Kammer	0,00		279,72	279,72	289,96
Instandhaltung, Reinigung, Verbrauchsmaterial	0,00	90.405,17	2.544,29	92.949,46	86.013,13
Betriebskosten					
Betriebskosten eigene KFZ	0,00	32.695,18	1.107,60	33.802,78	38.468,92
Reise- u. Fahrtspesen	568,98	14.908,63	258,08	15.735,69	23.951,07
Porti und Telefon	74,24	15.403,51	1.357,01	16.834,76	19.644,40
Mieten incl. Betriebsk.	0,00	1.806,20	7.652,18	9.458,38	11.369,65
Betriebs- Nutzungskosten					
MFK System	850.895,42	53.403,20	0,00	904.298,62	962.910,81
Büroaufwand	0,00	8.590,82	55.694,76	64.285,58	37.321,35
Sonstiger Aufwand	53.451,72	377,28	0,00	53.829,00	35.166,82
Aus- und Fortbildung	0,00	0,00	0,00	0,00	679,50
Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten	4.440,35	15.420,83	394,45	20.255,63	33.421,56
Versicherungen	0,00	24.556,17	3.896,91	28.453,08	20.898,40
Arbeitskleidung	0,00	364,84	0,00	364,84	519,07
Lizenzgebühren	0,00	0,00	0,00	0,00	4.242,64
Geldverkehrsspesen	1.378,41	2.925,98	289,14	4.593,53	6.564,58
Schadensfälle	0,00	0,00	0,00	0,00	13,88
Sitzungsgelder, Organe	1.877,13	13.116,26	0,00	14.993,39	17.263,96
	912.924,09	294.305,14	74.543,66	1.281.772,89	1.309.263,49

Die Position Betriebs- und Nutzungskosten Marchfeldkanal beinhaltet die von der Errichtungsgesellschaft an die Betriebsgesellschaft weiterverrechneten Betriebskosten für die fertiggestellten Anlagen Marchfeldkanal, Rußbach, Stempelbach, Oben-siebenbrunnerkanal und Betriebshof. Die Kosten bestehen aus weiterverrechneten Personalkosten, Betriebskosten, Betriebsgebäude, Büro- und Sachaufwendungen und laufende Instandhaltungs- und Betriebskosten der bestehenden Anlage. Im Zusammenhang mit den umfangreichen Kosteneinsparungen wird auf T.Z. 4.4 (Kommentierung) hingewiesen.

c) Öffentlichkeitsarbeit

	19.630,51
(2001	6.909,19)

d) Verfahrens- und allgemeine Projektaufwendungen

	61.153,39
(2001	77.853,86)

Behördenverfahren
Fremdleistungen

	2002	2001
	0,00	77.367,55
	61.153,39	486,31
	61.153,39	77.853,86

e) Herstellungs- und Bauaufsichtsaufwendungen

	167,74
(2001	149.128,09)

Landschaftsbau
Baukontrolle (Vermessung und Geotechnik)
Flurschäden und sonstige Entschädigungen
Wasserbau, Brücken und sonstige Bauwerke (Versickerung)
Projektdokumentation

	2002	2001
	0,00	0,00
	0,00	11.780,27
	0,00	0,00
	0,00	135.363,71
	167,74	1.984,11
	167,74	149.128,09

10. Zwischensumme aus Z 1 bis 9 (Betriebserfolg)

	-1.137.392,16
(2001	-1.246.700,26)

**11. Erträge aus anderen Wertpapieren
des Finanzanlagevermögens**

	3.633,64
(2001	98.267,20)

Zusammensetzung	Betrieb	Errichtung	technisches Büro	Summe 2002	Summe 2001
Wertpapierzinsen	3.633,64	0,00	0,00	3.633,64	98.267,20
	3.633,64	0,00	0,00	3.633,64	98.267,20

12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

	68.181,62
(2001	45.165,03)

Zusammensetzung	Betrieb	Errichtung	technisches Büro	Summe 2002	Summe 2001
Bankzinsen	9.057,37	49.508,75	5.752,45	64.318,57	44.872,57
Skontierträge	0,00	3.863,05	0,00	3.863,05	292,46
	9.057,37	53.371,80	5.752,45	68.181,62	45.165,03

13. Erträge aus dem Abgang von und
der Zuschreibung zu Finanzanlagen

	10.000,00
(2001	600,01)

Zusammensetzung	Betrieb	Errichtung	technisches Büro	Summe 2002	Summe 2001
Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen	10.000,00	0,00	0,00	10.000,00	0,00
Erträge aus der Zuschrei- bung Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	600,01
	10.000,00	0,00	0,00	10.000,00	600,01

14. Aufwendungen aus Finanzanlagen

	6.890,09
(2001	6.177,19)

Zusammensetzung	Betrieb	Errichtung	technisches Büro	Summe 2002	Summe 2001
Verluste aus dem Abgang von Finanzanlagen	1.090,09	0,00	0,00	1.090,09	0,00
Abschreibung Finanz- anlagen	0,00	5.800,00	0,00	5.800,00	6.177,19
	1.090,09	5.800,00	0,00	6.890,09	6.177,19

15. **Zinsenaufwand** 548.613,26
(2001 535.983,39)

Zusammensetzung	Betrieb	Errichtung	technisches Büro	Summe 2002	Summe 2001
Zinsen Darlehen Umwelt- u. Wasserwirtschaftsfonds.	0,00	541.345,98	0,00	541.345,98	535.983,39
Zinsen Darlehen Land Niederösterreich	7.267,28	0,00	0,00	7.267,28	0,00
	7.267,28	541.345,98	0,00	548.613,26	535.983,39

16. **Zwischensumme aus Z 11-15 (Finanzerfolg)** -473.688,09
(2001 -398.128,34)

17. **Jahresergebnis** -1.611.080,25
(2001 -1.644.828,60)

18. **Auflösung Kapitalzuführung** 155.351,57
(2001 351.534,60)

Die Auflösung der Kapitalzuführung betraf ausschließlich den Verrechnungskreis 3.

19. **Auflösung unverteuerter Rücklage** 0,00
(2001 99,85)

Bei der aufgelösten unverteuerten Rücklage handelt es sich um den abgereiften Investitionsfreibetrag, der im Geschäftsjahr 1996 gebildet wurde.

20. **Dotierung Rücklage** 0,00
(2001 99,85)

Der Rücklage wurde der im Geschäftsjahr 2001 abgereifte Investitionsfreibetrag 1996 zugeführt.

21. **Verlustvortrag** -4.482.735,17
(2001 -3.176.382,60)

Diese Position betrifft ausschließlich den Verrechnungskreis 2, Errichtung Marchfeldkanal.

22. **Bilanzverlust** -5.938.463,85
(2001 -4.469.676,60)

Betriebsgesellschaft Marchfeldkanal inklusive Verrechnungskreis Errichtung
 Franz Mairstraße 47
 2232 Deutsch-Wagram

konsolidierte Bilanz zum 31.12.2002

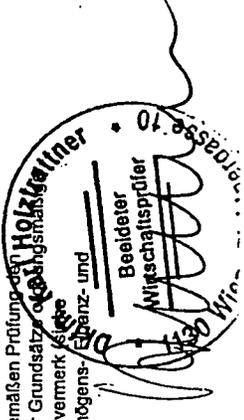
	2002 EUR	Vorjahr in T€	2002 EUR	Vorjahr in T€
Aktiva				
A. Anlagevermögen				
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	7.152,50	5,3		
II. <u>Sachanlagen</u>				
1. Grundstücke und Bauten	175.345.591,31	173.374,1		
2. technische Anlagen und Maschinen	11.819,47	16,0		
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.789.823,00	3.243,3		
4. Anlagen in Bau (Projekt Marchfeldkanal)	773.316,98	4.237,1		
III. <u>Finanzanlagen</u>				
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	811.460,00	1.666,0		
Summe Anlagevermögen	179.739.165,26	182.541,8		
B. Umlaufvermögen				
I. <u>Vorräte</u>				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	17.537,76	17,1		
II. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	82.591,20	48,8		
2. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	567.812,93	420,6		
III. <u>Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten</u>				
1. Kassenbestand	661,79	1,2		
2. Guthaben bei Kreditinstituten	1.887.287,87	931,4		
Summe Umlaufvermögen	2.555.891,55	1.419,1		
C. Rechnungsabgrenzungsposten	28.923,79	6,2		
	182.323.980,60	183.967,1		
Passiva				
A. Eigenkapital				
I. <u>Rücklagen</u>				
II. <u>Bilanzverlust</u>				
8.756.298,51	8.439,3			
-5.938.463,85	-4.482,7			
2.817.834,66	3.956,6			
B. Bewertungsreserve aufgrund von öffentlichen Zuschüssen (Projekt Marchfeldkanal)	123.892.403,60	124.412,1		
C. Investitionszuschüsse	111.902,78	43,4		
D. Rückstellungen				
1. Rückstellung für Abfertigung	115.671,94	80,9		
2. Sonstige Rückstellungen	175.692,75	165,1		
Summe Rückstellungen	291.364,69	246,0		
E. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	48.741,03	85,9		
2. Verbindlichkeiten gegenüber der Niederösterreichischen Landesregierung	726.728,00	0,0		
3. Darlehen Umwelt- und Wasserwirtschaftsfonds	54.235.329,42	54.881,4		
4. Sonstige Verbindlichkeiten	198.590,62	341,7		
Summe Verbindlichkeiten	55.209.389,07	55.309,0		
F. Rechnungsabgrenzungsposten	1.085,80	0,0		
	182.323.980,60	183.967,1		

"Die Buchführung und der Jahresabschluss entsprechen nach mehrer pflichtgemäßen Prüfungen den gesetzlichen Vorschriften. Der Jahresabschluss vermittelt unter Beachtung der Grundsätze der Buchführung und unter Berücksichtigung der Ergänzungen zum Bestätigungsvermerk (siehe Wirtschaftsprüfungsbericht T.Z. 1.10.1.), ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft."

Wien, am 18. Juni 2003

Vorstand:
 Vorstandsdirektor DI Wolfgang Neudorfer

W. Neudorfer



**Betriebsgesellschaft Marchfeldkanal
inklusive Verrechnungskreis Errichtung**

**konsolidierte
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1.1.2002 bis 31.12.2002**

	2002 €	2002 €	Vorjahr T€
1. Bundesbeitrag gemäß Syndikatsvertrag		785.000,00	545,0
2. Erhaltene Mittel zur Deckung der Kosten gem. § 3 Marchfeldkanalgesetz		1.239.000,00	218,0
3. Aktivierte Aufwendungen für das Projekt Marchfeldkanal		121.903,15	473,5
4. Erlöse Wasserwirtschaft und Umweltschutz		171.379,91	129,4
5. Sonstige betriebliche Erträge			
a) aus dem Abgang von Sachanlagen	0,00		5,7
b) übrige Errichtungsgesellschaft	174.734,81		174,6
c) aus der Auflösung der Bewertungsreserve	1.758.651,22		1.753,4
d) übrige Betriebsgesellschaft	8.921,14		27,7
		<u>1.942.307,17</u>	<u>1.961,4</u>
Summe betrieblicher Erträge		<u>4.259.590,23</u>	<u>3.327,3</u>
6. Aufwand für Material und sonstige bezogenen Herstellungsleistungen			
a) Verwendung zur Deckung der Kosten der Errichtung des Marchfeldkanals	1.239.000,00		218,0
b) Planung und Gutachten	12.606,93		0,0
c) Materialaufwendungen Betriebs- gesellschaft	32.695,12		33,4
		<u>1.284.302,05</u>	<u>251,4</u>
7. Personalaufwand			
a) Gehälter	840.735,90		878,1
b) Aufwendungen für Abfertigungen	45.547,58		9,8
c) Aufwendungen für gesetzlich vor- geschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	233.620,89		243,5
d) sonstige Sozialaufwendungen	7.319,78		9,7
		<u>1.127.224,15</u>	<u>1.141,1</u>
8. Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen		2.531.224,22	2.522,9
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Steuern, soweit nicht vom Einkommen und Ertrag	6.939,20		23,0
b) übrige			
aa) Verwaltungsaufwendungen	366.341,13		401,7
bb) Öffentlichkeitsarbeit	19.630,51		6,9
cc) Verfahrens und allgemeine Projektaufwendungen	61.153,39		77,9
dd) Herstellungs und Bauaufsichts- aufwendungen	167,74		149,1
		<u>454.231,97</u>	<u>658,6</u>
Summe betriebliche Aufwendungen		<u>5.396.982,39</u>	<u>4.574,0</u>
10. Zwischensumme aus Z 1 bis 9 (Betriebserfolg)		<u>-1.137.392,16</u>	<u>-1.246,7</u>
11. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens		3.633,64	98,3
12. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		68.181,62	45,2
13. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen		10.000,00	0,6
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen		6.890,09	6,2
15. Zinsenaufwand		548.613,26	536,0
16. Zwischensumme aus Z 11 bis 15 (Finanzerfolg)		<u>-473.688,09</u>	<u>-398,1</u>
17. Jahresergebnis		<u>-1.611.080,25</u>	<u>-1.644,8</u>
18. Auflösung Kapitalrücklage		155.351,57	351,5
19. Verlustvortrag		-4.482.735,17	-3.176,4
20. Bilanzverlust		<u>-5.938.463,85</u>	<u>-4.469,7</u>

VK	Stand 1.1.2002	Zugang	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.2002	Abschreibung kumuliert	Buchwert 31.12.02	Buchwert 31.12.01	Abschreibung
I.									
a.	0,00	1.337,28	0,00	4.185,96	5.523,24	3.683,09	1.840,15	0,00	1.171,51
b.	7.944,81	3.196,90	0,00	0,00	11.141,71	5.829,36	5.312,35	5.296,54	3.181,09
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	7.944,81	4.534,18	0,00	4.185,96	16.664,95	9.512,45	7.152,50	5.296,54	4.352,60
II.									
a.	18.654.648,92	117.239,25	0,00	2.993.784,36	21.765.672,53	0,00	21.765.672,53	18.654.648,92	0,00
a.a.	38.926.320,06	0,00	0,00	0,00	38.926.320,06	7.042.354,81	31.883.965,25	32.679.029,23	795.063,98
a.b.	120.859.554,70	0,00	0,00	0,00	120.859.554,70	3.021.488,88	117.838.065,82	119.046.661,34	1.208.595,52
a.c.	0,00	350.134,08	0,00	3.547.525,67	3.897.659,75	39.772,04	3.857.887,71	0,00	39.772,04
a.d.	178.440.523,68	467.373,33	0,00	6.541.310,03	185.449.207,04	10.103.615,73	175.345.591,31	170.380.339,49	2.043.431,54
b.	2.993.784,36	0,00	0,00	-2.993.784,36	0,00	0,00	0,00	2.993.784,36	0,00
Summe	181.434.308,04	467.373,33	7.350,26	3.547.525,67	185.449.207,04	10.103.615,73	175.345.591,31	173.374.123,85	2.043.431,54
2. technische Anlagen und Maschinen	230.365,00	913,33	0,00	0,00	231.278,33	219.458,86	11.819,47	15.973,19	5.067,05
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen									
a.a.	7.350,13	0,00	7.350,13	0	0,00	0,00	0,00	0,07	0,07
a.b.	0,15	1.325,00	0,13	0	1.325,02	220,84	1.104,18	0,15	220,97
a.c.	19.431,74	0,00	0,00	0	19.431,74	19.431,73	0,01	0,07	0,06
a.d.	0,00	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Verrechnungskreis 1	26.782,02	1.325,00	7.350,26	0,00	20.756,76	19.652,57	1.104,19	0,29	221,10
b.a.	12.608,22	0,00	0,00	0,00	12.608,22	9.059,16	3.549,06	5.003,44	1.454,38
b.b.	205.148,06	5.775,00	38.871,89	-4.185,96	167.865,21	160.385,19	7.480,02	8.050,29	4.670,63
b.c.	320.666,96	0,00	0,00	0,00	320.666,96	299.144,00	21.522,96	31.762,06	10.239,10
b.d.	47.523,40	0,00	0,00	0,00	47.523,40	45.344,27	2.179,13	4.296,67	2.117,54
b.e.	207.805,13	0,00	0,00	0,00	207.805,13	195.115,47	12.689,66	16.907,83	4.218,17
b.f.	1.690.759,95	0,00	0,00	0,00	1.690.759,95	1.690.759,65	0,30	169.076,26	169.076,96
b.g.	191.413,07	0,00	0,00	0,00	191.413,07	188.200,62	3.212,45	7.173,44	3.960,99
b.h.	45.351,81	0,00	0,00	0,00	45.351,81	24.553,56	20.798,25	23.997,96	3.199,71
b.i.	124.637,13	0,00	0,00	0,00	124.637,13	70.443,98	54.193,15	63.585,68	9.392,53
b.j.	2.834.822,80	10.500,93	0,00	0,00	2.845.323,73	1.408.610,22	1.436.713,51	1.617.234,78	191.022,20
b.k.	1.616.742,29	0,00	0,00	0,00	1.616.742,29	431.131,29	1.185.611,00	1.239.502,41	53.891,41
b.l.	82.043,71	6.786,59	0,00	0,00	88.830,30	51.851,94	36.978,36	49.628,87	19.437,10
b.m.	0,00	2.179,56	2.179,56	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.179,56
Summe Verrechnungskreis 2	7.379.522,53	25.242,08	41.051,45	-4.185,96	7.359.527,20	4.574.599,35	2.784.927,85	3.236.219,69	474.859,28
c.a.	10.662,67	0,00	0	0,00	10.662,67	9.260,49	1.402,18	2.305,25	903,07
c.b.	27.591,56	0,00	0	0,00	27.591,56	26.723,17	868,39	1.737,03	868,64
c.c.	12.163,08	0,00	0	0,00	12.163,08	10.642,69	1.520,39	3.040,78	1.520,39
c.d.	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Verrechnungskreis 3	50.417,31	0,00	0,00	0,00	50.417,31	46.626,35	3.790,96	7.083,06	3.292,10
II. 4. in Bau befindliche Anlagen	4.237.093,07	83.751,58	0,00	-3.547.525,67	773.318,98	0,00	773.318,98	4.237.093,07	0,00
III.									
1. Umwelt- und Wasserwirtschaftsfonds	61.686.932,79	885.745,98	0,00	0,00	62.572.678,77	0,00	62.572.678,77	61.686.932,79	0,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.033.698,39	0,00	1.033.698,39	0,00	0,00	0,00	0,00	862.418,43	0,00
a.	803.599,97	144.600,00	130.939,97	0,00	817.260,00	5.800,00	811.460,00	803.599,97	5.800,00
b.	1.837.298,36	144.600,00	1.164.638,36	0,00	817.260,00	5.800,00	811.460,00	1.666.018,40	5.800,00
Summe Wertpapiere des Anlagevermögens	256.890.663,93	1.613.485,48	1.213.040,07	0,00	257.291.109,34	14.979.265,31	242.311.844,03	244.228.740,88	2.537.023,67

Betriebsgesellschaft Marchfeldkanal inklusive Verrechnungskreis Errichtung
Franz Mairstraße 47
2232 Deutsch-Wagram

Bilanz zum 31.12.2002

	Gesamt	Verrechnungskreis Betrieb	Verrechnungskreis Errichtung	Verrechnungskreis technisches Büro
Aktiva				
A. Anlagevermögen				
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	7.152,50	0,00	1.840,15	5.312,35
II. <u>Sachanlagen</u>				
1. Grundstücke und Bauten	175.345.591,31	0,00	175.345.591,31	0,00
2. technische Anlagen und Maschinen	11.819,47	0,00	11.819,47	0,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.789.823,00	1.104,19	2.784.927,85	3.790,96
4. Anlagen in Bau (Projekt Marchfeldkanal)	773.318,98	0,00	773.318,98	0,00
III. <u>Finanzanlagen</u>				
1. Umwelt- und Wasserwirt- schaftsfonds/Verrechnung	62.572.678,77	62.572.678,77	0,00	0,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	811.460,00	0,00	811.460,00	0,00
Summe Anlagevermögen	242.311.844,03	62.573.782,96	179.728.957,76	9.103,31
B. Umlaufvermögen				
I. <u>Vorräte</u>				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	17.537,76	0,00	17.537,76	0,00
II. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	82.591,20	0,00	4.507,17	78.084,03
2. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	567.812,93	398.063,65	148.513,54	21.235,74
3. Verrechnung Instandhaltung BM	135.584,62	0,00	135.584,62	0,00
III. <u>Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten</u>				
1. Kassenbestand	661,79	0,00	467,96	193,83
2. Guthaben bei Kreditinsituten	1.887.287,87	436.469,72	991.645,97	459.172,18
Summe Umlaufvermögen	2.691.476,17	834.533,37	1.298.257,02	558.685,78
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
	28.923,79	0,00	28.868,79	55,00
	245.032.243,99	63.408.316,33	181.056.083,57	567.844,09

Vorstand:

Vorstandsdirektor DI Wolfgang Neudorfer

Betriebsgesellschaft Marchfeldkanal
Franz Mairstraße 47
2232 Deutsch- Wagram

Bilanz zum 31.12.2002

Passiva	Gesamt	Verrechnungskreis Betrieb	Verrechnungskreis Errichtung	Verrechnungskreis technisches Büro
A. Eigenkapital				
I. <u>Rücklagen</u>	8.756.298,51	8.353.120,66	0,00	403.177,85
II. <u>Bilanzverlust/-gewinn</u>	-5.938.463,85	0,00	-5.950.035,11	11.571,26
	<u>2.817.834,66</u>	<u>8.353.120,66</u>	<u>-5.950.035,11</u>	<u>414.749,11</u>
B. Bewertungsreserve aufgrund von öffentlichen Zuschüssen (Projekt Marchfeldkanal)	<u>123.892.403,60</u>	0,00	123.892.403,60	0,00
C. Investitionszuschüsse	<u>111.902,78</u>	0,00	111.902,78	0,00
D. Rückstellungen				
1. Rückstellung für Abfertigung	115.671,94	9.545,73	102.574,19	3.552,02
2. Sonstige Rückstellungen	175.692,75	14.791,13	154.144,31	6.757,31
Summe Rückstellungen	<u>291.364,69</u>	<u>24.336,86</u>	<u>256.718,50</u>	<u>10.309,33</u>
E. Verbindlichkeiten Betriebsgesellschaft Marchfeldkanal aus Darlehensrückzahlung Umwelt und Wasserwirtschaftsfonds	<u>62.572.678,77</u>	0,00	62.572.678,77	0,00
F. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	48.741,03	0,00	44.904,75	3.836,28
2. Verbindlichkeiten gegenüber der Niederösterreichischen Landesregierung	726.728,00	726.728,00	0,00	0,00
3. Darlehen Umwelt- und Wasserwirtschaftsfonds	54.235.329,42	54.235.329,42	0,00	0,00
4. Sonstige Verbindlichkeiten	334.175,24	155.032,97	126.424,48	52.717,79
		-86.231,58		86.231,58
Summe Verbindlichkeiten	<u>55.344.973,69</u>	<u>55.030.858,81</u>	<u>171.329,23</u>	<u>142.785,65</u>
G. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>1.085,80</u>	0,00	1.085,80	0,00
	<u>245.032.243,99</u>	<u>63.408.316,33</u>	<u>181.056.083,57</u>	<u>567.844,09</u>

Betriebsgesellschaft Marchfeldkanal inkl. Verrechnungskreis Errichtung

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1.1.2002 bis 31.12.2002

	2002 €	Verrechnungskreis Betrieb	Verrechnungskreis Errichtung	Verrechnungskreis techn. Büro
1. Bundesbeitrag gemäß Syndikatsvertrag	785.000,00	785.000,00	0,00	0,00
2. Erhaltene Mittel zur Deckung der Kosten gem. § 3 Marchfeldkanalgesetz	1.239.000,00	0,00	1.239.000,00	0,00
3. Aktivierte Aufwendungen für das Projekt Marchfeldkanal	121.903,15	0,00	121.903,15	0,00
4. Erlöse Wasserwirtschaft und Umweltschutz	171.379,91	0,00	0,00	171.379,91
5. Sonstige betriebliche Erträge				
a) aus dem Abgang von Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
b) übrige Errichtungsgesellschaft	239.271,15	0,00	239.271,15	0,00
c) aus der Auflösung der Bewertungsreserve	1.758.651,22	0,00	1.758.651,22	0,00
d) aus der Weiterverrechnung der Instandhaltungskosten	850.895,42	0,00	850.895,42	0,00
e) übrige Betriebsgesellschaft	8.921,14	0,00	0,00	8.921,14
	2.857.738,93	0,00	2.848.817,79	8.921,14
Summe betrieblicher Erträge	5.175.021,99	785.000,00	4.209.720,94	180.301,05
6. Aufwand für Material und sonstige bezogenen Herstellungsleistungen				
7. a) Verwendung zur Deckung der Kosten der Errichtung des Marchfeldkanals	1.239.000,00	0,00	1.239.000,00	0,00
8. b) Planung und Gutachten	12.606,93	0,00	12.606,93	0,00
c) Materialaufwendungen Betriebsgesellschaft	32.695,12	0,00	0,00	32.695,12
	1.284.302,05	0,00	1.251.606,93	32.695,12
9. Personalaufwand				
a) Gehälter	840.735,90	30.262,52	765.183,69	45.289,69
b) Aufwendungen für Abfertigungen	45.547,58	785,05	42.183,92	2.578,61
c) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	233.620,89	7.481,30	213.529,12	12.610,47
d) sonstige Sozialaufwendungen	7.319,78	0,00	7.319,78	0,00
	1.127.224,15	38.528,87	1.028.216,51	60.478,77
10. Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen				
a) planmäßige Abschreibung	2.531.224,22	221,10	2.524.529,93	6.473,19
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen				
a) Steuern, soweit nicht vom Einkommen und Ertrag	6.939,20	3.011,15	3.636,55	291,50
b) übrige				
aa) Verwaltungsaufwendungen	1.281.772,89	912.924,09	294.305,14	74.543,66
bb) Öffentlichkeitsarbeit	19.630,51	0,00	19.630,51	0,00
cc) Verfahrens und allgemeine Projektaufwendungen	61.153,39	0,00	61.153,39	0,00
dd) Herstellungs und Bauaufsichtsaufwendungen	167,74	0,00	167,74	0,00
	1.369.663,73	915.935,24	378.893,33	74.835,16
Summe betriebliche Aufwendungen	-6.312.414,15	-954.685,21	-5.183.246,70	-174.482,24
12. Betriebserfolg	-1.137.392,16	-169.685,21	-973.525,76	5.818,81
13. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	3.633,64	3.633,64	0,00	0,00
14. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	68.181,62	9.057,37	53.371,80	5.752,45
15. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen	10.000,00	10.000,00	0,00	0,00
16. Abschreibungen auf Finanzanlagen	6.890,09	1.090,09	5.800,00	0,00
17. Zinsaufwand	548.613,26	7.267,28	541.345,98	0,00
18. Finanzerfolg	-473.688,09	14.333,64	-493.774,18	5.752,45
19. Jahresergebnis	-1.611.080,25	-155.351,57	-1.467.299,94	11.571,26
20. Auflösung Kapitalrücklage	155.351,57	155.351,57	0,00	0,00
22. Verlustvortrag	-4.482.735,17	0,00	-4.482.735,17	0,00
23. Bilanzverlust /-gewinn	-5.938.463,85	0,00	-5.950.035,11	11.571,26



**B. Vergleich Voranschlag – Abschluss 2002 der
Betriebsgesellschaft Marchfeldkanal**



B1. VERGLEICH VORANSCHLAG – ABSCHLUSS 2002 DER ERRICHTUNGSGESELLSCHAFT MARCHFELDKANAL

BUDGETPOSTEN in EURO	Budget 2002	davon BM Ref.	Abschluss 2002	davon BM Ref.	davon Err.Tat.
MITTELVERWENDUNG					
Personal	986.170	746.350	937.086	748.141	188.945
Kuratorium	14.535		13.116		13.116
Büro und Sachaufwand	50.871	43.604	25.030	25.030	
Betriebskosten Bürogebäude	21.802	21.802	16.228	16.228	
Beratungsaufwand	21.802	10.901	15.421	15.421	
Reisekosten	21.802	14.535	14.970	14.970	
Aufwand – Fuhrpark	43.604	29.069	32.695	32.695	
Informationen – Öffentlichkeitsarb	7.267		8.960	8.960	
Repräsentationsaufwand	3.634		4.481	4.481	
Versicherungen	21.802	21.802	24.556	24.556	
Kollaud., Adapt., BO, Meßsysteme, Meßprogramme Anl., sonst. Invest.	72.673		25.313		25.313
Plan., GA, Beweiss., Verfahren, Grunderw., Fertigstellung GWA Anl.	472.373		334.136		334.136
Einbauten Siel			82.198		82.198
Grundwasseranreicherung					
Instandh.- u. Betr.kost.besteh. Anl.					
Aufwand	296.505	296.505	68.941	68.941	
Erträge	-72.673	-72.673	-108.528	-108.528	
SUMME I	1.962.167	1.111.895	1.494.603	850.895	643.708
Finanzrücklage			939.692		
Eventualverbindlichkeiten					
Abfertigungen	223.105	212.205			
SUMME II in EURO	2.185.272	1.324.100	2.434.295	850.895	643.708
SUMME II in ÖS	30.069.998	18.220.013	33.496.629	11.708.570	8.857.615

MITTELAUFBRINGUNG				
Finanzrücklage				
Bund	516.704		1.239.000	
Land NÖ				
Katfonds – Rückzahlung				
UWAWI	344.469		344.400	
Siel Markthof				
Forderung Bund BM VIT			61.683	
Forderung Wasserstraßendirektion			20.673	
SUMME I	861.173		1.583.400	
Refundierung BM	1.324.099		850.895	
SUMME II in EURO	2.185.272		2.434.295	
SUMME II in ÖS	30.069.998		33.496.629	



B2. VERGLEICH VORANSCHLAG – ABSCHLUSS 2002 DER BETRIEBSGESELLSCHAFT MARCHFELDKANAL

BUDGETPOSTEN - VK 1 in EURO		Budget 2002	davon EM Ref.	Abschluss 2002	davon EM Ref.
1.	MITTELVЕРWENDUNG				
1.1.	Personal und Fremdleistung (Stunden Personal von EM)	777.599	746.350	782.242	748.141
1.2.	Kuratorium	3.634		1.877	
1.3.	Büro-, Sach-, Beratungs- und sonst. Verwaltungsaufwand	69.039	54.505	43.935	43.039
1.4.	Versicherungen	21.802	21.802	26.449	26.449
1.5.	Reisekosten	14.535	14.535	14.970	14.970
1.6.	Betriebskosten Bürogebäude	21.802	21.802	16.228	16.228
1.7.	Aufwand - Fuhrpark	29.069	29.069	32.695	32.695
1.8.	Öffentlichkeitsarbeit, Forschungsschwerpunkt u. diverses Unvorhergesehenes	1.453		8.960	8.960
1.9.	Grundwasseranreicherung	0		0	
1.10.	Betriebs- und Instandhaltungskosten bestehende Anlagen				
1.10.1.	Aufwendungen	296.505	296.505	68.941	68.941
	Zwischensumme	1.235.438	1.184.568	996.297	959.423
1.10.2.	Erträge	-72.673	-72.673	-108.528	-108.528
	Summe I	1.162.765	1.111.895	887.769	850.895
	Zinsen NÖ LRG Darlehen 1.9.02-31.12.02			7.267	
	Zinserträge			-12.691	
	SUMME II	1.162.765	1.111.895	882.345	850.895
1.11.	Darlehenstilgung	1.386.162		1.386.162	
	SUMME III	2.548.927	1.111.895	2.268.507	850.895
	Eventualverbindlichkeiten				
	Abfertigungen	219.472	212.205		
	SUMME IV, in EURO	2.768.399	1.324.100	2.268.507	850.895
	SUMME IV in ÖS	38.094.001	18.220.013	31.215.337	11.708.570
2.	MITTELAUFBRINGUNG			Zwischen-	Zwischen-
				summen	summen
2.1.	Bund				
	wie zuletzt gem. BGBl.	545.046		545.000	
	Erhöhung Darlehenstilgung gemäß BD-Gesetzesentwurf	239.821	896.565		545.000
	Finanzierungslücke	111.698			
2.2.	Niederösterreich				
	Voranschlag Land	472.373	802.090	472.400	472.400
	Finanzierungslücke	329.717			
2.3.	Verkauf Wertpapiere	850.272		871.327	
	SUMME I	2.548.927		1.888.727	
	Kredit Land 1.9.-31.12.02			733.995	
	SUMME II	2.548.927		2.622.722	
	SUMME in ÖS	35.074.000		36.089.472	
	BANKBESTAND in EURO			354.215	
Offen	Tilgung Kredit Land 1.9.-31.12.02			-733.995	
	Erhöhung Bund Darlehenstilgung			-240.000	
	Bund weitere Finanzlücke				
	Land Finanzlücke			-139.780	
	Rest = Rückzahlung von Beständen			354.215	



**C. Tätigkeitsbericht des Kuratoriums 2002 der
Betriebsgesellschaft Marchfeldkanal**



C.1 TÄTIGKEITSBERICHT DES KURATORIUMS DER BETRIEBSGESELLSCHAFT

1.1 Tätigkeit des Kuratoriums

Vertreter des Landes Niederösterreich:

Mitglieder: Ök.Rat Bernhard WOLFRAM (Vorsitzender)
LAbg. Hans MUZIK (Stellv. Vorsitzender)
Dkfm. Dr. Dieter NEFISCHER (Stellv. Vorsitzender)
Bgm. Josef BUBENICEK
Bgm. Franz CHROMECEK
LAbg. Rudolf FRIEWALD
Dipl.-Ing. Josef GOLDSCHMID
w.HR Dkfm. Dr. Harald HOFMANN
LAbg. Herbert SIVEC
Bgm. Bernd VÖGERLE

Ersatzmitglieder: Bgm. Herbert GOLDINGER
Bgm. Johann GÖSSINGER
Dipl.-Ing. Wolfgang GRUBER
Dir. Johann HOFSTETTER
Georg KLÖCKLER
HR Dr. Ruth LASHOFER-SIEBER
Karl RYCHETSKY
Obmann SCHAMBÖCK Johann
Ing. STEINER Viktor
Mag. TRENKER Erich

Vertreter des Bundes:

Mitglieder: SC Univ.Prof. Dipl.Ing. Dr. Wolfgang Stalzer
MR Dr. Viktor Siegl

Ersatzmitglieder: Min.Rat. Dipl.Ing. Dr. Leo Grill
SC Dipl.-Ing. DDr. Reinhard Mang

Es wurden gemäß § 10, LGBI. 6961-1 folgende Sitzungen abgehalten:

- 64. Kuratoriumssitzung am 6. Mai 2002
- 65. Kuratoriumssitzung am 12. Juni 2002 (Jahresabschluss 2001)
- 66. Kuratoriumssitzung am 7. Oktober 2002

Über die Sitzungen wurde ordnungsgemäß Protokoll geführt.



Bericht des Kuratoriums

Die Tätigkeitsschwerpunkte des Kuratoriums im Berichtsjahr 2002 waren von der Vorbereitung des geplanten rechtlichen und organisatorischen Übergang von der Errichtungsgesellschaft Marchfeldkanal auf die Betriebsgesellschaft Marchfeldkanal geprägt.

Zunächst wurden in Beamtenverhandlungen zwischen den Vertretern des Bundes und des Landes Niederösterreich die Bedingungen für den Verantwortungsübergang auf die Betriebsgesellschaft Marchfeldkanal und die Löschung der Errichtungsgesellschaft Marchfeldkanal erarbeitet und nach Abstimmung mit der politischen Ebene im Juni 2002 festgelegt. Gleichzeitig konnten die entsprechenden Gesetzesentwürfe (Syndikatsvertrag, MFK-Bundesbeitragsgesetz, NÖ-MFK-Gesetz) mit den jeweiligen Dienststellen der federführenden Ressorts der beiden Gebietskörperschaften ausgearbeitet und mit den Verfassungsdiensten abgeklärt werden. Nach erfolgter Akkordierung zwischen den Verhandlungsparteien wurde die Begutachtung eingeleitet und formell im Herbst 2002 abgeschlossen.

Der überraschende und vorzeitige Rücktritt der Bundesregierung machte die ursprünglich für Herbst 2002 vorgesehene parlamentarische Beschlussfassung der Gesetzesnovellen vorerst unmöglich. Da in diesem Zusammenhang auch die weitere kurzfristige Finanzierung somit auf Gesetzesbasis nicht geregelt werden konnte, hat das Kuratorium gemeinsam mit der Geschäftsführung eine Zwischenfinanzierung erarbeitet, um die Geschäfte ordnungsgemäß fortführen und die Zahlungsverpflichtungen erfüllen zu können. (In all diesen Fragen hat das Kuratorium mit den jeweiligen politischen Ebenen laufend Kontakt gehalten.)

Für die weitere Geschäftsabwicklung ist nunmehr eine rasche Beschlussfassung der Gesetze im Nationalrat und im Niederösterreichischen Landtag erforderlich!

Die Errichtungstätigkeit wurde mit der baulichen Realisierung der Grundwasseranreicherungsanlagen an den Standorten „Deutsch-Wagram/Stallingerfeld“ und „Rußbach-Mühlbach“ bis Juni 2002 fortgesetzt. Die dritte und letzte Grundwasseranreicherungs-Anlage am Standort „Obersiebenbrunn/Speltengarten“ wurde im Herbst 2002 baulich in Angriff genommen und bis Dezember 2002 weitgehend fertiggestellt.

Die Errichtungstätigkeiten sollen vereinbarungsgemäß bis Ende 2003 abgeschlossen werden. Das Kuratorium hat dazu gemeinsam mit der Geschäftsführung einen Zeitplan erstellt, um diese terminlichen Verpflichtungen auch einhalten und somit auch die Vorgaben der Gebietskörperschaften erfüllen zu können. In weiterer Folge sind noch die Versuchsbetriebe, die Feinjustierungen der Anlagensteuerung, die Abschlussarbeiten gemäß Bescheidaufgaben und die Kollaudierungen vorzunehmen.



2.2 Tätigkeit der Ausschüsse

2.2.1 Finanz- und Wirtschaftsausschuss

Mitglieder: LKR Ök.Rat Bernhard Wolfram
MR Dr. Viktor Siegl
MR Dipl.-Ing. Dr. Leo Grill (Ersatzmitglied)
wHR Dr. Harald Hofmann
LAbg. Rudolf Friewald
Dkfm.Dr. Dieter Nefischer
LAbg. Herbert Sivec

Sitzungen: ➤ 29. Finanz- und Wirtschaftsausschuss am 29. Mai 2002
➤ 30. Finanz- und Wirtschaftsausschuss am 7. Oktober 2002

Der Finanzausschuss befasste sich im wesentlichen mit dem Voranschlag und dem Jahresabschluss.

Über die Sitzungen wurde ordnungsgemäß Protokoll geführt.

.....
ÖkR Bernhard Wolfram
Kuratoriumsvorsitzender



**D. Tätigkeitsbericht 2002
der Errichtungs- und
Betriebsgesellschaft Marchfeldkanal**



INHALT

0. Zusammenfassung.....	2
0.1 Projektgrundlagen / Ziele.....	2
0.2 Bisheriger Stand der Projekterstellung bzw. -realisierung.....	2
0.3 Tätigkeitsschwerpunkte 2002.....	3
1. Grundlagen des Projektes	3
1.1 Gesetzliche Grundlagen.....	3
1.2 Regionalentwicklung des Marchfeldes.....	3
1.3 Wasserwirtschaftliche Verhältnisse im Jahr 2002.....	4
1.3.1 Niederschlag.....	4
1.3.2 Grundwasser.....	5
2 Zielsetzungen des Marchfeldkanalsystems.....	6
3 Planungs- und Errichtungstätigkeiten.....	7
3.1 Wasserverteilungsnetz Marchfeldkanal – Rußbach - Obersiebenbrunner Kanal - Stempfelbach	7
3.2 Grundwasserbewirtschaftung durch Grundwasseranreicherung	11
3.3 Verbesserung des Hochwasserschutzes im Bereich Markthof	14
3.4 Wasserversorgung der Hochterrasse des Marchfeldes	15
4. Betrieb – Instandhaltung – Gewässerpflege der baulich fertiggestellten Anlagen.....	16
4.1 Betrieb.....	16
4.2 Instandhaltung.....	19
4.3 Gewässerpflege.....	20
4.4 Katastrophenhochwasser August 2002.....	22
5 Effekte des Marchfeldkanalsystems und aktueller Nutzen.....	25
6 Öffentlichkeitsarbeit	26
7 Rechtliche Grundlagen - Organisation, Finanzierung.....	29
7.1 Rechtliche Grundlagen	29
7.2 Organisation.....	29
7.3 Finanzierung.....	30
8 Technisches Büro der Betriebsgesellschaft Marchfeldkanal	30



0. ZUSAMMENFASSUNG

0.1 Projektgrundlagen / Ziele

Das Marchfeldkanalsystem wurde zur regionalen **Stärkung und Sicherung** des Lebens- und Wirtschaftsraumes der **Region Ost-Marchfeld** etabliert.

Das Hauptziel ist der Schutz und die nachhaltige Nutzung des national bedeutsamen Grundwasservorkommens der Region durch Zuleitung von Donauwasser. Neben der Wiederherstellung eines ausgeglichenen Wasserhaushaltes sieht das multifunktionale Projekt die qualitative Verbesserung der Wasservorkommen, die Aufwertung des Naturraumes durch naturnahe Gestaltung des Gewässernetzes und die Schaffung von Naherholungseinrichtungen vor.

Die Entwicklung des Marchfeldkanalsystems geht auf eine gemeinsame Initiative von Bund, Land Niederösterreich und Region Marchfeld zurück.

Die gesetzlichen Grundlagen bilden das Marchfeldkanal-Gesetz BGBl. 507/85 und 508/85 sowie das NÖ-Landsgesetz LGBl. 6961 in der geltenden Fassung.

Die Errichtungstätigkeit liegt bei der (bundesdominierten) Errichtungsgesellschaft Marchfeldkanal. Die Kosten des Betriebes werden von der (landesdominierten) Betriebsgesellschaft Marchfeldkanal getragen, die entsprechend den gesetzlichen Grundlagen in absehbarer Zeit die Anlagen übernehmen wird.

0.2 Bisheriger Stand der Projekterstellung bzw. -realisierung

Die Basis des Marchfeldkanalsystems bildet ein insgesamt knapp 100 km langes **Gewässernetz**, das seit 1995 fertiggestellt ist und die Wasserzuleitung von der Donau samt Grobverteilung im Marchfeld sicherstellt. Das biotopartig aufgebaute Gewässernetz umfasst sämtliche Anlagen die für die Wasserverteilung, Steuerung und Überwachung notwendig sind (Betriebsgebäude, Wehre, Pumpwerke, maschinelle und elektrisch/elektronische sowie steuerungstechnische Einrichtungen, Hochwasservorwarnstationen, Wasserqualitätsüberwachung).

Der Schwerpunkt der wasserwirtschaftlichen Neuordnung liegt in der

Grundwasserbewirtschaftung durch **Grundwasseranreicherung**. Die Entwicklung dieses -erstmalig in Österreich eingesetzten – Instruments hat mehrere Jahre beansprucht. Auf Basis umfangreicher Projektierungen und eines mehrjährigen Probetriebes werden seit 1999 in mehreren Stufen die Behördenverfahren durchgeführt und die Projekte umgesetzt.

Die Bedeutung des Marchfeldkanal-Gewässernetzes für die Naherholung ist infolge der zunehmenden Siedlungstätigkeit, besonders in der Teilregion Wien-Nord, enorm gestiegen.



0.3 Tätigkeitsschwerpunkte 2002

Im Berichtsjahr 2002 gab es folgende Tätigkeitsschwerpunkte:

- Errichtung Grundwasseranreicherung Detailplanung und wasserrechtliche Bewilligung des dritten Versickerungsstandortes (Obersiebenbrunn/Speltengarten) sowie weitgehende bauliche Realisierung.
Erarbeitung und wasserrechtliche Bewilligung der Betriebsordnung für die Grundwasserbewirtschaftung durch Grundwasseranreicherung für alle 3 Versickerungsstandorte.
- Bewältigung der Hochwasserereignisse vom August 2002 sowie weitere Verbesserung des Hochwasserschutzes.
- Laufende Betriebstätigkeit sowie Instandhaltung und Pflege der Gewässer sowie der baulichen und anlagentechnischen Einrichtungen (erhöhter altersbedingter Wartungsbedarf bei den elektrischen/elektronischen Anlagen der Leit- und Steuertechnik)
- Abschluss der Verhandlungen zwischen Bund und Land Niederösterreich über den rechtlichen und organisatorischen Übergang von der EM auf die BM.

1. GRUNDLAGEN DES PROJEKTES

1.1 Gesetzliche Grundlagen

- BGBl. 507/85 i.d.g.F.- Syndikatsvertrag zwischen Bund und Land Niederösterreich in der laufenden Fassung
- BGBl 508/85 i.d.g.F. Bundes-Marchfeldkanalgesetz
- NÖ-LGBl. 6961 i.d.g.F. Landes-Marchfeldkanalgesetz

1.2 Regionalentwicklung des Marchfeldes

Die Region Marchfeld–Wien/Nord ist aufgrund der Lage zwischen den Ballungsräumen Wien und Bratislava, der morphologischen und standortlichen Besonderheit und der absehbaren EU-Erweiterung raumplanerisch besonders exponiert.

Die Region weist dynamische Entwicklungen hinsichtlich Einwohnerzahlen sowie wirtschaftlicher und agrarischer Produktion auf.

Einen besonderen Stellenwert nehmen die (Grund)Wasservorkommen der Region ein, da die Region ein strukturelles Wasserdefizitgebiet ist. Bereits in den 80-er Jahren hat die ÖROK (Österreichische Raumplanungskonferenz) darauf hingewiesen, dass eine Einschränkung der Wasserversorgung einem raumordnungspolitisch nicht erwünschten Rückschlag in der Entwicklung der Region führen würde. Aus diesem Grund haben Bund und Land



Niederösterreich den Entschluss gefasst, das Marchfeldkanalsystems als multifunktionelles Projekt zu etablieren und damit die Wasserwirtschaft, aber auch raumplanerische Grundlagen der Region neu zu ordnen.

geschaffenes, naturnah gestaltetes Gewässernetz und die Abdeckung des Wasserbedarfes mit dem zugeführte Donauwasser. Durch die multifunktionelle Ausstattung des Projektes werden wichtige Impulse der Regionalentwicklung ausgelöst.

Kern des Marchfeldkanalprojektes ist die Zuleitung von Donauwasser über ein neu

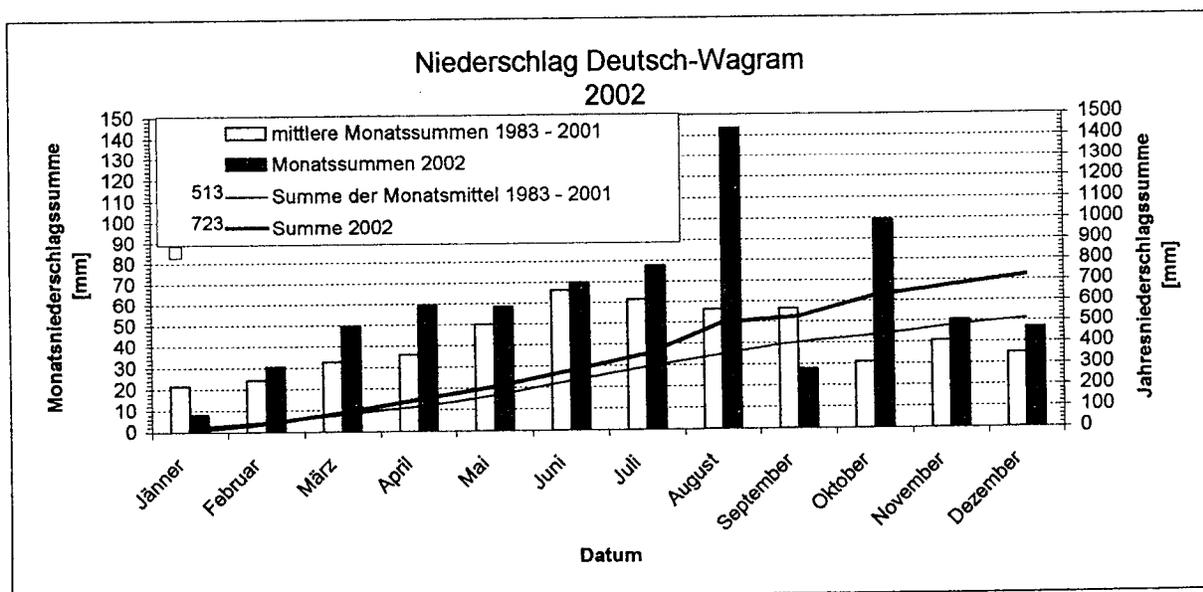
1.3 Wasserwirtschaftliche Verhältnisse im Jahr 2002

1.3.1 Niederschlag

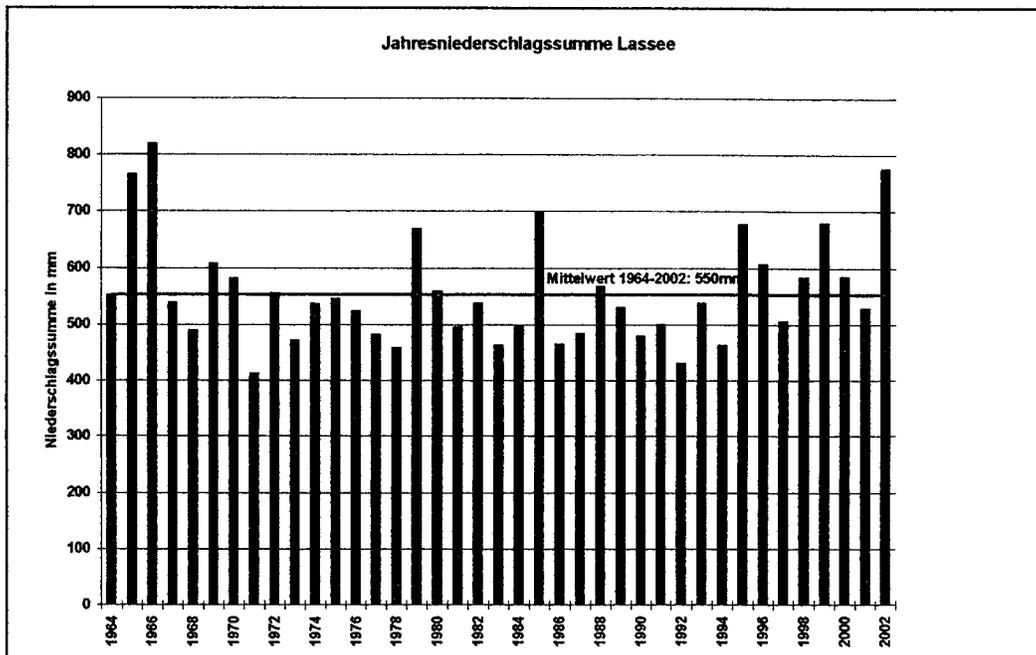
Das Marchfeld ist mit einem durchschnittlichen jährlichen Niederschlag von rd. 550 mm eines der niederschlagärmsten Gebiete Österreichs. Den geringen Niederschlägen steht ein großer Wasserbedarf für Kommunen, Industrie und Landwirtschaft, der über das Grundwasser gedeckt wird, gegenüber. Die gesamte Region kann als Wasserdefizitgebiet angesprochen werden. Vereinzelt treten allerdings auch Jahre auf, die außergewöhnlich hohe Niederschläge aufweisen. Dies war auch im Berichtsjahr 2002 der Fall: die Jahresniederschlags-

summe von rd. 780 mm im zentralen Marchfeld bedeutet die höchsten Niederschläge seit 1966.

Betrachtet man den Witterungsverlauf über das gesamte Berichtsjahr hindurch, so ist zu erkennen, dass nahezu in allen Monaten der langjährige Durchschnitt der Niederschläge übertroffen worden ist. Besonders niederschlagsreiche Monate waren der August und der Oktober, die mehr als das zweifache des sonst in diesen Monaten üblichen Niederschlags erbracht haben.



Monats-Niederschlagsentwicklung Deutsch-Wagram 2002



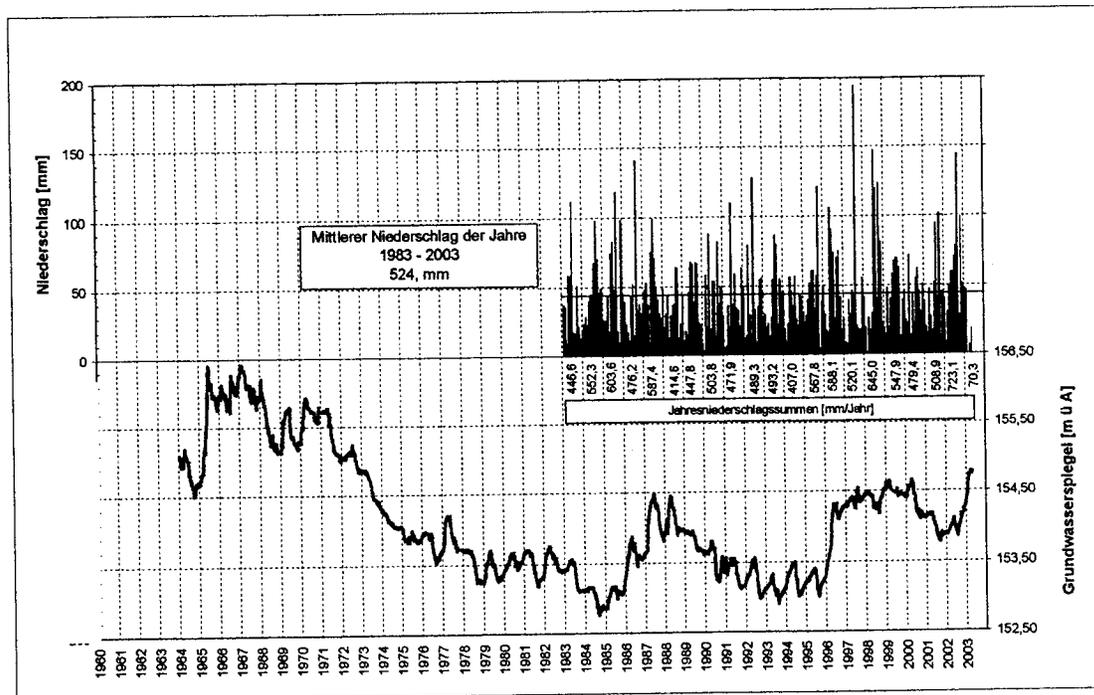
Niederschlagsentwicklung Lassee 1964-2002

1.3.2 Grundwasser

Das Niederschlagsgeschehen des Jahres 2002 spiegelt sich sehr gut im Grundwasserverhalten wider. Die Grundwasserstände haben sich zunächst von Jahresbeginn an bis Ende Juli typisch, d.h. mit Anstiegen im Frühjahr und Absenkungen mit Beginn der Beregnungssaison, verhalten. Im August 2002 ist es allerdings entgegen dem sonst üblichen weiteren Absinken des Grundwasserspiegels zu Anstiegen gekommen (diese Anstiege sind auf die außergewöhnlich hohen Niederschläge zurückzuführen und haben in manchen Gebieten des Landes katastrophale Ausmaße angenommen und zu Vernässungen von Gebäuden geführt; im

Marchfeld waren die Anstiege zwar deutlich bemerkbar, haben aber nicht dieses enorme Ausmaß erreicht).

Die weitere Niederschlagsituation hat dazu geführt, dass über die kommunalen und gewerblichen Entnahmen hinaus kaum mehr Entnahmen für die Bewässerung aus dem Grundwasser erfolgten. Es ist zu einer Wassersättigung des Bodens gekommen und im Verlauf der nächsten Monate zu einer deutlichen Grundwasserneubildung. Mit Ende des Berichtsjahres 2002 wurde ein Grundwasserstandsniveau in der Region erreicht, dass zuletzt 1973 aufgetreten ist.



Grundwasserstandsentwicklung Deutsch-Wagram 1964-2002
(mit Gegenüberstellung der Niederschlagsentwicklung 1983 - 2002)

2 ZIELSETZUNGEN DES MARCHFELDKANALSYSTEMS

Das Marchfeldkanalsystem zielt auf die Stärkung der Großregion ab, wobei folgende Aufgaben im Mittelpunkt der Tätigkeit stehen:

- Dauerhafter quantitativer **Ausgleich des Wasserhaushaltes** und Sicherung der regionalen Wasserversorgung (Trinkwasser, Bewässerungswasser) im pannonischen Trockengebiet und Wasserdefizitgebiet.
- **Erhaltung der Grundwasservorräte** (eines der größten Grundwasservorkommen Österreichs!) und Verbesserung der Grundwasserqualität. Nachhaltige Sicherung der Grundwassernutzung durch Kompensation von Defiziten mittels Grundwasseranreicherung.
- **Verbesserung der Grundwasserqualität** durch Grundwasseranreicherung. Unterstützung der Maßnahmen zur Verringerung des Nitratgehaltes im Grundwasser
- Ermöglichung der **Direktwasserentnahme** für die Feldberegnung aus dem Verteilungsnetz
- **Verbesserung der Wasserqualität** der vorher verödeten Gewässer Rußbach und Stempfelbach, Verbesserung der Vorflutbedingungen für die Gemeinden des Marchfeldes.
- **Verbesserung des Naturhaushaltes und des Landschaftsgefüges** im an natürlichen Strukturen armen Marchfeld.



- **Verbesserung des Hochwasserschutzes** am Rußbach und im March-Donau-Dreieck.
- **Schaffung von Naherholungsgebieten, Steigerung des Freizeit- und Erholungswertes.**

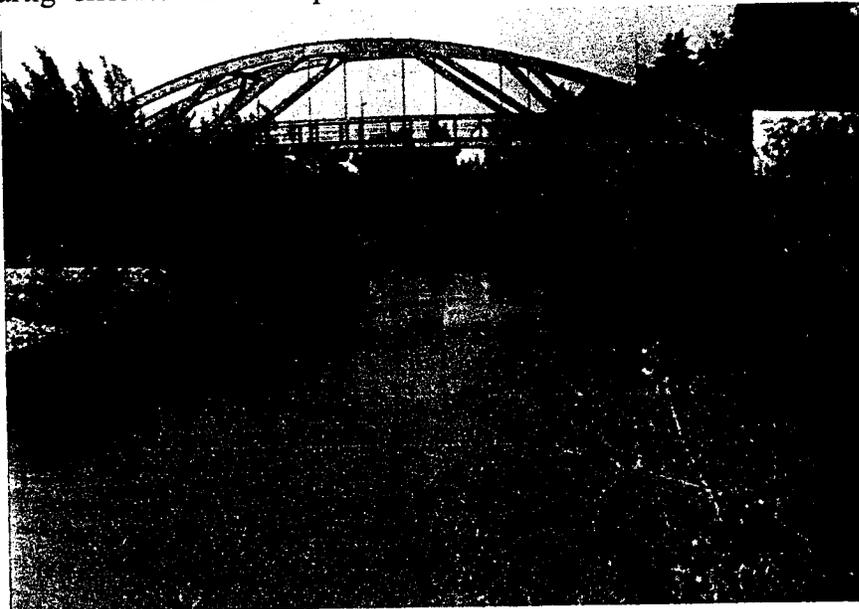
3 PLANUNGS- UND ERRICHTUNGSTÄTIGKEITEN

3.1 Wasserverteilungsnetz Marchfeldkanal – Rußbach - Obersiebenbrunner Kanal - Stempfelbach

Das Wasserverteilungsnetz besteht aus einem 1995 fertiggestellten, neu geschaffenen Gewässerverbund, dessen Gesamtlänge des Gewässernetzes insgesamt knapp 100 km beträgt. Das Gewässernetz ist in der Lage Wasser von der Donau im Ausmaß von bis zu 15 m³/sek zu entnehmen und im Marchfeld zu verteilen. Der gesamte Gewässerverbund wurde biotopartig errichtet und entspricht den Anfor-

derungen an den naturnahen, ökologisch wertvollen Wasserbau. Heute präsentiert sich das Gewässersystem als attraktive Wasserlandschaft, die besonders in den stärker besiedelten Gebieten eine bedeutende Naherholungsfunktion ausübt.

Der rd. 20 km lange **Marchfeldkanal**, der für das gesamte System namensgebend ist, stellt die Verbindung zwischen Donau und Rußbach dar. Ein ca. 8 km langer Abschnitt des Marchfeldkanales liegt auf Wiener Stadtgebiet. Entlang des Marchfeldkanales mussten zur Aufrechterhaltung der Wegverbindungen 39 neue Brücken errichtet werden, die im Hinblick auf die Wiener Stadtentwicklung auch einem architektonischem Leitbild entsprechen mussten.



MFK Wien 21 – Fuß- und Radwegbrücke Steinamangergasse



MFK Bereich Wien 21., Ebereschengasse

Der rd. 40 km lange **Rußbach** und der ca. 30 km lange **Stempfelbach** wurden in ihrer Struktur und Leistungsfähigkeit völlig neu gestaltet sowie nach Maßgabe der zur Verfügung stehenden Flächen ökologisch ausgerichtet. Die beiden Gewässer sind die Hauptachsen für die Wasserverteilung.

Der rd. 10 km lange **Obersiebenbrunner Kanal** stellt eine hydraulische und landschaftsökologische Verbindung zwischen Rußbach und Stempfelbach dar.

Die **wasserbautechnische Ausstattung** hängt mit den Wasserverteilungserfordernissen und dem hohen Grad der Automatisierung sowie den wasserrechtlichen Anforderungen im Hinblick auf Sicherheit und Kontrolle des Systems zusammen. Besonders großes Augenmerk wurde auf die Sicherheitseinrichtungen im Zusammenhang mit der Abwehr und Beherr-



Rußbach-Vegetation

schung des Donau-Hochwassers im Bereich des Einlaufbauwerkes Langenzersdorf, der Hochwassersteuerung am Zusammenfluss von Marchfeldkanal und Rußbach sowie der Beherrschung von rückgestauten Donauhochwässern im untersten Rußbachabschnitt gelegt.



Obersiebenbrunner Kanal – Biotop

Die technische Ausstattung umfasst unter anderem 8 Wehre und 4 Pumpstationen samt allen maschinenbau-, elektro- und steuerungstechnischen Ausrüstungen. Die weitgehende Automatisierung des Systems gewährleistet ein hohes Maß an Sicherheit, besonders bei Hochwasserabflüssen, sowie einen personalsparenden Betrieb.



Anlagen des Gewässernetzes	
Gewässernetz	Naturnahe gestaltetes Wasserverteilsystem mit 100 km Länge (Marchfeldkanal, Rußbach, Obersiebenbrunner Kanal, Stempfelbach) Gesamtfläche 335 ha, Wasserfläche 98 ha Begleitwege 102 km
Wehre	8 Wehre (hydr. Doppelklappenwehre) 6 Fischaufstiege 24 Schützen (mit elektrischen Antrieben)
Brücken (neu errichtet)	17 Brücken für den übergeordneten Verkehr 17 Feldwegbrücken 14 Fußgängerbrücken 3 Brückendurchlässe
E-Versorgung	9 Hochspannungsanlagen, 14 Niederspannungsanlagen Notstromversorgungen (1 stationäres, 3 mobile Aggregate) Gleichstromversorgungen
Grundwasser- Regulierungssystem im unteren Marchfeld	5 Großpumpwerke mit Sielauslass, 17 Einzelpumpen 250 l/s bis 1.000 l/sec 9,6 km Drainageleitung (mind. Ø 500 - 1.000 mm) 125 Kontrollschächte
Grundwasseranreicherungsanlagen	
Standort Deutsch-Wagram/ Stallingerfeld	5 Sickerbecken (ca. 1,3 ha Sickerfläche) Absetzbecken Kiesvorfilter Anlagen-, elektro-, mess- und steuertechnische Einrichtungen
Standort Rußbach-Mühlbach	Sickergraben mit ca. 5 km Länge, Anlagen-, mess- und steuertechnische Einrichtungen
Standort Speltengarten	Sickergraben mit 150 m Länge, Anlagen-, elektro-, mess- und steuertechnische Einrichtungen
Grundwasser- überwachung	Grundwasserstandsmessstellen (260 Eigenmessstellen, 110 Fremdmessstellen mit Datenaustausch) Grundwassertemperaturmessstellen Grundwasserqualitätsmessstellen (42 Eigenmessstellen, 19 Fremdmessstellen mit Datenaustausch) Datenaustausch mit anderen Grundwasserbeobachtern
Leit- und Steuerungssystem	
Gesamtsystem- steuerung	Leitsystem mit Fernwirktechnik Dezentrale Objektsteuerung in 9 Unterstationen Redundante Kommunikationsleitungen 45 Pegelanlagen für Wasserstands- und Durchflusserfassung 4 Hochwasserwarnstationen 3 Online-Qualitätsmessstellen 58 Speicherprogrammierbare Steuerungen 200 Einzelwerterfassungen



3.2 Grundwasserbewirtschaftung durch Grundwasseranreicherung

Das **wasserwirtschaftliche Konzept** des Marchfeldkanalsystems sieht die Stabilisierung des Grundwasserhaushaltes und die Kompensation der immer wieder auftretenden Grundwasserdefizite durch Grundwasserbewirtschaftung über eine dezentral angeordnete Grundwasseranreicherung vor. Damit kann künftig ein anhaltendes Absinken des Grundwasserspiegels vermieden und eine nachhaltige Grundwassernutzung in der Region langfristig sichergestellt werden.

Anforderungen an die Grundwasseranreicherung:

- Schaffung und Erhaltung einer ausreichenden Versickerungskapazität (geeignete Standortwahl und Einrichtung von günstigen Versickerungsflächen).
- Sicherung einer guten Qualität des Versickerungswassers (Überwachung der Ausgangswasserqualität, ev. Aufbereitung des Rohwassers).
- Genaue Erkundung der Einbauten im Marchfeld und Festlegung des max. Grundwasserspiegels, der durch Grundwasseranreicherung erreicht werden kann, ohne das es zu einer Beeinträchtigung der aktuellen Raumnutzung kommt.
- Errichtung von einfachen robusten und möglichst wartungsarmen Grundwasseranreicherungsanlagen, die einen flexiblen, der jeweils aktuellen Grundwasserentwicklung entsprechenden Betrieb erlauben.

Die Grundwasserbewirtschaftung wurde so konzipiert, dass eine Versickerung über drei dezentral im Marchfeld angeordnete Standorte erfolgt. Diese punktuelle Einspeisung von Oberflächenwasser in das Grundwasser bewirkt infolge der hohen

Durchlässigkeit des Aquifers eine Wasserausbreitung und flächenhafte Verteilung des infiltrierten Wassers im Untergrund.

Das **primäre Ziel der Grundwasserbewirtschaftung** ist somit die Vermeidung einer Verringerung der Grundwasserreserven, ohne in das natürliche Schwankungsverhalten des Grundwassers einzugreifen.

Aufgrund der hervorragenden Ausgangswasserqualität war die Realisierung von naturnahen Versickerungsverfahren möglich. Mit nur wenigen einfachen Aufbereitungsschritten, die vor allem die Reduktion der Schwebstoffe betreffen, wird das Rohwasser aufbereitet und über Becken bzw. Gräben in den Untergrund versickert. Die maximale Versickerungsleistung entsprechend dem wasserrechtlichen Konsens beträgt für die drei Anlagen 340 l/sek das entspricht einer möglichen Jahresleistung von knapp 10 Mio. m³. Damit kann das durchschnittliche regionale Jahresdefizit im Ausmaß von rd. 5 – 7 Mio. m³ abgedeckt werden.

Die Grundwasseranreicherung wurde in dieser Form in Österreich erstmalig realisiert. Die Neuentwicklung des Konzeptes und der Anlagen stellte höchste Anforderungen an Planer und Behörden und erforderte umfangreiche Vorarbeiten. Generell wurde angestrebt, die Konzeption soweit als möglich an die günstigen Verhältnisse des Marchfeldes anzupassen um ein möglichst einfaches Verfahren realisieren zu können.

Die Vorbereitung und Planung dauerte mehrere Jahre und umfasste die wasserwirtschaftlichen Grundlagenhebungen den Aufbau der Mess- und Beweis-



sicherungsnetze und die Entwicklung der Anlage beginnend von einer Pilotanlage

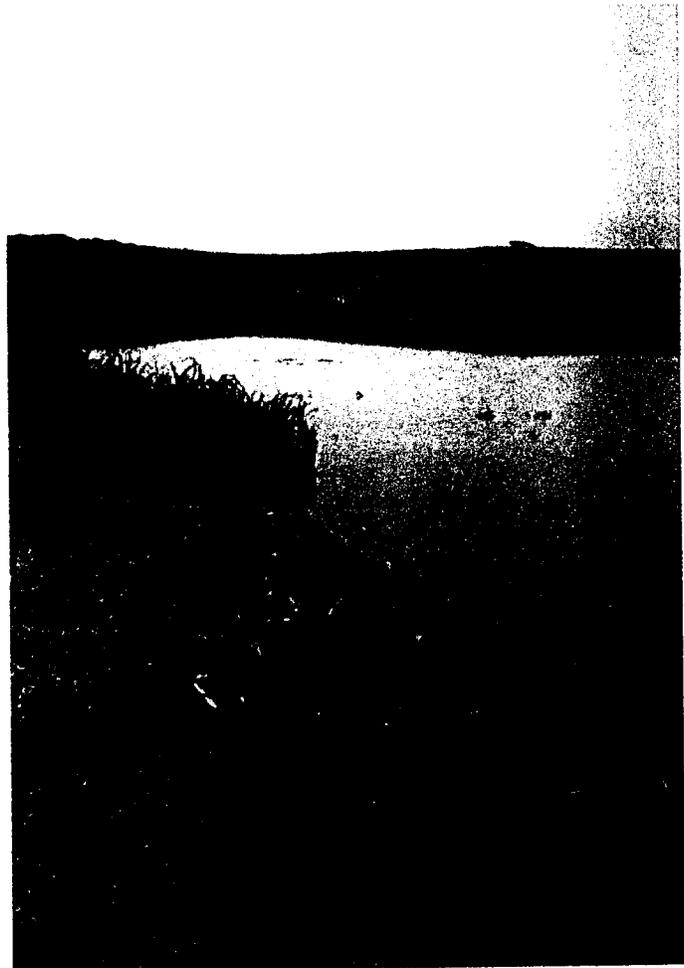
über Versuchsanlagen bis zur Realisierung der Großanlage.

Folgende Anlagen wurden aufgebaut:

Standort	Versickerungstyp	Versickerungsfläche in m ²	max. Anreicherungskonsens
1 Stallingerfeld	Beckenversickerung	13.000	150 l/s
2 Rußbach-Mühlbach	Grabenversickerung	15.000	120 l/s
3 Speltengarten	Grabenversickerung	2.000	70 l/s

Die behördlichen Bewilligungen mussten in mehreren Stufen eingeholt werden.

Im Jahr 2001 wurden die Detailprojekte für die Standorte **Stallingerfeld** und **Rußbach-Mühlbach** wasserrechtlich bewilligt. Im Anschluss daran erfolgte die bauliche Realisierung, sodass Mitte 2002 beide Anlagen offiziell in Betrieb genommen werden konnten. In weiterer Folge wurden/werden Feinjustierungen vorgenommen (Anlagensteuerung, bauliche, betriebliche und gestalterische Maßnahmen zur Vermeidung störender Algenbildung etc.) die bis Ende 2003 abgeschlossen werden.



*Grundwasseranreicherung
Deutsch-Wagram/Stallingerfeld – Sickerbecken*



Versickerungsgraben Rußbach-Mühlbach

Der dritte Grundwasseranreicherungsstandort **Obersiebenbrunn/Speltengarten** wurde im Jahr 2002 nach Ausarbeitung und Einreichung der Detailplanungen wasserrechtlich bewilligt. Auch hier wurde aufgrund des enormen (theoretischen) Parteienkreises über Ediktalverfahren (Verhandlungsankündigung via Medien) zur Behördenverhandlung geladen. Die wasserrechtliche Bewilligung für die

Errichtung dieses Standortes wurde unter Aussprechen zahlreicher Auflagepunkte erteilt. Gleichzeitig wurde auch die Betriebsordnung, die sämtliche Betriebs-, Steuerungs- und Wasseruntersuchungsmaßnahmen beinhaltet, für alle drei Betriebsstandorte „vorläufig“ bewilligt. Eine definitive Zustimmung der Behörde erfolgt nach Vorliegen ausreichender Betriebserfahrung.



*Grundwasseranreicherungsanlage
Obersiebenbrunn/Speltengarten - Bau*



*Grundwasseranreicherungsanlage
Obersiebenbrunn/Speltengarten - Bau*

Die bauliche Entwicklung des Grundwasseranreicherungsstandortes Obersiebenbrunn/Speltengarten konnte bis Ende 2002 im Wesentlichen abgeschlossen werden.

Bis Ende 2003 sollen sämtliche Anlagen – soweit dies die äußeren Rahmenbedingungen, insbesondere die aktuellen Grundwasserstände zulassen – aufgrund der ersten Betriebserfahrungen einer Feinjustierung unterzogen werden.

3.3 Verbesserung des Hochwasserschutzes im Bereich Markthof (Mündung Stempfelbach in die March)

An der Mündung des Stempfelbaches in die March wurde bereits in einer ersten Phase Mitte der 90-er Jahre das bestehende Sielbauwerk mit einem Pumpwerk ergänzt um den Hochwasserschutz in diesem durch Hochwasserrückstau und Überflutung besonders gefährdeten Gebiet zu gewährleisten.

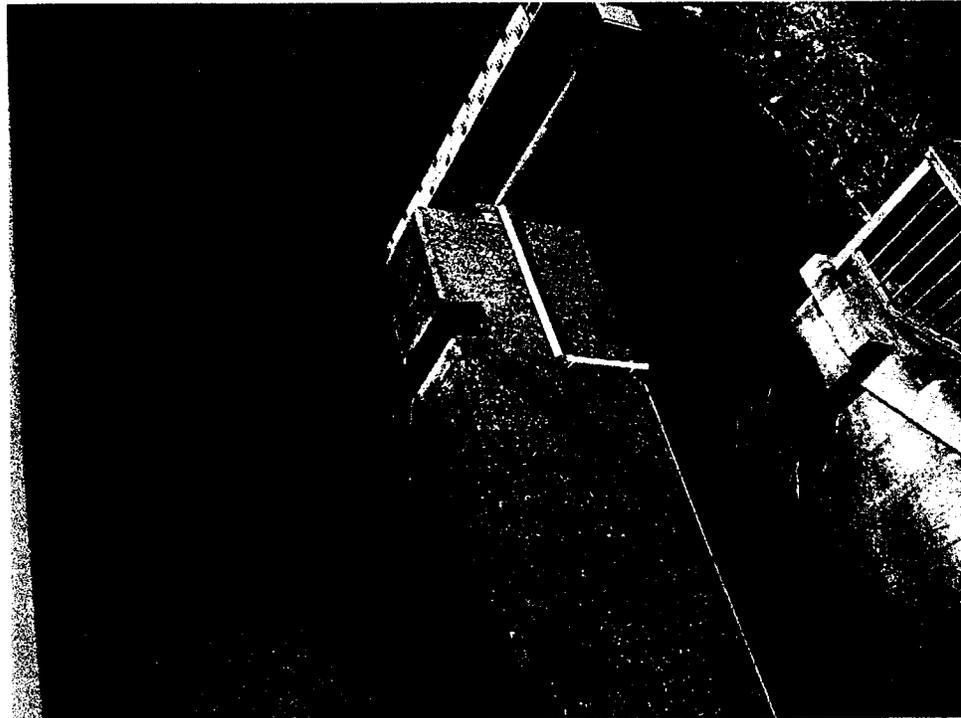
Da die Häufigkeit des Pumpbetriebes entgegen den früheren Jahren zuletzt deutlich anstieg, wurde im Zeitraum Juli bis September 2002 das Pumpwerk „Siel Markthof“ an das Energienetz der EVN angeschlossen. Der Antrieb über Notstromaggregat ist somit nicht mehr erforderlich.



Gleichzeitig mit der Herstellung des fixen E-Anschlusses wurden auch die Antriebe der Sielverschlüsse erneuert und eine Vor-Ort-Automatik sowie ein Notrufsystem installiert, welches bei Ausfall der Anlage

einen Alarm per Handyruf auslöst. Mit diesen Maßnahmen wurde eine wesentliche Erhöhung des Hochwasserschutzes erreicht.

*Zulauf zum
Siel Markthof*



3.4 Wasserversorgung der Hochterrasse des Marchfeldes

Das Marchfeldkanalsystem ist von der Dimensionierung so ausgelegt, dass die gesamte Region flächenhaft mit Wasser versorgt werden kann. Dabei wurde auch der nördliche Teil des Marchfeldes, die Hochterrasse, die ein wasserwirtschaftlich besonders exponiertes Gebiet ist, berücksichtigt.

Die Wasserversorgung der Hochterrasse stellt eine mögliche weitere Ausbaustufe dar.

Die aktuellen technischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wurden ausgearbeitet. Die weitere Entscheidung über die Entwicklung dieser Ausbaustufe hängt neben einer grundsätzlichen Abstimmung zwischen Bund und Land Niederösterreich im Wesentlichen von der Mitwirkung der bereits gegründeten Berechnungsgenossenschaften sowie von der weiteren Entwicklung des wirtschaftlichen Sektors, auch im Zusammenhang mit der EU-Erweiterung ab.



4. BETRIEB – INSTANDHALTUNG – GEWÄSSERPFLEGE DER BAULICH FERTIGGESTELLTEN ANLAGEN

Betriebsführung, Instandhaltung und Gewässerpflege sind in der wasserrechtlich bewilligten Betriebsordnung - teilweise detailliert und teilweise vom Grundsatz her

- geregelt. Die konkreten Programme bauen auf einem mittlerweile in mehreren Jahren erworbenen Erfahrungsschatz auf.

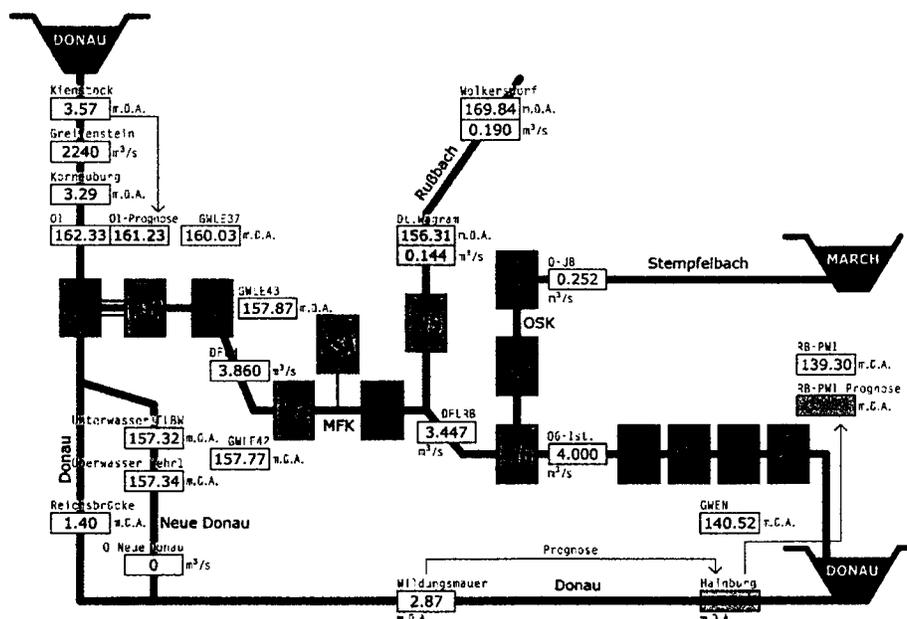
4.1 Betrieb

Die Betriebsführung und Betriebsabwicklung geht im Wesentlichen von der jeweils vorherrschenden hydrologischen Situation und der Wasserbedarfslage aus und berücksichtigt:

- Betriebs- und Regelungsvorgänge im Normalbetrieb („Normaler“ Wasserbedarf, übliche hydrologische Rahmenbedingungen)
- Sonderbetriebsfälle (Erhöhter Wasserbedarf, Hochwasserführung der Wasserspender, Qualitätsalarm an den Zubringern)

- Stör- oder Versagensfälle an Anlagen- teilen des Marchfeldkanalsystems

Aufgrund der Weitläufigkeit der Anlagen – die einzelnen baulichen Anlagen erstrecken sich über eine Gewässerslänge von mehr als 100 km - dem Synchronisationserfordernis der Steuerungselemente und der Notwendigkeit zur raschen Erfassung von Änderungen und Gefahrenmomenten wurde auf einen hohen Automatisierungsgrad und eine Steuerung über ein zentrales Leitsystem großes Augenmerk gelegt. Gleichzeitig kann mit diesem Konzept der Personalaufwand minimiert werden.



Anlagenbild mit den wichtigsten hydrologischen Informationen (Wasserstände und Durchflüsse). Die bunten Kästen symbolisieren Wehre (W), Versickerungsanlagen (V) und Pumpenanlagen (PW). Von jeder Anlage werden laufend rd. 20 Informationen erfasst und an die Zentrale gesendet. Bei Überschreiten eines definierten Sollwertes erfolgt eine Alarmierung.

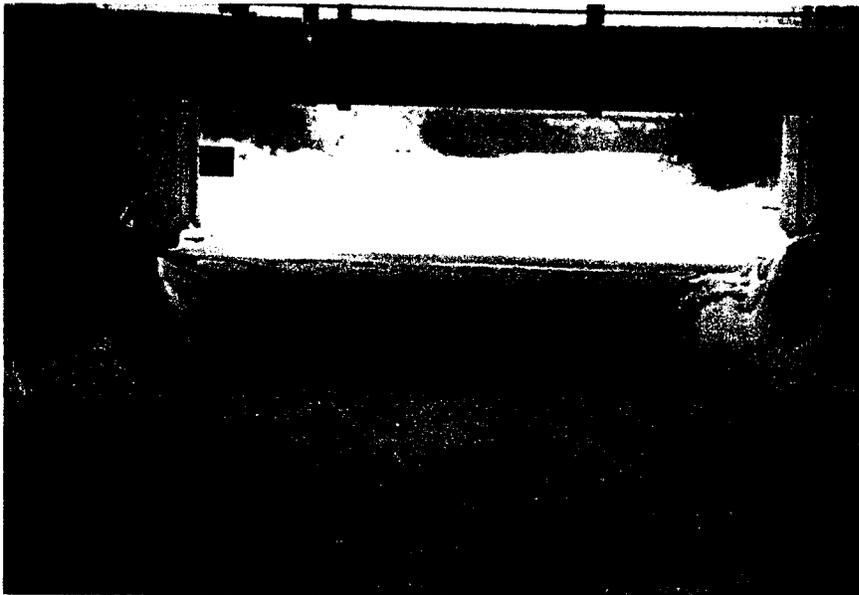


Die Betriebsführung erfolgt durch den Bereitschaftsdienst, der rund um die Uhr erreichbar ist und im Störfall automatisch alarmiert wird. Der hohe Automatisierungsgrad ermöglicht, dass die Steuerzentrale weitgehend unbesetzt bleiben kann; nur bei den routinemäßigen Anlagenkontrollen, bei Änderungen in den Anlageeinstellungen und bei Auftreten von Störfällen ist die Steuerzentrale besetzt.

Der Normalbetrieb des Wasserleitungs- und -verteilungssystems (Marchfeldkanal, Rußbach, Obersiebenbrunner Kanal, Stempfelbach) definiert sich über eine Dotation im Ausmaß von 0,5 bis rd. 7,5 m³/s die im freien Gefälle von der Donau aus erfolgt. Die tatsächliche Vorgabe ergibt sich aus dem

aktuellen Bedarf (besonders der Wasserentnahme in der Vegetationszeit und der Grundwasseranreicherungsanlage), dem Anspruch auf eine gute Wasserqualität sowie den Erfordernissen nach Minimierung der Schwebstoffbelastung und der betrieblichen Aufwendungen. Aufgrund der Anlagenkonzeption und der eingeschränkten Messwerterfassung im Vereisungsfall ist auch zwischen Sommer- und Winterbetrieb zu unterscheiden.

Die Synchronschaltung der Wehre bewirkt einen gleichmäßigen Wasserablauf entlang der Verteilungsachse Marchfeldkanal - Rußbach und eine konstante Dotation des Systems Obersiebenbrunner Kanal - Stempfelbach von 250 l/s.



*Wehrklappe bei Wehr 4 –
Deutsch-Wagram
(Vereisungen im Winter
2002)*

Das untere Marchfeld (Donau – March – Dreieck) ist aufgrund der besonderen hydrogeologischen Situation im Gegensatz zu den anderen Teilgebieten des Marchfeldes ein Grundwasser-Überschussgebiet, das zur Vermeidung von Überschwemmungen grundwasserwirtschaftliche Maßnahmen erfordert. Die Grundwasserbewirtschaftung wird bei niedrigen bis mittleren Grundwasserständen passiv über die ca. 9,6 km langen

Entwässerungsstränge, bei hohen Grundwasserständen aktiv über die bestehenden 4 Grundwasserpumpwerke durchgeführt. Hier ist besonders auch auf die Auftriebsgefahr beim Rußbach zu achten. Die ersten ganz große Bewährungsproben hat das Pumpsystem im März bzw. August 2002 während der katastrophalen Hochwassersituation im Osten Österreichs bestanden (siehe auch Kapitel 4.4).



Der **Betrieb der Versickerungsanlage** wird in Abhängigkeit vom aktuellen Grundwasserstand gesteuert. Ausschlaggebend dafür sind ca. 20 Steuersonden, die im Anreicherungsgebiet verteilt sind und an denen der Grundwasserspiegel zum Zwecke der Anlagensteuerung laufend gemessen wird.

Ein weitreichendes qualitatives Untersuchungsprogramm gewährleistet eine ausreichende Wasserqualität für die Versickerung. Zum Einsatz kommen 3 Online-Qualitätsmessstellen mit automatischer Alarmierung beim Überschreiten von Grenzwerten. Zusätzliche Qualitätsbeobachtungen des Ausgangswassers finden im monatlichen bis vierteljährlichen Rhythmus statt. Die Betriebsordnung sieht einen genauen Handlungsablauf beim Überschreiten von Grenzwerten – z.B. bei Gewässerverunreinigungen im Unglücksfall – mit Betriebsabbruch und Beweissicherung vor. Darüber hinaus ist auch vorgeschrieben, die Grundwasserqualität im Viertel- bis Halbjahresrhythmus zu beobachten.

Der reguläre Betrieb der Grundwasseranreicherungsanlage wurde an den beiden Standorten Deutsch-Wagram/Stallingerfeld und Rußbach/Mühlbach offiziell im Sommer 2002 aufgenommen.

Das Jahr 2002 ist eines der niederschlagsreichsten Jahre der letzten Jahrzehnte gewesen. Die relativ hohen Niederschlagsmengen haben sich über die Grundwasserneubildung auch auf den Grundwasserspiegel ausgewirkt und zu einem für das Marchfeld ungewöhnlich deutlichen Anstieg geführt. Aus diesem Grund wurde im Dezember 2002 die Grundwasseranreicherungsanlage planmäßig vorübergehend eingestellt, da die festgelegten Zielhöhen des Grundwasserniveaus erreicht worden sind.

Die **Wasserhaushaltsuntersuchungen** (im wesentlichen Entwicklung von Grundwasserstand und Wasserqualität) bilden die wichtigsten Grundlagen für die Betriebsführung des Marchfeldkanalsystems, für den Nachweis der Wirksamkeit und für die von Behördenseite vorgeschriebene Beweissicherung. Alle sensiblen Grundwasserbereiche werden durch ein Messstellennetz, das sich aus Eigen- und Fremdmessstellen zusammensetzt abgedeckt.

Der Grundwasserstand wird an insgesamt 370 Messstellen, die Grundwasserqualität an 60 hydrologischen Messstellen beobachtet. Aufgrund des großen Aufwandes der mit den Untersuchungen zusammenhängt, wird bei der Beobachtung intensiv mit anderen Institutionen (Fachdienststellen des Bundes und der Landes NÖ, andere Interessenten) kooperiert und der Untersuchungsumfang auch von Zeit zu Zeit unter Einbindung der Wasserrechtsbehörde überarbeitet.

Sonderbetriebsfälle wurden im Jahr 2002 vor allem durch Hochwassergefahr an der Donau (5 Mal, besonders August 2002!) an der March (10 Mal) sowie durch qualitative Beeinträchtigung des Donauwassers infolge von Ölverunreinigung (4 Mal) ausgelöst.

Bei Sonderbetrieb müssen die Anlagen in eine sichere Position gebracht werden. Darüber hinaus besteht erhöhte Bereitschaft des Aufsichtspersonals.

Die Anzahl der **Fehlfunktionen und Störungen**, die eine Alarmmeldung hervorrufen, ist durch Anlagenadaptierung, Anpassung der Software des Systems und bessere Kenntnis der Störungsmechanismen gegenüber den Anfangsjahren deutlich zurückgegangen und lag im Jahr 2002 unter 100.



Störungen des Normalbetriebes mit Alarmierung infolge von	Häufigkeit
Umwelteinflüssen (Hochwasseralarm, Vereisungen bzw. Verschlammungen von Pegeln, Qualitätsalarm)	20 %
Störungen bei E-Versorgung bzw. Kommunikationsleitungen (Fremdanlagenstörungen)	25 %
Elektrische-maschinelle bzw. steuerungs- und leittechnische Störungen, Objektschutz (Anlagenstörungen)	55 %

Störungsursachen im Jahr 2002

Im Jahr 2002 hat die Häufigkeit der Anlagenstörungen gegenüber den Vorjahren zugenommen. Dies dürfte mit alters-

bedingten Ausfällen, vor allem in der Leit- und Steuerungstechnik, zusammenhängen.

4.2 Instandhaltung

Alle Anlagen des Marchfeldkanalsystems müssen soweit Instand gehalten werden, dass sie ihre Funktionen erfüllen und der Anlagenwert gesichert ist und von ihnen keine Gefährdungen ausgehen. Grundsätzlich wird zwischen folgenden Formen der Instandhaltung unterschieden:

- periodische und aperiodische,
- vorbeugende bzw. altersbedingte,
- zustandsabhängige,
- funktions- bzw. ausfallsbedingte.

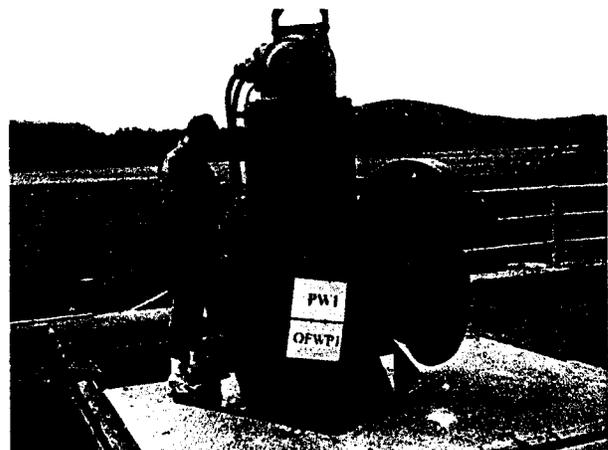
Die jeweils gewählte Strategie orientiert sich an der Art und Bedeutung der Anlagen, den Wartungsvorschriften des Anlagenerzeugers, den mittlerweile gewonnenen Erfahrungen und den gesetzlichen Vorschriften.

Die Instandhaltung wird sowohl von eigenem Personal als auch von Fremdpersonal vorgenommen.

Die **bauliche Instandhaltung** der Objekte (Brücken, Wehre, Pumpwerke, Gebäude, Begleitwege) wurde im Berichtsjahr 2002 aufgrund der noch nicht zur Gänze geregelten finanziellen Situation der Betriebsgesellschaft Marchfeldkanal nur in dem Maße durchgeführt als dringende, funktionswichtige oder haftungsrechtlich bedeutsame Arbeiten zu erledigen waren. Die abschnittsweise Erneuerung der Begleitwege wurde ebenso aufgeschoben wie der Oberflächenschutz der Holzbrückenkonstruktion.

Die **mechanische Instandhaltung** wird laufend an den Wehren und Pumpstationen vorgenommen, um deren Funktion lückenlos zu garantieren.

Revision einer Pumpe am unteren Rußbach





Der Schwerpunkt der **elektrisch/elektrotechnischen Instandhaltung** liegt zur Zeit in der Betreuung der mess-, leit- und steuertechnischen Einrichtungen. Vor allem bei der Ersatzteil-

beschaffung der mittlerweile ca. 10 Jahre alten Anlage stößt man immer wieder auf Schwierigkeiten, sodass die Lagerhaltung älterer Baugruppen stark an Bedeutung gewonnen hat.

4.3 Gewässerpflege

Im Marchfeldkanalsystem erfolgt eine durchflusskapazitätsbedingte Pflege lediglich an den (hochwasserführenden) Gewässern Rußbach und Stempfelbach. Alle anderen Gewässer unterliegen keinem Hochwasserregime. Hier richtet sich das Pflegekonzept nach der geplanten (gewünschten) Biotopentwicklung und nach der Intensität der Nutzung.

Für den Rußbach und Stempfelbach wurde ein Pflegemodell entwickelt, wonach an diesen beiden Gewässern die Betreuung wie vor der Errichtung des Marchfeldkanalsystems von den jeweiligen Wasserverbänden vorgenommen wird. Dieses Modell muss allerdings weiterentwickelt werden, da 2002 vor allem der Rußbach-Wasserverband entgegen dem vereinbarten Programm keinerlei Vegetationsrückschnitte im Abflussprofil vorgenommen hat.

Eine besondere Herausforderung stellt zur Zeit das starke Bibervorkommen entlang der Gewässer dar. Die Biber sind in den letzten Jahren aus den Donauauen zuge-

wandert und haben abschnittweise zu einem völligen Kahlschlag bei der Baumvegetation geführt.

Im Bereich des **Wiener Abschnittes des Marchfeldkanales** wurden wie zuletzt auch im Jahr 2002 keinerlei Pflegemaßnahmen am Gewässer sowie an den Begleitwegen durchgeführt, da noch immer keine Lösung hinsichtlich einer Zusammenarbeit mit der Stadt Wien getroffen werden konnte.

Der Wiener Abschnitt des Marchfeldkanales steht als Naherholungsgebiet für die vor einigen Jahren unmittelbar am Marchfeldkanal errichteten Siedlungsgebiete (rd. 15.000 Einwohner) unter besonders starkem Nutzungsdruck. Die Stadt Wien hat über das Gebiet eine E (Erholungsgebiet) – Widmung verhängt.

In mehreren Gesprächen mit der Stadt Wien konnte nunmehr allerdings eine Zusage für die Unterstützung bei der Pflege des Erholungsgebietes Marchfeldkanal erreicht werden. Der Beginn ist für 2003 in Aussicht genommen.



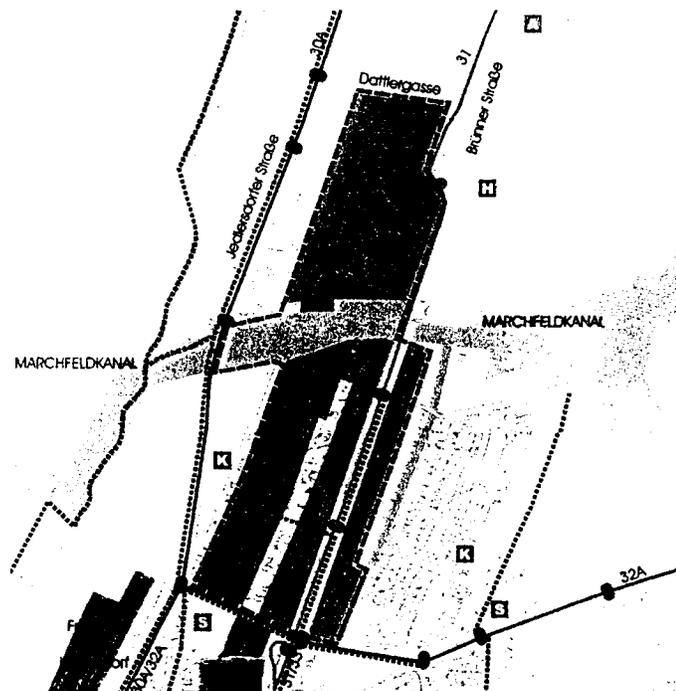
*Einkaufswagen im
Marchfeldkanal*



*Müll bei einer Tisch-
Bank-Kombination im
Bereich MFK Wien*

Stadterneuerungsgebiet Brünnerstraße

*(Quelle: Stadtplanung Wien, MA 18,
Beiträge zur Stadtforschung,
Stadtentwicklung und Stadtgestaltung,
ISBN 3-901210-86-5).*

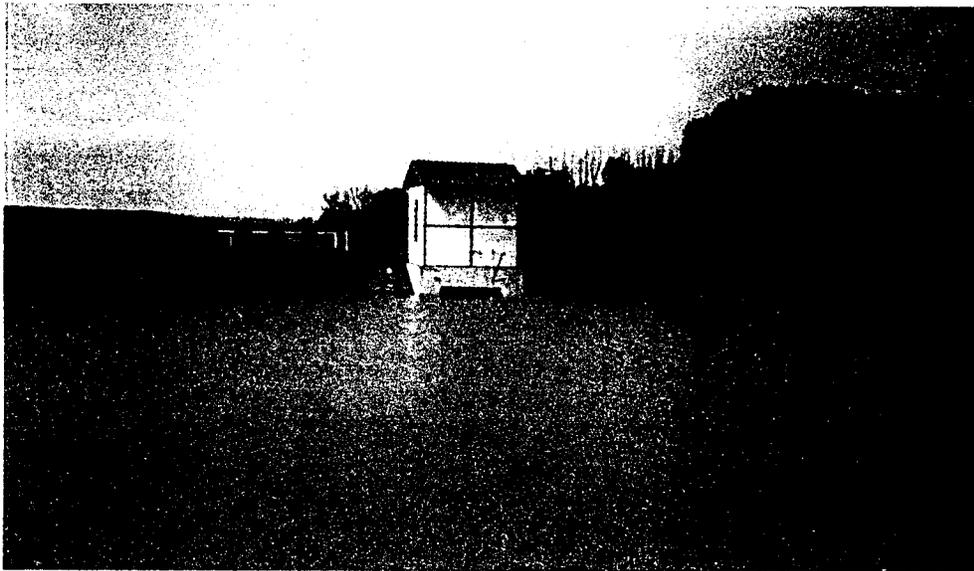




4.4 Katastrophenhochwasser August 2002

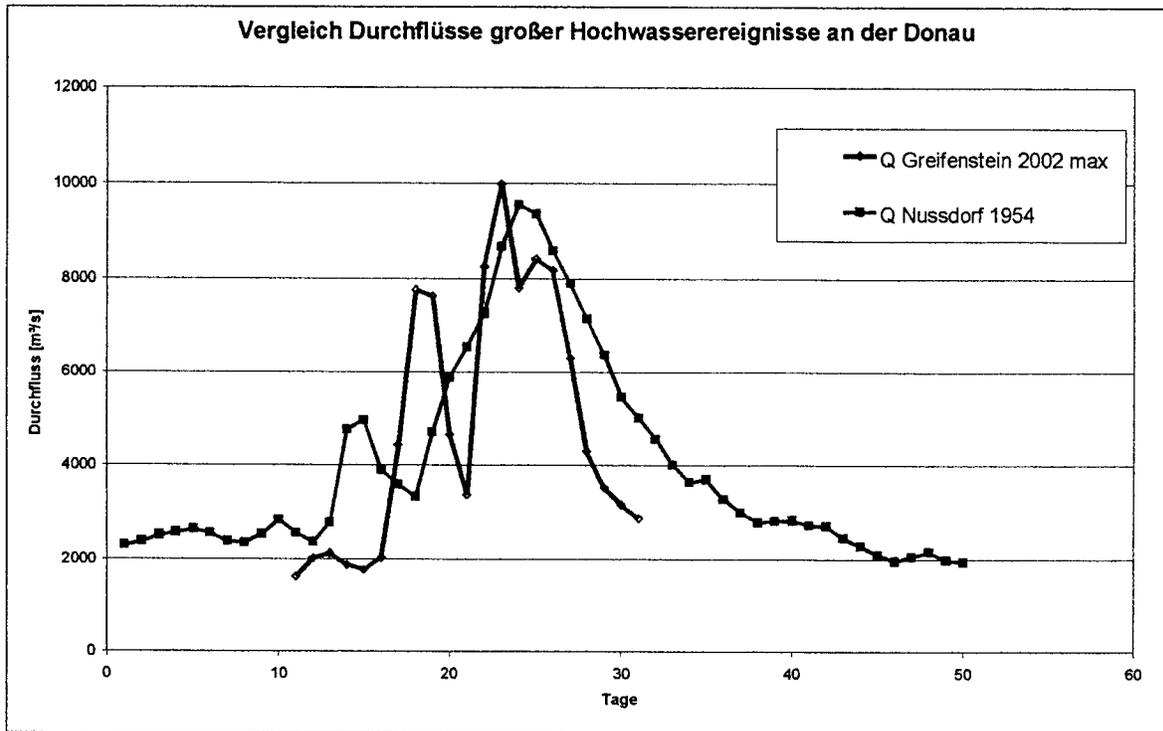
Das V-b Tiefdrucksystem der ersten Augusttage 2002 führte zu katastrophalen, bisher in diesem Umfang noch nicht beobachteten Niederschlagsmengen im Raum Salzburg – Oberösterreich – Niederösterreich. So fielen im Raum Zwettl innerhalb von weniger als 3 Tagen 250 mm

Niederschlag. Gleichzeitig ist es zu einem enormen Anstieg der Pegelstände im Einzugsgebiet des Niederschlags gekommen. Die Hochwasserspitze an der Donau wurde am 15. August 2002 erreicht, wobei die magische Marke von 10 000 m³/s Durchfluss überschritten wurde.



Pumpwerk 1 am unteren Rußbach während und nach dem Hochwasserereignis





Die Durchflüsse des Hochwasserereignisses vom August 2002 an der Donau haben sogar noch das Katastrophenjahr 1954 übertroffen

Abflüsse und Pegelstände in dieser Höhe sind seit Beginn der systematischen hydrographischen Beobachtung noch nie aufgetreten.

	Jahr	Relativer Pegelstand
1.	1501	+ 69 cm
2.	2002/August	+ 45 cm
3.	1787	+ 9 cm
4.	1954	± 0 cm
5.	1991	- 32 cm
6.	1899	- 44 cm.
7.	1897	- 52 cm
8.	1975	- 65 cm
9.	2002/März	- 68 cm
10.	1862	- 82 cm
11.	1965	- 88 cm

Die bisherigen bekannten Höchstwerte am Pegel Donau/Hainburg. (Die Werte beziehen sich auf den Hochwasserpegel des Jahres 1954).

Quelle: Hydrographisches Zentralbüro, Eigene Bearbeitungen.

Aufgrund der extrem hohen Pegelstände ist es zu einem enormen Qualm- und Kuerwasserandrang durch die (nicht dichten) Dämme und die Sohle der Donau gekommen, was zu einem deutlichen Grundwasseranstieg im Nahbereich der Donau geführt hat. In der Folge kam es auch zu Überflutungen.

Bei Donauhochwasser staut das Wasser auch im Unteren Rußbach zurück. Vor Errichtung des Marchfeldkanalsystems und speziell des Grundwasserregulierungssystems am Unteren Rußbach wäre es unter diesen Bedingungen zu enormen Überflutungen und massiven Grundwasseranstiegen mit Schäden an Objekten und landwirtschaftlichen Kulturen gekommen. Das Grundwasserregulierungssystem, das nun installiert ist, kann mit Hilfe von 4 Großpumpwerken den Grundwasserhaushalt wesentlich besser regulieren, als dies früher der Fall war. Mit den Pumpwerken konnte ein Großteil des andrängenden Wassers wieder weg-



gepumpt werden und somit die Situation entlasten. Insgesamt wurden rd. 5 Millionen m³ Wasser abgepumpt und dadurch ein Millionenschaden vermieden.

Dies war die erste ganz große Bewährungsprobe dieser Einrichtungen unter extremen Verhältnissen.



Hochwasser am Siel Markthof/March Pumpmaßnahmen am Schutzdamm (der Flusslauf der March ist hier ca. 400 m vom Damm entfernt)



..... nach dem Hochwasser

Wie dramatisch die Verhältnisse gewesen sind zeigt der Umstand, dass die Spitze des

Hochwassers bis 50 cm unter die Krone der Hochwasserschutzdämme gereicht hat.



5 EFFEKTE DES MARCHFELDKANALSYSTEMS UND AKTUELLER NUTZEN

Besonders hervorzuheben ist im Berichtsjahr 2002 die Wirkung des **Hochwasserschutzes** im Bereich des unteren Rußbaches und des unteren Stempfelbaches (Donau-March-Dreieck). Die katastrophalen Hochwasserereignisse des August 2002 haben die besonders gute Wirksamkeit des Hochwasserschutz- und Grundwasserreguliersystems bewiesen. Mit den hier installierten Anlagen des Marchfeldkanalsystems wurden die durch die Dämme und den Untergrund andrängenden Wassermengen gezielt abgepumpt und weggeleitet. Damit konnte ein Anstieg des Grundwasserspiegels, der in anderen Regionen katastrophale Ausmaße angenommen hat, verhindert werden. Schäden infolge von Gebäude bzw. Kellervernässungen sowie infolge von Überschwemmungen landwirtschaftlicher Kulturen, die in anderen betroffenen Gebieten einen enormen Umfang erreicht haben, konnten in diesem Bereich somit verhindert werden.

Die attraktive Gewässerlandschaft und die Begleitwege erfreuen sich immer größerer Beliebtheit der hier ansässigen Bevölkerung und werden immer intensiver im Rahmen der **Naherholung** genutzt. Von Seiten der Stadt Wien und des Landes Niederösterreich werden die Begleitwege als fixer Bestandteil eines umfassenden (Rad)Wegenetzes gesehen. Besonders interessant ist die Korridorwirkung mit durchgängigen kreuzungsfreien Begleitwegen, die einerseits die Stadterweiterungsgebiete von Floridsdorf erschließen und andererseits auch Verbindungen zu den großen Erholungsgebieten Donauinsel und Bisamberg sowie in das offene Marchfeld ermöglichen. Es gibt im Rahmen der neu entwickelten Kleinregionalprogramme Überlegungen, diese Einrichtungen zu attraktivieren und

als wichtigen Bestandteil der regionalen Stärkung auszubauen.

Unbestritten ist die **ökologische Aufwertung** der Region Wien-Nordost/Marchfeld durch das naturnahe gestaltete Marchfeldkanalsystem. Das Gewässernetz bietet als Grünkorridor gute Migrationsmöglichkeiten für Fauna und Flora. Der Nachweis vieler Rote Liste-Arten unterstreicht die ökologische Wirksamkeit der Biotope.

Die **wasserwirtschaftlichen Effekte** werden durch den langfristigen und nachhaltigen Ausgleich der regionalen Wasserbilanz, den Schutz der Grundwasserressource, die qualitative Verbesserung sämtlicher im Marchfeld vorhandenen Wasservorkommen und die Sicherstellung einer dauerhaften Wassernutzung geprägt. Die Grundwasserbewirtschaftung kann gezielt bei Auftreten von Wasserdefiziten eingesetzt werden, wobei das Jahr 2002 aufgrund der ungewöhnlich hohen Niederschläge keine Defizite verursacht hat. Die Direktentnahme von Oberflächenwasser für die landwirtschaftliche Bewässerung wird zur Zeit für etwa 1.000 ha landwirtschaftlicher Fläche in Anspruch genommen. Mit dieser Maßnahme erfolgt ebenfalls eine Entlastung des Grundwassers.

Mit der Inbetriebnahme des Marchfeldkanalsystems (1. Stufe 1992, 2. Stufe 1995) konnte eine signifikante **Verbesserung der Gewässergüte an Rußbach und Stempfelbach** erzielt werden. Gegenüber der ursprünglichen Situation, die von geringsten Abflüssen und hohen Abwasserbelastungen sowie verödeten Gewässerabschnitten gekennzeichnet war, liegt nunmehr ein ökologisch hochwertiges Gewässer vor, das auch aufgrund der



gestiegenen Selbstreinigungskapazität als Vorflut für gereinigte Abwässer bestens geeignet ist. Davon profitieren die Gemeinden des Marchfeldes, die ihre

gereinigten Abwässer in den Rußbach bzw. Stempfelbach ableiten können. Nutznießer sind 14 Gemeinden des Marchfeldes mit rd. 27.000 Einwohnern.

6 ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Besondere **mediale Aufmerksamkeit** hat die offizielle Inbetriebnahme der Grundwasserbewirtschaftung mittels Anreicherung, der Einsatz im Rahmen der Hochwasserabwehr im August 2002 und die ungeklärte Situation bei der Betreuung und Pflege des Erholungsgebietes im Wiener Abschnitt des Marchfeldkanalsystems erregt.

Die **Grundwasserbewirtschaftung** durch gezielte Infiltration von Oberflächenwasser in das Grundwasser ist für österreichische Verhältnisse Neuland. Das Konzept, die Ziele und die Wirkungen der Grundwasseranreicherung konnte in mehreren Fachzeitschriften, aber auch in der Tagespresse sowie im Fernsehen präsentiert werden.

Anlässlich des Starts der Grundwasserbewirtschaftung wurde die Dokumentation „**Wasserschatz und Lebensader – Marchfeldkanal**“ erstellt. Dazu konnten auch zahlreiche Fachautoren gewonnen werden, die die raumplanerische, wasserwirtschaftliche und landwirtschaftliche Entwicklung der Region Wien/Nord-Marchfeld beleuchteten.

Über die Broschüre wurde in zahlreichen Fachzeitschriften des Inlandes und des deutschsprachigen Auslandes berichtet.

Besonders großes Echo hat der Einsatz beim **Hochwasserschutz** im Raum Engelhartstetten im **August 2002** hervorgerufen. Hier konnte durch gezieltes Abpumpen des enormen Wasserandranges, der sich aus dem Rückstau der Hochwasserwelle im Rußbach ergeben hat, großer Schaden verhindert werden. Hervorzuheben ist auch die gute Kooperation mit der Einsatzstelle der Feuerwehr und den lokalen Feuerwehren.

Eine kritische Beleuchtung durch die lokalen und regionalen Medien erfolgte in der Frage der **Betreuung des Erholungsgebietes Marchfeldkanal/Wien**. Aufgrund zahlreicher Beschwerden der Bevölkerung haben sich die Medien mit diesem Problem wiederholt auseinandergesetzt. Die Marchfeldkanalgesellschaft hat die Beiträge sofort an die politische Ebene sowie an die Fachdienststellen des 21. Wiener Gemeindebezirks und des Landes Wien weitergegeben und auf rasche Lösung der Pflege in diesem durch die Bevölkerung intensiv genutzten Gebiet gedrängt.

Tradition hat bereits das **Laufopening** entlang der Begleitwege des Marchfeldkanals im Bereich der Gemeinden Deutsch-Wagram und Gerasdorf. Dieses Laufopening hat am 16. März 2002 stattgefunden.

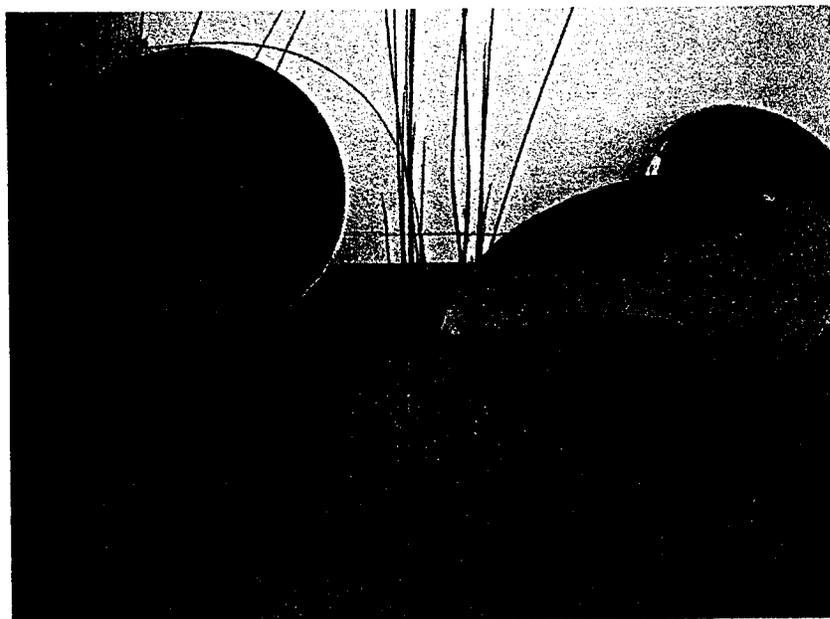


Eröffnung Laufopening

Im Rahmen der Aktion „Öffnung des Betriebshofes für Kunst und Kultur“ wird einmal jährlich vorwiegend Künstlern der Region die Gelegenheit geboten, eine Ausstellung im Betriebshof zu konzipieren und der Öffentlichkeit zu präsentieren. Die

Ausstellung stand unter dem Motto „**Farben des Wassers**“ und wurde am Weltwassertag, 21. März 2002 eröffnet. Die beiden Künstler Martin Suritsch und Georg Nieman, stammen aus dem Marchfeld und haben hier auch ihre Wirkstätte.

Etwa 300 Personen besuchten die Ausstellung, die ein Monat geöffnet war.

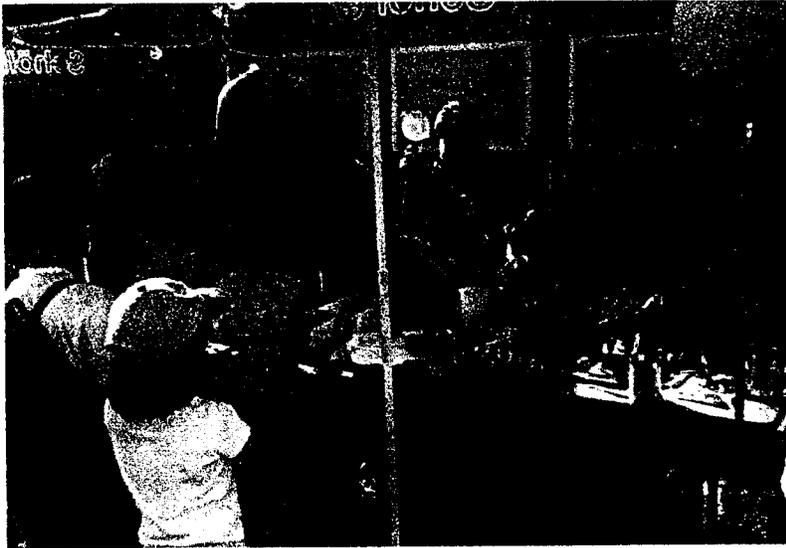


*Objekte der Ausstellung
„Farben des Wassers“*



Wie jedes Jahr wurde auch diesmal im Juni 2002 das **Marchfeldkanalfest**, das gemeinsam von der Bezirksvorstehung

Wien 21, und der Marchfeldkanalgesellschaft ausgerichtet wird, mit ca. 500 Teilnehmern gefeiert.



*„Action“ beim
Marchfeldkanalfest*

Die **Bachpatenprojekte** sind ein bereits etablierter Bestandteil der Öffentlichkeitsarbeit. Dabei wird an Volksschulen im Umfeld der Gewässer des Marchfeldkanalsystems herangetreten und eine Projektarbeit mit den Kindern angeboten. Ziel der Bachpatenschaften ist ein zwangloses Heranführen der Kinder und Jugendlichen an die Besonderheiten eines Gewässers sowie eine Bewusstseinsbildung beim Umgang mit Umwelt und Natur. Die jeweilige Themenauswahl erfolgt je nach Altersstufe der betreuten Klasse. Am Jahresende produzieren die Bachpaten eine gemeinsame Zeitschrift „platsch“, die auch vertrieben wird. Darüber hinaus werden von den Bachpaten Beiträge für die Inter-

netpräsentation unter www.marchfeldkanal.at gestaltet.

Die Bachpatenaktion wird über eine Förderung des BMBWK unterstützt, die betreuten Klassen leisten ebenfalls einen finanziellen Beitrag.



*Bachpaten bei der
Analyse*



Von der Marchfeldkanalgesellschaft werden **Exkursionen** mit fachlichen bzw. touristischen Schwerpunkten sowie geführte **Kanufahrten** am Marchfeldkanal gegen Entgelt angeboten.

Der Marchfeldkanal wurde von mehreren offiziellen Delegationen besucht. Hervorzuheben sind Delegationen aus China, Indien (im Beisein der Ministerin für

Wasserwirtschaft Frau Chakravarty) und Indonesien.

Folgende Fachveranstaltungen wurden abgehalten:

- Prozessmesstechnik – Anwendungen und Perspektiven in der Wasserwirtschaft
- Wasser – Alte Kraft, Neue Werte

7 RECHTLICHE GRUNDLAGEN - ORGANISATION, FINANZIERUNG

7.1 Rechtliche Grundlagen

Die rechtlichen Grundlagen für die Errichtung und den Betrieb des Marchfeldkanalsystems bilden

- der Syndikatsvertrag zwischen BGBl. 508/85 in der geltenden Fassung
- das Bundes-Marchfeldkanalgesetz, BGBl. 507/85 in der geltenden Fassung
- das NÖ Landes-Marchfeldkanalgesetz, LGBl. 6961/86 in der geltenden Fassung

Die Gesetzesregelungen sehen vor, dass die Anlagen des Marchfeldkanalsystems nach Fertigstellung von der Errichtungsgesellschaft auf die Betriebsgesellschaft

übergehen. Da die Übergangsmodalitäten nicht ausreichend definiert waren, wurde es notwendig, die genaue Vorgangsweise zwischen Bund und Land NÖ neu zu verhandeln. Bis Herbst 2002 konnte ein Ergebnis erzielt werden, auf dessen Basis die Gesetzesnovellen auf Bundes- und Landesebene formuliert worden sind. Die Begutachtung konnte noch im Berichtsjahr 2002 abgeschlossen werden.

Eine Beschlussfassung war aufgrund des nicht vorhersehbaren Rücktrittes der Bundesregierung auf parlamentarischer Ebene im Jahr 2002 nicht mehr möglich.

7.2 Organisation

Der Übergang von der Errichtungs- auf die Betriebsgesellschaft sieht im Wesentlichen folgende Vorgangsweise vor:

Die landesdominierte Betriebsgesellschaft Marchfeldkanal wird rückwirkend mit 01.01.2002 das Personal, die Anlagen und den Betrieb des Systems übernehmen.

Gleichzeitig erfolgt die Löschung der bundesdominierten Errichtungsgesellschaft Marchfeldkanal.

Der Bund wird seinen Beitrag an die Betriebsgesellschaft Marchfeldkanal anpassen und eine jährliche Beitragszahlung von Euro 785.000,00 leisten. Darüber hinaus erfolgt die Fertigstellung des



Systems bis Ende 2003, wobei Bund und Land NÖ die anfallenden Kosten tragen.

Die Betriebsgesellschaft Marchfeldkanal ist organisatorisch auf den Übergang vor-

bereitet. Mit der Personal- und Strukturreform des Jahres 2000 erfolgte bereits eine Anpassung an die künftigen personellen Anforderungen des Betriebes.

7.3 Finanzierung

Die **Finanzierung der Errichtungsgesellschaft Marchfeldkanal** erfolgt über den gesetzlich festgelegten Schlüssel bei einem Gesamtfinanzierungsvolumen von 207,8 Mio. Euro. Die Gesamtfertigstellung ist für Ende 2003 vorgesehen wobei die tatsächlichen Gesamtkosten mit 191 Mio. Euro prognostiziert werden. Damit wird der gesamte Kostenrahmen vorerst nicht ausgeschöpft. Die offene Summe steht für mögliche weitere Ausbaumaßnahmen für die Wasserversorgung der Hochterrasse zur Verfügung.

Die **Finanzierung der Betriebsgesellschaft Marchfeldkanal** umfasst die Darlehensrückzahlung an den Umwelt- und Wasserwirtschaftsfonds sowie die Kosten des laufenden Betriebes. Die Kostenaufbringung erfolgte bisher im Wesentlichen über Beitragsleistungen des Bundes und des Landes NÖ. Im Rahmen der bestehenden rechtlichen Möglichkeiten werden darüber hinaus Einnahmen aus Wasserverkäufen lukriert.

8 TECHNISCHES BÜRO DER BETRIEBSGESELLSCHAFT MARCHFELDKANAL

Die Marchfeldkanalgesellschaft hat im Zuge der Vorbereitung, Planung und Abwicklung des Marchfeldkanalprojektes neue Erfahrungen sowie technisches und organisatorisches Know-how gewonnen. Diese Kenntnisse werden nun – im kleinen Maßstab – im Rahmen eines Technischen Büros weiter entwickelt und an externe Interessenten als Auftragsleistungen angeboten. Die Kernkompetenzen liegen im Bereich der Landschaftsplanung und der Wasserwirtschaft in Verbindung mit dem Projektmanagement.

Die Abwicklung externer Projekte erfolgt in einer eigenen Wirtschaftseinheit. Das Technische Büro umfasst zur Zeit Personal im Umfang von ca. 2,5 Personaljahren. Im Jahre 2002 lag der Schwerpunkt der Tätigkeiten in landschaftsökologischen

Planungen und Bauaufsichtstätigkeiten und im Kommunalservice. Im Berichtsjahr wurden insgesamt ca. 10 Projekte bearbeitet.

Das Technische Büro leistet mit der Entrichtung von Mietkosten und der Übernahme der Gemeinkosten einen Beitrag an die EM. Der Bilanzabschluss 2002 des Technischen Büros erfolgte mit der Ausweisung eines Gewinnes.

Es ist vorgesehen, das gut eingearbeitete und kompetente Personal des Technischen Büros neben der Bearbeitung externer Auftragsprojekte im Bedarfsfall auch für anspruchsvolle Tätigkeiten bzw. Arbeiten für die Vorkenntnisse erforderlich sind, im Rahmen der Betriebsabwicklung beim Marchfeldkanalsystem einzusetzen.



Errichtungsgesellschaft und Betriebsgesellschaft Marchfeldkanal
A-2232 Deutsch-Wagram, Franz Mair-Straße 47
Telefon +43 (0)2247 4570 0, FAX +43 (0)2247 4570 1033
Email post@marchfeldkanal.at

Deutsch-Wagram, im Juni 2003